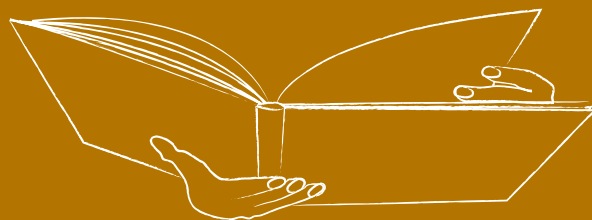
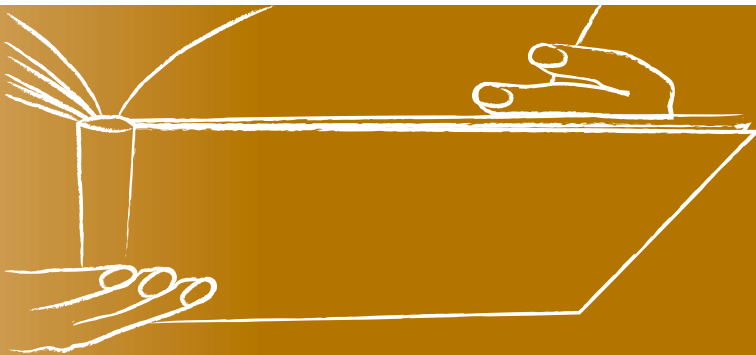




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Bildungsstatistik 2017



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
www.as.llv.li

Auskunft Florian Beusch T +423 236 64 68
info.as@llv.li

Gestaltung Brigitte Schwarz

Thema 8 Bildung

Erscheinungsweise Jährlich

Copyright Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.

© Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
Verzeichnis der Internettabellen	9
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	11
2 Hauptergebnisse	12
3 Allgemeine Ausbildung im Schul- und Studienjahr 2016/17	13
4 Berufliche Grundbildung 2016/17	17
5 Weiterbildung	18
6 Abschlussprüfungen	19
7 Schulpersonal im Schul- und Studienjahr 2016/17	21
8 Öffentliche Bildungsfinanzen 2016	23
9 Ländervergleich	25
B Tabellenteil	
1 Überblick	29
2 Allgemeine Ausbildung	51
3 Berufliche Grundbildung	65
4 Weiterbildung	73
5 Abschlussprüfungen	83
6 Bildungsverläufe	93
7 Schulpersonal	97
8 Finanzen	105
9 Zeitreihen	111
10 Bildungsindikatoren	131
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	148
2 Qualität	153
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	157
2 Begriffserklärungen	160

Tabellenverzeichnis

1 Überblick

1.1 Allgemeine Ausbildung

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulstufe und Schultyp	30
Schulkinder in Liechtenstein nach Schulort und Wohnort	31
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland	32
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Studienland	33
Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Wohnsitz vor Studienbeginn	34

1.2 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland und Bildungsfeld	35
Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld und Staatsangehörigkeit	37

1.3 Weiterbildung

Personen aus Liechtenstein in Weiterbildung nach Bereich und Schule	38
Personen in Liechtenstein in Weiterbildung nach Schule	39

1.4 Abschlussprüfungen

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein an Gymnasien	40
Abschlussprüfungen an Gymnasien in Liechtenstein nach Wohnsitz	40
Absolventen aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Examensstufe	41
Absolventen aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Examensstufe	42
Absolventen an Universitäten in Liechtenstein nach Examensstufe und Wohnsitz vor Studienbeginn	43
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss	44
Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss	45

1.5 Schulpersonal

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Wohnsitz	46
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Personalkategorie	47
Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie	48

1.6 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Bildungsausgaben nach Schulstufe	49
--	----

2 Allgemeine Ausbildung

2.1 Schulkinder in Liechtenstein in Kindergärten bis Sekundarstufe I

Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach soziodemografischen Merkmalen und Schulort	52
Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach Schulstufe, Migrationshintergrund und Erstsprache	53

2.2 Schulkinder in Liechtenstein in der Sekundarstufe II

Schulkinder in der Sekundarstufe II nach soziodemografischen Merkmalen	54
Schulkinder in Liechtenstein in der Sekundarstufe II nach Migrationshintergrund und Erstsprache	55

2.3 Klassen

Anzahl Klassen nach Schulstufe, Klassengrösse und Schulort	56
--	----

2.4 Schulkinder im Ausland nach soziodemografischen Merkmalen und Schulstufe

58

2.5	Hochschulausbildung	
	Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland	59
	Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Schule	60
	Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Studienland	61
	Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Universität	62
	Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz vor Studienbeginn	64
3	Berufliche Grundbildung	
3.1	Lernende nach Bildungsfeld	
	Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld und Lehrjahr	66
	Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Lehrjahr	68
3.2	Lernende an Berufsmaturitätsschulen	
	Lernende aus Liechtenstein an Berufsmaturitätsschulen nach Bildungsfeld	69
	Lernende in Liechtenstein an Berufsmaturitätsschulen nach Bildungsfeld	69
3.3	Lehrbetriebe	
	Lehrbetriebe in Liechtenstein und Lernende nach Standort	70
	Lehrbetriebe in Liechtenstein nach Anzahl Lernender	70
3.4	Lehrabbrüche	
	Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und Abbruchursache	71
	Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Abbruchursache und Wohnsitz	72
3.5	Schüler aus Liechtenstein an Vollzeitberufsschulen	
	Schüler an Vollzeitberufsschulen nach Schule und Lehrgang	72
4	Weiterbildung	
4.1	Weiterbildung an Berufsschulen	
	Lernende aus Liechtenstein an Berufsschulen nach Bildungsfeld	74
4.2	Weiterbildung an Mittelschulen	
	Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen	75
	Studierende an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Wohnsitz	76
4.3	Weiterbildung auf der Tertiärstufe	
	Studierende aus Liechtenstein an höheren Fachschulen nach Studienstufe und Bildungsfeld	77
	Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)	78
	Studierende an Universitäten in Liechtenstein nach Studienrichtung (Weiterbildung)	79
4.4	Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen	
	Schüler des Vorkurses an der Kunstschule Liechtenstein nach Wohnsitz	80
	Teilnehmende an Kursen der Erwachsenenbildung nach Themenbereich	80
	Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule nach Instrumenten	81

5 Abschlussprüfungen

5.1 Schüler und Studierende

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Schulland und Profil	84
Abschlussprüfungen von Schülern in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil und Wohnsitz	84
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland, Fachbereich und Examensstufe	85
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Fächergruppe	86
Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz	87

5.2 Abschlussprüfungen von Lernenden

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss	88
Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz	89
Abschlussprüfungen von Lernenden an Vollzeitberufsschulen	90

5.3 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

Abschlussprüfungen von Lernenden der Nachholbildung und an der MPA Berufs- und Handelsschule nach Bildungsfeld	90
Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein an Mittelschulen und Fachmittelschulen (Weiterbildung)	91
Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Schwerpunkt (Weiterbildung)	91
Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)	92
Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienrichtung und Wohnsitz (Weiterbildung)	92

6 Bildungsverläufe

6.1 Übertritte

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I	94
Übertritte innerhalb der Sekundarstufe I	94
Pflichtschulabgänger (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr) - Berufliche Ausbildung und Weiterbildung	95
Schulbesuchsquote und Anzahl (N) der 16- bis 26-jährigen Bevölkerung in Liechtenstein	96

7 Schulpersonal

7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe (in VZÄ)	98
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie (in VZÄ)	99
Kennwerte zu den Lektionen an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Schulort	100
Kennwerte zu den Klassen nach Schulstufe und Schulort	101

7.2 Schulpersonal an Universitäten und weiteren Schulen

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie, Fachbereich und Staatsangehörigkeit	102
Schulpersonal an der Liechtensteinischen Kunstschule	103
Schulpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule	103

8	Finanzen	
8.1	Öffentliche Ausgaben für Bildung	
	Öffentliche Ausgaben nach Schulstufe und staatlicher Ebene	106
	Öffentliche Ausgaben nach Ausgabenart und staatlicher Ebene	107
	Laufende Ausgaben nach Schulstufe und Ausgabenart	108
8.2	Öffentliche Ausgaben pro Schulkind	
	Laufende Ausgaben pro Schulkind an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Ausgabenart	109
9	Zeitreihen	
9.1	Allgemeine Ausbildung	
	Schulkinder in Liechtenstein bis Sekundarstufe II	112
	Pflichtschulkinder im Ausland nach Schulstufe	113
	Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienstufe (inkl. Weiterbildung)	114
	Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienstufe (inkl. Weiterbildung)	115
9.2	Berufliche Ausbildung	
	Lernende in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Lehrjahr	116
9.3	Weiterbildung	
	Studierende aus Liechtenstein an Berufsmaturitätsschulen	117
	Studierende an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Schwerpunkt	117
	Weiterbildungsaktivitäten an anderen Bildungsinstitutionen	118
9.4	Abschlussprüfungen	
	Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil	119
	Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	119
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fächergruppe (inkl. Weiterbildung)	120
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Staatsangehörigkeit und Studienstufe (inkl. Weiterbildung)	121
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich (inkl. Weiterbildung)	122
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Staatsangehörigkeit und Studienstufe (inkl. Weiterbildung)	123
	Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld	124
	Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	124
9.5	Bildungsverläufe	
	Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I	125
	Übertritte von Pflichtschulen in die berufliche Ausbildung und Weiterbildung	125
9.6	Schulpersonal	
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen	126
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen in VZÄ	126
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe	127
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe in VZÄ	127
	Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie	128
	Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie in VZÄ	128
9.7	Finanzen	
	Öffentliche Ausgaben für Bildung	129
	Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart	129
	Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Schulstufe	130

10 Bildungsindikatoren

10.1 Indikatoren der Allgemeinen Ausbildung

Anzahl Schulkinder in Liechtenstein in der obligatorischen Schule	132
Anteil der 4-Jährigen im Elementarbereich (ISCED 0) in Prozent der entsprechenden Altersgruppe	132
Schulklassengrösse	133
Betreuungsverhältnis	134
Kulturelle Heterogenität an der obligatorischen Schule	135
Durchschnittliche Anzahl der studierten Fremdsprachen pro Schulkind in der Sekundarstufe I	135
Anteil der Schulkinder an Sekundarschulen (ISCED 2), die zwei oder mehr Fremdsprachen erlernen	136
Bildungsbeteiligung der 18-Jährigen in Prozent der entsprechenden Altersgruppe in der Bevölkerung	136
Überweisungsrate in Sonderschulen oder SiR-Betreuung	137
Maturitätsquote	137
Anteil der Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss in der Sekundarstufe II nach Altersgruppe	138
Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss in der Tertiärstufe nach Altersgruppe	138

10.2 Indikatoren der beruflichen Grundbildung

Öffentliche Ausgaben für die berufliche Grundbildung	139
Ausbildende Betriebe in Liechtenstein	140
Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen in Prozent	140
Verbleibensquote im Betrieb nach dem Lehrabschluss	141

10.3 Finanzindikatoren

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen	142
Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den gesamten öffentlichen Ausgaben	142
Öffentliche Bildungsausgaben im Vergleich zur Schweiz, Kindergarten bis Sekundarstufe II	143
Durchschnittliche Stipendienhöhe pro Stipendienempfänger	143

10.4 Indikatoren zum Bildungsstand und zur Bildungsbeteiligung

Beschäftigungsquote der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand	144
Erwerbslosenquote der 25- bis 64-Jährigen nach Wohnland und Bildungsstand	145
15- bis 29-jährige Personen, die weder in einer Ausbildung noch erwerbstätig sind	146
Bildungsbeteiligung der Bevölkerung nach Alterskategorie	146
Bildungsstand der Bevölkerung nach Alterskategorien	147

Verzeichnis der Internettabellen

1 Überblick

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulstufe, Schulort und Schultyp	1.1.a
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Ort des Lehrbetriebes, Berufsgruppe und BMS-Abschluss	1.4.6a

2. Allgemeine Ausbildung

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich, Fach und Studienland	2.5.1a
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe, Studiengang und Studienland	2.5.3a

3 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld, Beruf und Lehrjahr	3.1.1a
Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf, Wohnsitz und Lehrjahr	3.1.2a
Lernende aus Liechtenstein an Berufsmaturitätsschulen nach Bildungsfeld und Beruf	3.2.1a
Lernende in Liechtenstein an Berufsmaturitätsschulen nach Bildungsfeld und Beruf	3.2.2a
Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf und Abbruchursache	3.4.1a
Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf, Wohnsitz und Abbruchursache	3.4.2a

5 Abschlussprüfungen

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe, Examensstufe und Studienland	5.1.4a
Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe, Studiengang, Examensstufe und Wohnsitz	5.1.5a
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf und BMS-Abschluss	5.2.1a
Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf, BMS-Abschluss und Wohnsitz	5.2.2a

7 Schulpersonal

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe und Schulort (in VZÄ)	7.1.1a
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp, Schulort und Personalkategorie (in VZÄ)	7.1.2a
Anzahl Lektionen nach Fachbereich bis Sekundarstufe I	7.1.5
Anzahl Lektionen je Profil in der Oberstufe Gymnasium	7.1.6

10 Indikatoren

Anteil der Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss in der Sekundarstufe II nach Altersgruppe	10.1.9
Mittleres Alter der Studierenden (Median)	10.1.10
Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss in der Tertiärstufe nach Altersgruppe	10.1.11
Beschäftigungsquote der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand	10.4.1
Erwerbslosenquote der 25- bis 64-Jährigen nach Wohnland und Bildungsstand	10.4.2
15- bis 29-jährige Personen, die weder in einer Ausbildung noch erwerbstätig sind	10.4.3
Bildungsbeteiligung der Bevölkerung nach Alterskategorie	10.4.4
Bildungsstand der Bevölkerung nach Alterskategorien	10.4.5

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die vorliegende Bildungsstatistik enthält Angaben zu den Bildungseinrichtungen in Liechtenstein sowie zur Bildungsbeteiligung der liechtensteinischen Bevölkerung im Schuljahr 2016/17 und früher. Die Bildungsstatistik wird jeweils in gedruckter und elektronischer Form veröffentlicht.

Die liechtensteinischen Bildungseinrichtungen bieten auf Primarstufe und auf Sekundarstufe I ein umfassendes Angebot, das in erster Linie von inländischen Schulkindern genutzt wird. Auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe decken die inländischen Bildungseinrichtungen nur einen Teil der Bildungsbedürfnisse der liechtensteinischen Bevölkerung ab. Daher nutzen viele Einwohner und Einwohnerinnen die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an Bildungseinrichtungen im Ausland. Neben den Bildungsinstitutionen im Inland sind deshalb Angaben zu den am häufigsten genutzten ausländischen Bildungseinrichtungen in dieser Publikation enthalten. Die Bildungsstatistik umfasst zudem Informationen zu den öffentlichen Ausgaben im Bildungsbereich sowie verschiedene Indikatoren und weitere ergänzende Angaben zum Bildungswesen im europäischen Ländervergleich.

Wenn immer möglich, werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wo dies nicht möglich ist, wird im Textteil die weibliche Form gewählt. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit weiblichen Wortendungen auf beide Geschlechter. Dasselbe gilt für Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen im Tabellenteil.

Neu in die Publikation aufgenommen wurden Tabellen aus der Volkszählung 2015. Diese sind im Tabellenteil unter Bildungsindikatoren zu finden. In der vorliegenden gedruckten Publikation wurde der Tabellenteil insofern

gekürzt, als dass einige Tabellen mit sehr spezifischen Informationen, wie bspw. Angaben nach Gemeinde oder Studiengang aus Platzgründen nur online zur Verfügung gestellt werden. Das Tabellenverzeichnis ‚Verzeichnis der Internettabellen‘ auf Seite 9 gibt dazu einen Überblick.

Gesetzliche Grundlage der Bildungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Wir bedanken uns bei allen Personen und Institutionen, die uns Daten zur Verfügung stellen und damit die Veröffentlichung der Bildungsstatistik in diesem Umfang ermöglichen. Insbesondere danken wir dem Schulamt, dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, der Stabsstelle Finanzen, der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein, der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen/Sargans, der Liechtensteinischen Musikschule, den Privatschulen Waldorf und Formatio in Liechtenstein, der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein, der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein, der Universität Liechtenstein, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb, Buchs, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland, der Kantonsschule Sargans, dem Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien, dem Landesschulrat für Vorarlberg in Bregenz und dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li. Im eTab-Portal auf dieser Webseite können Sie statistische Informationen zur Bildung online und interaktiv abfragen.

Vaduz, 28. Februar 2018

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

3 481 Schulkinder in der obligatorischen Schule

Mit 3 481 Schulkindern war die Anzahl der Schulkinder in der obligatorischen Schule gemäss den Ergebnissen des Amtes für Statistik gegenüber dem Vorjahr mit 3 482 Schulkindern nahezu unverändert. Generell ist die Anzahl der Schulkinder in der obligatorischen Schule rückläufig (vgl. Grafik A), in den letzten fünf Jahren um durchschnittlich 0.6% pro Jahr.

Frauenanteil von 43% in tertiären Ausbildungen

Im Studienjahr 2016/17 besuchten 77.2% der Studierenden Vorlesungen an einer Institution in der Schweiz, 14.2% in Österreich, 5.9% in Liechtenstein und 2.6% in Deutschland. 43.4% der 1 432 Studierenden aus Liechtenstein an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten waren Frauen.

Abnehmende Anzahl Lehrbetriebe

Mit 303 Lehrbetrieben im Berichtsjahr 2017 wurden noch nie so wenige Lehrbetriebe in Liechtenstein gezählt, wie seit Beginn der Statistik im Jahr 2006/07, in dem 389 Lehrbetriebe gemeldet wurden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Abnahme von 5.9% der Lehrbetriebe in Liechtenstein. Der Anteil der Lehrstellen am Anteil der Arbeitsstellen reduzierte sich ebenfalls und sank von 6.3% im Vorjahr auf 5.9%. 2016/17 waren in Liechtenstein mit 1 120 Lernenden 2.7% weniger Lernende registriert als 2015/16. Der fünfjährige Mittelwert seit 2012/13 liegt bei 1 168 Lernenden.

Schulpersonal von 746 Personen

Im Schuljahr 2016/17 arbeiteten 746 Personen für öffentliche und private Schulen in Liechtenstein auf den Stufen Kindergarten bis Sekundarstufe II. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von drei Personen. Der Anteil an Vollzeitäquivalenten (VZÄ) hingegen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.9 VZÄ auf 589.1 VZÄ gestiegen.

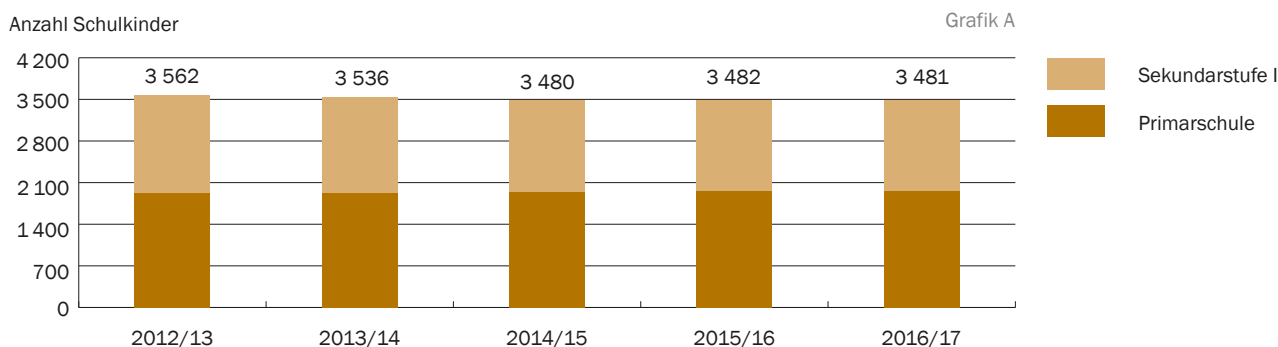
CHF 187 Mio. für Bildungszwecke

Die 2016 aufgewendeten CHF 186.5 Mio. für Bildung liegen mit einer Abnahme von 0.4% leicht unter den Ausgaben des Vorjahres. Der Betrag wurde zu 76.1% über das Land und zu 23.9% über die Gemeinden finanziert. Die Abnahme zum Vorjahr resultiert wegen geringeren investiven Tätigkeiten von 15.3 Mio. (2015: CHF 16.2 Mio.) und den etwas geringeren Sachaufwendungen von 19.6 Mio. (CHF 20.0 Mio.). Im Gegensatz dazu haben sich die Kosten im Personalaufwand erhöht. Diese stiegen von CHF 90.2 Mio. im Jahr 2015 auf CHF 90.7 Mio. im Jahr 2016 an, wobei die Zunahme vorwiegend durch höhere Ausgaben für das übrige Personal zu begründen ist.

Maturitätsquote von 45.8%

Die Maturitätsquote liegt 2017 in Liechtenstein bei 45.8%. Damit erhöhte sie sich innerhalb eines Jahres um 5.8 Prozentpunkte. Darin enthalten ist die Quote der gymnasialen Maturität von 29.4%, der beruflichen Maturität von 13.8% und der Fachmittelschulmaturität von 2.6%. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Maturitätsquote in allen drei Maturitätstypen angestiegen. Für die Schweiz wurde für das Jahr 2016 eine Maturitätsquote von 38.1% berechnet.

Anzahl Schulkinder in der obligatorischen Schule seit 2012/13



3 Allgemeine Ausbildung im Schul- und Studienjahr 2016/17

3.1 Kindergarten bis und mit Sekundarstufe II

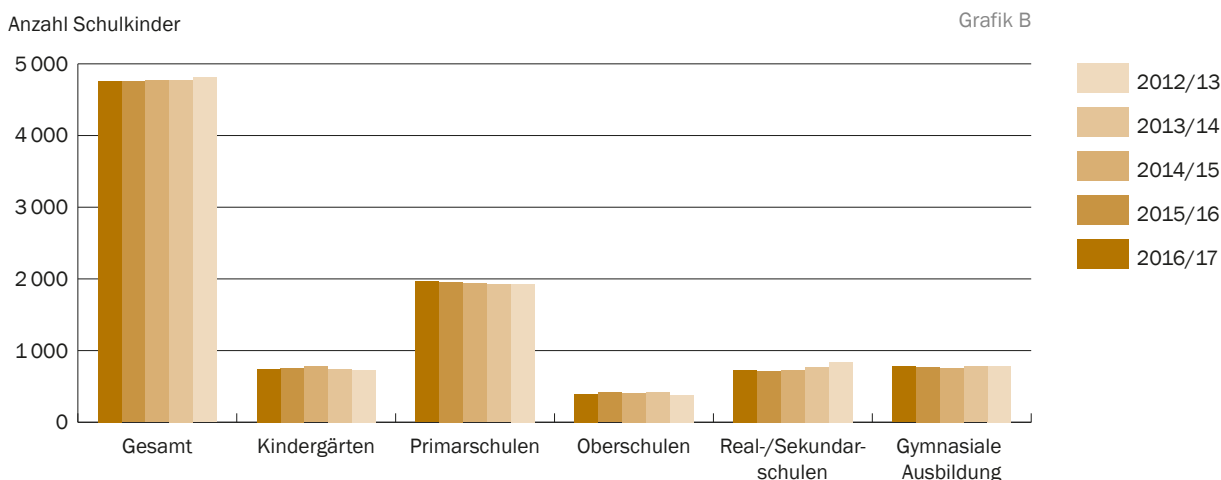
3.1.1 Schulkinder in Liechtenstein

Im Schuljahr 2016/17 waren mit 4 760 Schulkindern in der allgemeinen Ausbildung (Kindergarten bis Sekundarstufe II) in Liechtenstein 0.1% mehr Schulkinder registriert als im Vorjahr. Betrachtet man die Schülerzahlen in den unteren Stufen, zeichnet sich eine abnehmende Tendenz ab (vgl. Grafik B). Von den 4 760 Schulkindern besuchten 95.9% eine öffentliche Schule, 4.1% der Schulkinder waren an einer privaten Schule angemeldet. Damit ist der Anteil an Schulkindern an öffentlichen Schulen im Vergleich zum Vorjahr um 0.3 Prozentpunkte zurückgegangen.

Grafik C mit Informationen zum Migrationshintergrund illustriert die Zusammensetzung der Schulkinder in Liechtenstein. 50.8% der Schulkinder haben insofern einen starken lokalen Bezug, als dass zumindest ein Elternteil und das Kind selbst in Liechtenstein geboren wurden. Mit 43.8% verfügen über zwei Fünftel der Kinder über einen Migrationshintergrund, d.h. entweder sind beide Elternteile (Migrationshintergrund B) oder beide Elternteile und das Kind (Migrationshintergrund C) im Ausland geboren, was sich erschwerend auf den Spracherwerb auswirken kann (Tabelle 2.1.2, Tabelle 2.2.2). Für 5.5% der Schulkinder ist keine entsprechende Information verfügbar.

Mit 75.3% geben zwar gut drei Viertel der Kinder an, dass Deutsch ihre Erstsprache ist, aber 22.1% der Kinder sind fremdsprachig und müssen Deutsch erst lernen. Für 2.6% der Kinder fehlt diese Information. Auf der Sekundarstufe I, der Stufe, auf der die Schulkinder direkt anhand ihrer Leistungen einer Bildungsstufe zugewiesen werden, lassen sich bezüglich Migrationshintergrund und Spracherwerb Unterschiede feststellen. So ist der Anteil der Schulkinder mit Migrationshintergrund B oder C in der Oberschule mit 59.3% nicht nur deutlich höher als in der Realschule mit 38.1% oder den ersten vier Jahren im Gymnasium mit 37.4%, sondern auch ein starker Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, indem Schulkinder mit Migrationshintergrund B oder C in der Oberschule 48.9% ausmachten. Im Gegenzug steigt der Anteil der Schulkinder mit Erstsprache Deutsch mit dem Anforderungsprofil der Schulstufe: 53.9% in der Oberschule, 78.0% in der Real-/Sekundarschule und 90.1% im Gymnasium.

Anzahl Schulkinder an öffentlichen und privaten Schulen in Liechtenstein nach Schulstufe seit 2012/13



Erläuterung zur Grafik:

Gesamt: Aufgrund der tiefen Anzahl Schulkinder werden für die Sonderschule und das Freiwillige 10. Schuljahr keine separaten Balken ausgewiesen, sie sind jedoch im Gesamt enthalten.

Der internationale Vergleich des Indikators Schulklassengrösse (Tabelle 10.1.3) weist für Liechtenstein kleinere Klassen aus als für andere Länder. Demgemäss wird für Liechtenstein auf der Stufe der Primarschule (ISCED 1) im Schuljahr 2016/17 eine Klassengrösse von 17.3 Schulkindern pro Klasse berechnet. In den Nachbarländern Schweiz und Österreich sind im Durchschnitt ein bis zwei Schulkinder mehr in einer Klasse. In Deutschland liegt der Durchschnitt bei 20.7 Schulkindern pro Klasse. Einzig Luxemburg, das als weiterer Kleinstaat in den internationalen Vergleich aufgenommen wurde, führt mit einer durchschnittlichen Klassengrösse von 15.2 Schulkindern kleinere Klassen.

Eine Konsequenz der kleinen Klassen ist das im internationalen Vergleich intensive Betreuungsverhältnis (Tabelle 10.1.4). Auf der Stufe ISCED 1 werden in Liechtenstein von einer Lehrperson (VZÄ) im Durchschnitt 10.3 Schulkinder betreut. In den Vergleichsländern Schweiz, Österreich und Deutschland entfallen 11.8 bis 16.2 Schulkinder auf ein Vollzeitpensum der Stufe ISCED 1. Für die Sekundarstufe I (ISCED 2), bei der für Liechtenstein ein Betreuungsverhältnis von 7.7 Schulkinder pro VZÄ berechnet wird, liegen die Vergleichsländer mit Werten zwischen 8.7 und 13.3 Schulkindern pro Vollzeitäquivalent höher.

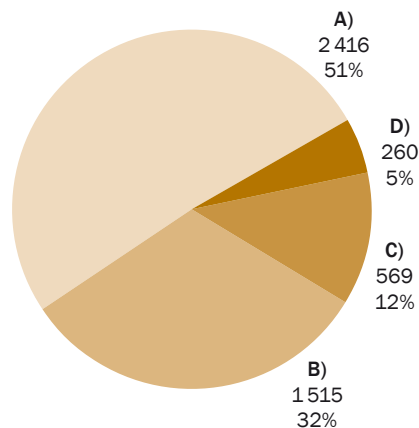
Grafik D gibt einen Überblick zum internationalen Vergleich, wobei für Liechtenstein, aber auch für Österreich, die kleinen Klassen und das tiefe Betreuungsverhältnis auffallend sind.

Neben den Angaben zu einzelnen Schulstufen sind auch die Übergänge zwischen den Stufen in Kapitel 6 interessant. Dazu gehören u. a. die Übertritte von der Primarschule in die weiterführenden Schulen, die Zuweisung zu besonderen Fördermassnahmen oder der Sonderschule sowie der Übergang der Pflichtschulabgängerinnen in weitere Ausbildungslehrgänge der Allgemeinbildung respektive der beruflichen Ausbildung.

Mitte August 2017 wechselten 335 Primarschulkinder an eine öffentliche, weiterführende Schule. Die Verteilung folgt weitgehend der gesetzlich festgelegten Zuweisungsquote von 28% Oberschule, 50% Realschule und 22% Gymnasium (Verordnung vom 14. August 2001 über die Aufnahme in die sowie die Promotion und den Übertritt auf der Sekundarstufe I, LGBl. 2001 Nr. 140) und ist aus diesem Grund über die Jahre relativ konstant. Mit Ausnahme der Oberschule lassen sich bei den Übertritten keine grösseren Unterschiede zwischen den Geschlechtern feststellen. 48.5% der Primarschulkinder die an eine Realschule wechselten waren Mädchen, beim Gymnasium waren es 51.3%. Bei den Einritten an eine Oberschule machten

Anzahl und Anteil Schulkinder an öffentlichen und privaten Schulen nach Migrationshintergrund 2016/17

Grafik C



Erläuterung zur Grafik:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren. D) Keine Angabe, Anzahl Schulkinder: Schulkinder der Stufe Kindergarten bis Sekundarstufe II.

die Mädchen 43.6% der Übertritte aus. Innerhalb eines Schuljahres wechselten 3.6% der Schulkinder in den weiterführenden Schulen in eine anforderungsreichere oder anforderungsschwächere Schulstufe.

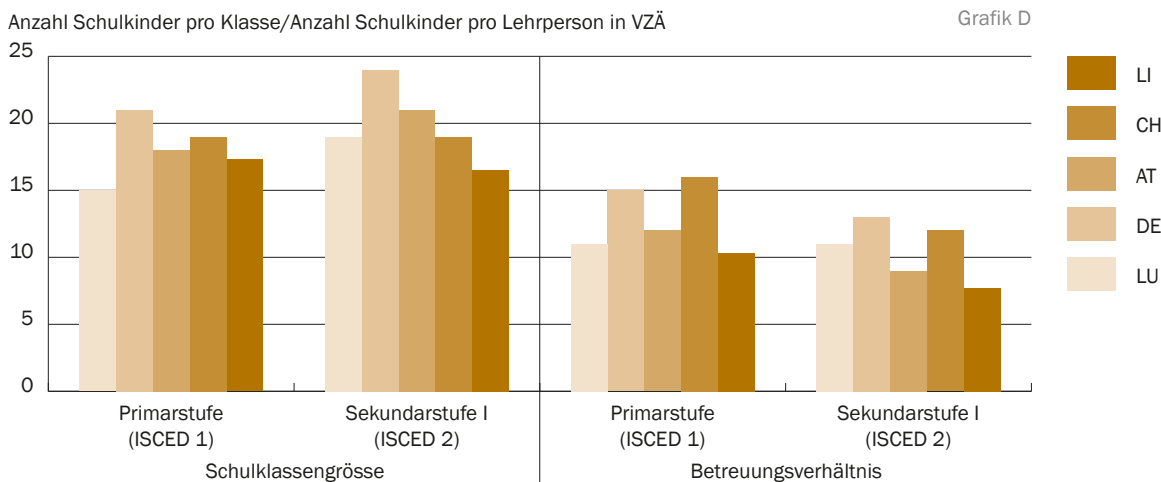
Im Sommer 2017 endete für 443 Schulkinder die Pflichtschulzeit. Mit 33.9% wählte rund ein Drittel eine gymnasiale Ausbildung in Liechtenstein oder eine Mittelschule im Ausland, 48.3% unterschrieben einen Lehrvertrag oder schrieben sich an einer Vollzeitberufsschule/Fachschule für eine berufsbildende Ausbildung ein. Weitere 16.0% entschieden sich für ein Zwischenjahr (u.a. Sprachaufenthalt, Sozialjahr), ein Praktikum oder das Freiwillige 10. Schuljahr. Bei 1.8% der Schulkinder (acht Schulkinder) war die Zukunft unbekannt oder es konnte keine Anschlusslösung gefunden werden.

Ergänzend dazu ist die Tabelle 6.1.4 mit den Schulbesuchsquoten auf verschiedenen Stufen nach Geschlecht und Alter zu sehen. Sie illustriert die Vielfalt der Ausbildungen, gerade im Anschluss an die Pflichtschulzeit, und ihre Relevanz in den verschiedenen Alterskategorien. Tendenziell lässt sich beobachten, dass Frauen eher allgemeinbildende Ausbildungen bevorzugen und Männer höhere Quoten bei der beruflichen Grundbildung aufweisen.

3.1.2 Pflichtschulkinder im Ausland

Im Schuljahr 2016/17 besuchten 115 Pflichtschulkinder aus Liechtenstein eine Bildungseinrichtung im Ausland. 47.8% waren in einer Real-/Sekundarschule, 30.4% in einem Gymnasium, 20.0% in einer Primarschule und 1.7% der Kinder in einer Sonderschule gemeldet. Tendenziell ist die Anzahl der Pflichtschulkinder im Ausland rückläufig, in den letzten zehn Jahren um durchschnittlich 5.4% pro Jahr.

Schulclassengrösse und Betreuungsverhältnis im internationalen Vergleich 2016/17



Erläuterung zur Grafik:

Primarstufe: Daten für Liechtenstein sind inklusive Stufe Kindergarten.
 Betreuungsverhältnis: Angaben von CH, AT, DE und LU beziehen sich auf das Schuljahr 2015/16.
 Schulclassengrösse: Angaben von CH, AT, DE und LU beziehen sich auf das Schuljahr 2015/16.

3.2 Tertiäre Ausbildung (ohne Weiterbildung)

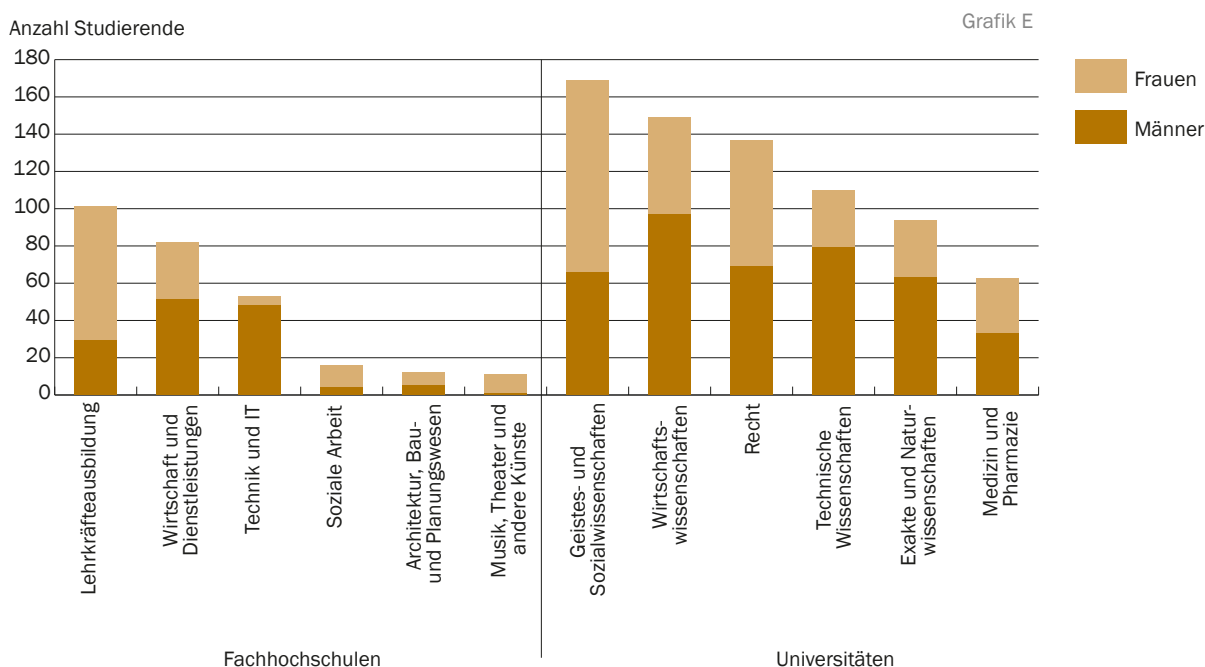
3.2.1 Studierende aus Liechtenstein

Von den 1 058 gemeldeten Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten besuchten 72.4% Lehrgänge an schweizerischen Institutionen. Weitere 18.4% belegten Studiengänge in Österreich. Die Anteile in Liechtenstein und Deutschland sind mit 5.7% respektive 3.5% tief. Die Gesamtzahl der Studierenden ist seit 2008/09 mit Werten zwischen 1 032 Studierenden bis 1 111 Studierenden relativ stabil. Für das Jahr 2016/17 liegt der Frauenanteil bei 45.6%.

Die Fächerwahl an Fachhochschulen und Universitäten ist sehr unterschiedlich. An den Fachhochschulen entfallen 75.2% der Studierenden auf die drei Fachrichtungen Lehrkräfteausbildung, Wirtschaft und Dienstleistungen sowie Technik und IT. Andere Fachrichtungen werden nur vereinzelt belegt und haben mit Anteilen von unter 6.0% mengenmässig wenig Gewicht. Bei den Universitäten verteilen sich 88.6% der Studierenden insbesondere auf fünf verschiedene Fachrichtungen: 22.7% der Studierenden entfallen auf Geistes- und Sozialwissenschaften, 20.0% auf Wirtschaftswissenschaften, Recht studieren 18.4%, Technische Wissenschaften 14.8% und die Exakten und Naturwissenschaften verbuchen 12.6% der Studierenden.

Grafik E zeigt die unterschiedliche Verteilung nach Geschlecht: Auffallend hohe Frauenanteile sind mit 90.9% (zehn von elf Studierenden) im Bereich Gesundheit zu beobachten, mit 75.0% (12 von 16 Studierenden) in der sozialen Arbeit und Design, mit 71.3% (72 von 101 Studierenden) in der Lehrkräfteausbildung und mit 60.9% (103 von 169 Studierenden) in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Männer belegen mit Anteilen von 90.6% (48 von 53 Studierenden) Studienfächer in Technik und IT, mit 90.0% (neun von zehn Studierenden) in Architektur, Bau- und Planungswesen sowie mit 71.8% (79 von 110 Studierenden) in den technischen Wissenschaften überdurchschnittlich häufig informatikbasierte und technische Ausbildungen.

Die sechs am häufigsten belegten Fachrichtungen an Fachhochschulen und Universitäten nach Geschlecht 2016/17



Erläuterung zur Grafik:

Anzahl: Berücksichtigt wurden Studierende aus Liechtenstein.

3.2.2 Studierende in Liechtenstein

Liechtenstein verfügt mit der Universität Liechtenstein, der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein und der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein über drei Universitäten. Letztere hatte in den vergangenen Jahren die Lehre sistiert, nahm die Aktivitäten aber mit Studienjahr 2014/15 wieder auf. Mit insgesamt 730 Studierenden in Liechtenstein im Studienjahr 2016/17 stieg die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um 6.6% an. 86.4% (631 Studierende) studierten an der Universität Liechtenstein, 12.6% (92 Studierende) an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein und 1.0% (sieben Studierende) an der Internationalen Akademie für Philosophie.

Der Wohnsitz zum Zeitpunkt der Immatrikulation gibt Aufschluss über das Einzugsgebiet der Universitäten. Die grösste Gruppe bilden mit 38.4% die Studierenden aus Österreich, gefolgt von den Studierenden aus Deutschland mit 24.0% und den Studierenden aus der Schweiz mit 14.1%. Studierende mit einem Wohnsitz in Liechtenstein sind mit 8.2% die kleinste Gruppe. 15.3% der Studierenden in Liechtenstein haben ihren Wohnsitz im übrigen Ausland, d.h. in einem nicht deutschsprachigen Land.

4 Berufliche Grundbildung 2016/17

4.1 Lernende aus Liechtenstein

Im Lehrjahr 2016/17 waren beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung sowie den entsprechenden Ämtern in den Kantonen St. Gallen und Graubünden Lehrverträge von 900 Lernenden (2015/16: 910 Lernende) aus Liechtenstein registriert (Stichtag 31. Dezember). 85.0% der Lernenden waren in einem Betrieb in Liechtenstein, 11.9% in einem Betrieb im Kanton St. Gallen und 3.1% in einem Betrieb im Kanton Graubünden angestellt. Besonders viele Lehrverträge entfielen auf die Bildungsfelder der Metall- und Maschinenindustrie (279 Verträge) und der Organisation, Verwaltung und Büro (183 Verträge). In den anderen Bildungsfeldern betrug der Anteil der Lernenden jeweils weniger als 10%. 50 der 900 Lernenden aus Liechtenstein besuchten zusätzlich eine Berufsmaturitätsschule. Im Jahr 2016 wurden Lehrverträge von 81 Lernenden aus Liechtenstein vorzeitig aufgelöst.

4.2 Lernende in Liechtenstein

Im Jahr 2016/17 hatten 1 120 Lernende einen Lehrvertrag in einem der 303 Lehrbetriebe in Liechtenstein. Mit 68.3% verfügten rund zwei Drittel der Lernenden über einen Wohnsitz in Liechtenstein, weitere 30.5% pendelten aus der Schweiz und 1.2% aus Österreich an ihre Lehrstelle in Liechtenstein. 8.4% der Lernenden besuchten ergänzend zur Lehre eine Berufsmaturitätsschule.

Mit einem Anteil von 65.5% entfällt der Grossteil der Lehrverträge auf die drei Bildungsfelder Metall- und Maschinenindustrie (376 Lernende), Organisation, Verwaltung und Büro (232 Lernende) und technische Berufe (126 Lernende). Auch das Berufsfeld der Heilbehandlung verbucht mit 69 Lernenden im Vergleich zu den anderen Berufsfeldern ebenfalls relativ viele Lernende. Die anderen Bildungsfelder wurden jeweils von weniger als 50 Lernenden und Anteilen von weniger als 5.0% gewählt. Innerhalb eines Jahres wurden in Liechtenstein 86 Lehrverträge vorzeitig aufgelöst, wobei die Initiative mit 76.7% meist vom Lernenden ausging. In 9.3% der Fälle waren beide Parteien an einer Auflösung interessiert, in 11.6% war es der Lehrbetrieb und in 2.3% lag eine technische Ursache, wie z.B. ein Konkurs, vor.

Der Indikator Anzahl Lehrbetriebe, der seit 2006/07 in der Bildungsstatistik geführt wird, weist für das erste Berichtsjahr den Höchstwert von 389 Lehrbetrieben aus. Seither hat sich die Anzahl der Lehrbetriebe verringert, wobei noch nie so wenige Betriebe gezählt wurden wie 2016 mit 303 Lehrbetrieben. An dieser Stelle ist anzumerken, dass mit der Einführung der Lehrbetriebsverbundorganisation die zuständige Leitorganisation die gesamte Ausbildungsverantwortung für mehrere Partner-Lehrbetriebe in einem oder mehreren Lehrberufen trägt. Diese wird in der Statistik als ein Lehrbetrieb geführt, wodurch sich die Anzahl an ausbildenden Lehrbetrieben im summarischen Wert reduziert.

5 Weiterbildung

5.1 Verschiedene Bereiche der Weiterbildung

Da es noch keine international anerkannte Definition für Weiterbildung gibt, wurde der Bereich in der Bildungsstatistik folgendermassen gegliedert:

- a) Weiterbildung an Berufsschulen
- b) Weiterbildung an Mittelschulen
- c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe
- d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Erklärend ist zu erwähnen, dass in der ersten Kategorie der Fokus auf einer generellen beruflichen Ausbildung liegt. In der zweiten Kategorie ist die Zulassung zum Tertiärbereich das Ziel und in der dritten Kategorie stehen zusätzliche berufliche Qualifikationen auf der Tertiärstufe im Mittelpunkt. Dazu gehören Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Die Weiterbildungsangebote der vierten Kategorie sind sehr vielfältig, weshalb die Datenbasis anhand des Kriteriums so eingegrenzt wurde, dass nur vom Land finanziell unterstützte Institutionen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund werden nur die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Weiterbildungsinstitutionen, die Liechtensteinische Kunstschule und die Liechtensteinische Musikschule berücksichtigt.

5.2 Weiterbildende aus Liechtenstein

Mittels einer Nachholbildung, d.h. einer Weiterbildung an Berufsschulen, holen Personen mit mehrjähriger Berufserfahrung einen Lehrabschluss nach. 2016/17 waren am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs (bzb Buchs) neun Personen eingeschrieben. Wird diese Anzahl mit früheren Bildungsstatistiken verglichen, so ist eine markante Abnahme zu beobachten, denn 2011/12 waren es bspw. noch 73 Personen. Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs bestätigt den massiven Rückgang.

Gegenüber dem Vorjahr waren mit 181 Personen 8.1% weniger Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen in Liechtenstein (Anteil von 43.6%), den benachbarten Schweizer Kantonen (14.4%) und Österreich (42.0%) registriert. Mit jeweils acht Studierenden verzeichnen das bzb Buchs und die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von Studierenden aus Liechtenstein um acht respektive drei Studierende.

Auf dem Niveau der tertiären Ausbildungen waren 2016/17 312 Studierende aus Liechtenstein (2015/16: 296 Studierende) an höheren Fachschulen registriert.

Der Frauenanteil liegt in der Weiterbildung bei 41.7%, bei den Mittelschulen ist das Geschlechterverhältnis mit einem Frauenanteil von 50.3% ausgeglichen, im Vorjahr lag der Frauenanteil mit 56.3% deutlich höher. Auf der Stufe der tertiären Ausbildungen ist der Frauenanteil mit 37.4% eher tief.

5.3 Weiterbildende in Liechtenstein

Im Studienjahr 2016/17 waren an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein 138 Studierende eingeschrieben, 3.5% weniger als im Vorjahr. Der Rückgang der Studierenden ist laut Auskunft der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein vor allem auf die Verschiebungen zwischen Vollzeit- und Teilzeitausbildungsmöglichkeiten zurückzuführen.

Am stärksten belegt waren mit 43.5% bzw. 36.2% die beiden Schwerpunkte Wirtschaft sowie Technik und Naturwissenschaften. Auf die anderen Schwerpunkte entfielen jeweils weniger als 15% der Studierenden. 57.2% der Studierenden gaben einen liechtensteinischen und 36.2% einen schweizerischen Wohnsitz an. 6.5% der Studierenden pendelten aus Österreich an die Vorlesungen.

Auf tertiärem Niveau werden Weiterbildungslehrgänge (mind. 60 ETCS) von der Universität Liechtenstein angeboten. Diese meldete für das Studienjahr 2016/17 69 Studierende. Die Vergleichswerte für diese Masterstudiengänge, die nur jedes zweite Jahr starten, sind 2015/16 mit 89 Studierenden, 2014/15 mit 120 und 2011/12 mit 185 Studierenden erkennbar höher. Der Männeranteil innerhalb der Weiterbildenden in Liechtenstein ist mit 73.9% im Studienjahr 2016/17 sehr hoch.

Ergänzend dazu bieten mit der Liechtensteinischen Kunstschule, der Liechtensteinischen Musikschule und der Stiftung für Erwachsenenbildung noch weitere Institutionen Weiterbildungskurse an. Gegenüber dem Vorjahr wurde mit 19 Schülerinnen an der Kunstschule (2015/16: 21 Schülerinnen), mit 11 912 Teilnehmenden an Kursen der Erwachsenenbildung (2015/16: 12 682 Teilnehmende) und mit 2 322 Musikschülerinnen (2015/16: 2 571 Musikschülerinnen) bei allen drei Institutionen eine abnehmende Studierendenzahl registriert.

6 Abschlussprüfungen

6.1 Abschlussprüfungen auf der Sekundarstufe II 2017

Im Sommer 2017 haben 116 Schülerinnen die Maturaprüfungen in Liechtenstein bestanden, drei davon an der Privatschule Formatio. Die Anzahl liegt seit 2013 bei rund 100 erfolgreichen Absolventinnen. Nach wie vor liegen die Abschlüsse im Profil Wirtschaft und Recht mit einem Anteil von 25.0% im gewohnten oberen Rahmen von 23% bis 32%. Neu jedoch ist, dass die Abschlüsse im Profil Kunst, Musik und Pädagogik mit 23.3% auf den zweiten Platz der gewählten Fächer aufgestiegen sind. Auch die Abschlüsse im Profil Neue Sprachen erreichten mit 21.6% einen Wert im oberen Bereich, welcher sich jedoch im üblichen Rahmen von 18% bis 23% bewegt. Im Gegenzug dazu erfolgte eine Abnahme in den Profilen Mathematik und Naturwissenschaften mit 15.5%, was deutlich unter dem üblichen Bereich von 20% bis 26% der Vorjahre liegt. Im vergangenen Jahr belegte Mathematik und Naturwissenschaft mit 20.0% den zweiten Platz unter den gewählten Fächern. Lingua bleibt mit einem Anteil von 14.7%, wie schon die Jahre davor, im unteren Anteilsbereich.

Im Zusammenhang mit den Maturaabschlüssen ist der Indikator Maturitätsquote interessant (Tabelle 10.1.8). Er gibt Auskunft über den Anteil der 19-Jährigen mit Maturaabschluss am Anteil der 19-jährigen ständigen Bevölkerung (Durchschnittsalter der Maturandinnen). Die gymnasiale Maturitätsquote lag 2017 mit 29.4% über dem Vorjahreswert von 25.2%. Der Quotient ist generell etwas höher als in der Schweiz, deren aktuellster Wert für das Jahr 2016 mit 20.2% berechnet wird.

6.2 Abschlussprüfungen an Fachhochschulen 2016

Im Jahr 2016 schlossen 92 Studierende aus Liechtenstein (2015: 85 Studierende, ohne Weiterbildung) ihr Studium an einer Fachhochschule ab. 78.3% der Absolventinnen konnten einen Bachelor- und 19.6% einen Masterabschluss entgegennehmen. Ausserdem wurden noch zwei Fachhochschuldiplome (2.2%) vergeben.

Die Anzahl an Absolventinnen an Fachhochschulen nimmt seit 2013 (80 Studierende) zu, trotz des 2010 vollzogenen Wechsels der Hochschule Liechtenstein zur Universität.

6.3 Abschlussprüfungen an Universitäten 2016

Die 2016 gezählten 156 Abschlüsse (ohne Weiterbildung) von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten haben sich wieder dem fünfjährigen Durchschnitt angenähert. Seit 2012 wurden jeweils zwischen 158 bis 194 Absolventinnen gezählt, eine Ausnahme bildete das Jahr 2015, in dem nur 133 Abschlüsse erlangt wurden. Ein Vergleich zwischen 2016 und 2015 zeigt einen Anstieg der Absolventinnen in allen drei Ländern auf: so stieg die Anzahl in Liechtenstein von 13 auf 18 Absolventinnen, in der Schweiz von 105 auf 120 und in Österreich von 15 auf 18 Absolventinnen an.

An Universitäten in Liechtenstein wurden 2016 insgesamt 181 Abschlusszeugnisse überreicht. Aufgrund dessen, dass einzelne Veranstaltungen einem zweijährigen Rhythmus unterliegen, schwankt die Anzahl stark. Mit Ausnahme der Jahre 2011 und 2015 wurden seit 2010 jährlich zwischen 173 bis 201 Abschlusszeugnisse verteilt. In den Jahren 2011 und 2015 wurden mit 120 respektive 156 Abschlüssen deutlich weniger Abschlusszeugnisse erteilt. Der grösste Anteil entfällt mit 28.2% auf den Studiengang Architektur, gefolgt von Betriebswirtschaftslehre mit 19.3% und Entrepreneurship mit 16.6%.

6.4 Abschlussprüfungen von Lernenden 2017

Mit 291 Lehrabsolventinnen aus Liechtenstein im Jahr 2017 wurden etwas mehr Abschlüsse vergeben als im fünfjährigen Vergleich seit 2012 mit durchschnittlich 274 Absolventinnen pro Jahr. Die Abschlussquote für das Jahr 2017 liegt bei 95.1% und ist damit deutlich über den seit 2012 gemessenen Abschlussquoten, die sich zwischen 89.6% und 91.2% bewegen. Der Anteil der Lehrabsolventinnen, die gleichzeitig eine BMS erfolgreich beendeten, lag 2017 bei 4.5%. Dieser Prozentsatz bewegt sich wieder im Rahmen der seit 2010 ermittelten Werte zwischen 4.3% und 7.9%. 2016 lag dieser Wert lediglich bei 3.0%.

In Liechtenstein wurden 2017 337 Lehrabschlusszeugnisse überreicht. Damit haben 95.5% der zur Prüfung gemeldeten Lernenden die Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. Der Anteil der BMS-Absolventinnen in Liechtenstein liegt bei 5.6% und befindet sich damit innerhalb der seit 2010 gewohnten Grössenordnungen zwischen 5.5% und 10.4%, mit Ausnahme von 2016, in diesem Jahr lag der Wert bei 4.9%.

Der tendenzielle Rückgang der BMS-Abschlüsse wird im Indikator 10.2.1 abgebildet und ist auch in der Schweiz zu beobachten.

Die Verbleibensquote, d.h. der Prozentsatz der Lernenden, die ein Jahr nach dem Lehrabschluss noch im gleichen Betrieb arbeiten, lag 2016 bei 36.9%. Im Vergleich zum Vorjahr ist das zwar eine Steigerung von 3.5 Prozentpunkten, jedoch befanden sich die Werte in den Jahren von 2010 bis 2014 zwischen 37.0% und 42.5%. Der Vergleich zur Schweiz ist insofern schwierig, als dass mit dem Quotienten von 35.5% für das Jahr 2009 nur ein relativ alter Wert verfügbar ist.

Ergänzend zu den Lehrabsolventinnen haben 2017 an der Vollzeitberufsschule MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs) sieben Frauen eine Ausbildung zur Medizinischen Praxisassistentin sowie zwei Frauen und ein Mann eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich absolviert. Mit insgesamt zehn Absolventinnen im Jahr 2017 liegt der Wert etwas unterhalb der 14 bis 18 Personen pro Jahr seit 2011. Zudem wurde 2017 erstmals ein Zeugnis der United School of Sports (St. Gallen) ausgehändigt.

6.5 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

Abschlussprüfungen in der Weiterbildung von Studierenden aus Liechtenstein

Im Bereich Berufsbildung haben im Kalenderjahr 2016 neun Personen aus Liechtenstein einen Lehrabschluss nachgeholt (Nachholbildung, 2015: 14 Personen). Die Zertifikate wurden auf insgesamt sechs unterschiedlichen Bildungsfeldern erworben. Drei Zertifikate wurden an Kaufleute und zwei Zertifikate an Landwirte vergeben. In den anderen Bildungsfeldern wurde jeweils ein Zertifikat ausgestellt.

Im Weiterbildungsbereich auf der Stufe der Mittelschulen wurden 2017 an 75 Absolventinnen Zeugnisse (2016: 72 Zeugnisse) verteilt. Der Frauenanteil lag bei 45.3%.

Im Berichtsjahr 2016 wurden im Bereich der tertiären Weiterbildung insgesamt 34 Zeugnisse an Studierende aus Liechtenstein übergeben. 21 Studierende empfangen ihr Zeugnis von Universitäten in Liechtenstein, wobei hiervon nur sechs Frauen waren. Seit 2012 werden jährlich zwischen 22 und 38 Abschlüsse an Studierende aus Liechtenstein in der tertiären Weiterbildung gezählt.

Abschlussprüfungen in der Weiterbildung von Studierenden in Liechtenstein

In Bezug auf die Mittelschulabschlüsse im Bereich Weiterbildung in Liechtenstein ist die Berufsmaturitätsschule Liechtenstein relevant, die für 2017 80 Abschlüsse meldete. In den Vorjahren seit 2012 wurden Zeugnisse an jeweils 59 bis 83 Absolventinnen überreicht.

Die Anzahl der Absolventinnen in Weiterbildungslehrgängen an der Universität Liechtenstein schwankt mit Werten von 35 Absolventinnen im Jahr 2015 bis 125 Absolventinnen im Jahr 2012 sehr stark. Für das Jahr 2016 verzeichnen die Universitäten in Liechtenstein mit 78 Abschlüssen wieder deutlich mehr Absolventinnen als im Vorjahr. Die starken Schwankungen sind nach Angaben der Universität Liechtenstein in erster Linie im zweijährigen Durchführungszyklus der Weiterbildungsprogramme des Instituts für Finanzdienstleistungen begründet.

7 Schulpersonal im Schul- und Studienjahr 2016/17

7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

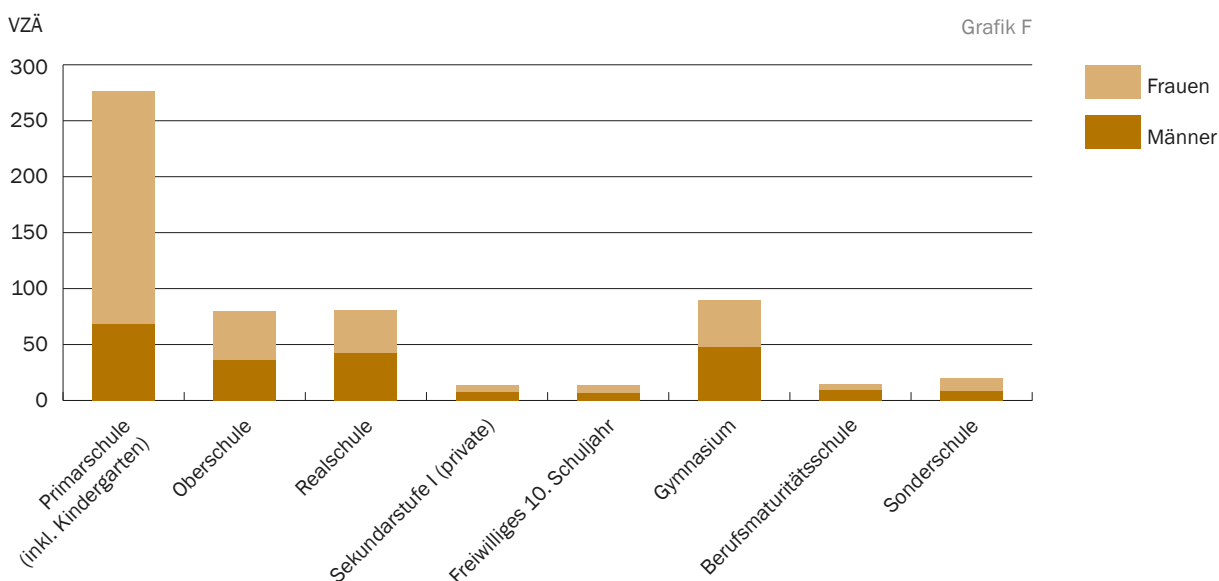
Das Schulpersonal setzt sich aus Lehrpersonal, Schulleitungspersonal und übrigen Personal zusammen, wobei der letztgenannten Kategorie das Personal der Sekretariate und der Schulsozialarbeit angehören. Berücksichtigt sind in der folgenden Zusammenstellung alle Stufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II, inkl. der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein und der Sonderschule.

Per 31. Dezember 2016 waren 746 Personen mit 589.1 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) an öffentlichen und privaten Schulen angestellt. Tabelle 9.6.4 illustriert die Entwicklung pro Schulstufe in einer Zeitreihe. Während von 2014/15 auf 2015/16 ein auffälliger Anstieg auf der Stufe Oberschule von 75.5 VZÄ auf 79.9 VZÄ zu verzeichnen ist, blieb der Wert von 2015/16 zu 2016/17 mit einer Zunahme von 0.1 VZÄ fast unverändert. Der Grund für den Anstieg der VZÄ war zusätzliches Lehrpersonal für 28 Kinder des Intensivkurses Deutsch als Zweitsprache (IKDaZ). Ein weiterer Anstieg fand seitens der Berufsmaturität von 12.4 VZÄ im Jahr 2015/16 auf 14.8 VZÄ im Jahr 2016/17 und im Freiwilligen 10. Schuljahr von 12.8 VZÄ im Vorjahr auf 13.8 VZÄ statt. Auch hier sind steigende Schülerzahlen und eine Zunahme des Schulpersonals der Grund. Das 10. Schuljahr verzeichnete im Berichtsjahr mit 62 Schülerinnen mehr als im Vorjahr mit 56 und die Berufsmaturität

erhöhte gegenüber 2015/16 ihr Schulpersonal von 24 auf 27 Personen. Eine Abnahme der VZÄ um 3.0 VZÄ verzeichnen hingegen die Primarschulen inklusive Kindergärten.

Die nachfolgende Grafik F illustriert die Verteilung der VZÄ nach Geschlecht auf den verschiedenen Schulstufen, wobei eine Verschiebung des Geschlechterverhältnisses über die verschiedenen Schulstufen ersichtlich wird. Der höchste Frauenanteil wird in der Primarschule (inkl. Kindergarten) mit 75.3% der Vollzeitäquivalente und in der Sonderschule mit 59.9% gemessen, was knapp 10 Prozentpunkte weniger sind als im Vorjahr. Deutlich tiefer ist der Frauenanteil in der Ober- und Realschule mit 54.2% bzw. 46.9%. In der Realschule entspricht dies einer Abnahme im Vergleich zum Vorjahr. In der lehrplanmässig anforderungsreicheren Stufe Gymnasium sind Frauen mit einem Anteil von 47.2% weniger stark vertreten als Männer. Allerdings lässt sich bei der Betrachtung der letzten fünf Jahre seit 2012/13 festhalten, dass sich der Frauenanteil auf der Stufe Gymnasium von 42.2% auf 47.2% im Jahr 2016/17 erhöhte. Auf der Stufe der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein hingegen nahm der Frauenanteil von 56.9% im Vorjahr auf 38.0% ab.

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen - Kindergarten bis Sekundarstufe II (in VZÄ) 2016/17



Mit 93.1% werden fast die gesamten Personalressourcen für den Unterricht eingesetzt. Weitere 4.2% der VZÄ sind für Schulleitungsaufgaben reserviert und mit 2.8% der VZÄ wird übriges Personal angestellt. Die Verteilung der VZÄ des gesamten Schulpersonals auf die verschiedenen Personalkategorien zeigt sich im mehrjährigen Vergleich seit 2010/11 sehr stabil und schwankt um maximal 0.3 Prozentpunkte.

Für die öffentlichen Schulen sind zusätzlich zu diesen Informationen detailliertere Angaben zu den Aufgaben des Lehrpersonals verfügbar. So zeigen die Tabellen 7.1.5 und 7.1.6 (nur online verfügbar) die Ausgestaltung der Stundenpläne auf den verschiedenen Schulstufen mit den Angaben zu den Fächern bzw. Wahlfächern und zur Anzahl Lektionen. Ebenso interessant ist die Tabelle 7.1.3, in der die Anzahl Lektionen pro Klasse pro Woche aufgeführt sind. Deutlich wird das intensive Betreuungsangebot der Kinder in der Oberschule mit 60.3 Lektionen pro Woche gegenüber den durchschnittlichen 42.5 Lektionen pro Woche am Gymnasium. Darin spiegelt sich die stärkere Unterstützung der Schulkinder in der Oberschule, sei es bspw. durch besondere schulische Massnahmen, integrative Beschulung von Sonderschulkindern in Regelklassen (SiR), spezielle Projekte oder zusätzliche sprachliche Förderung. Am Gymnasium, welches im Gegensatz zur Oberschule Schulkinder der Sekundarstufe I und II umfasst und damit auch von deutlich älteren Schulkindern besucht wird, ist selbständigeres Arbeiten gefordert.

7.2 Schulpersonal an Universitäten

Im Vergleich zum Studienjahr 2015/16 haben alle drei Universitäten in Liechtenstein ihr Personal reduziert. Die Universität Liechtenstein senkte die Vollzeitäquivalente (VZÄ) von 122.5 VZÄ im Vorjahr um 2.4% auf 119.5 VZÄ im Jahr 2016/17. Bei der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein ging der Anteil der VZÄ von 4.9 VZÄ im Jahr 2015/16 auf 4.2 VZÄ im Jahr 2016/17 zurück, was einer Abnahme um 12.8% entspricht. Bei der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein standen den Studierenden mit 3.4 VZÄ 15.1% weniger Personalressourcen zur Verfügung als im Vorjahr. Diesen Abnahmen stehen stagnierende bzw. steigende Studie-

rendenzahlen gegenüber. Eine Zunahme der Studierendenzahl verzeichnen die Universität Liechtenstein und die Internationale Akademie für Philosophie. Die Universität Liechtenstein verbucht mit 700 Studierenden 2016/17 deutlich mehr als im Vorjahr mit 658 Studierenden. Bei der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein waren im Berichtsjahr mit insgesamt sieben Studierenden zwei Personen mehr gemeldet als noch im Vorjahr. Bei der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein hingegen wurden mit 92 Studierenden im Studienjahr 2016/17 zu 111 Studierenden 2015/16 deutlich weniger Studierende registriert.

Über den per 31. Dezember 2016 grössten Personalbestand verfügt mit 196 Angestellten die Universität Liechtenstein. Für den Universitätsbetrieb wurden im Berichtsjahr Stunden im Umfang von 119.5 VZÄ geleistet. 53.9% der VZÄ wurden für die Lehre, Forschung sowie die wissenschaftliche Betreuung der Studierenden eingesetzt. 46.1% der VZÄ wurden für die Organisation des Universitätsbetriebes mit administrativem und technischem Personal verwendet.

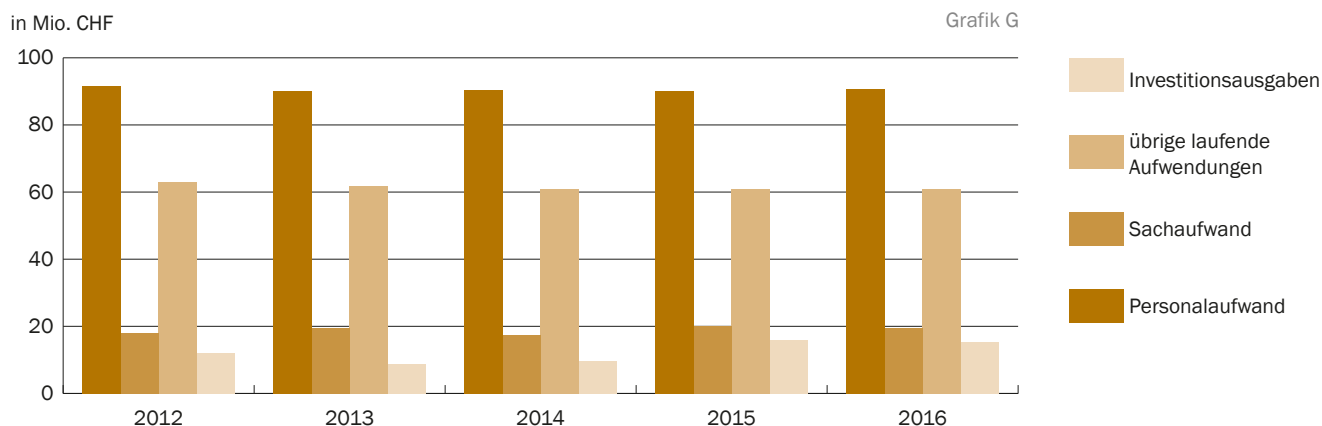
8 Öffentliche Bildungsfinanzen 2016

Insgesamt wendeten Land und Gemeinden im Jahr 2016 CHF 186.5 Mio. für das Bildungswesen auf. Mit einem Anteil von 76.1% finanzierte das Land rund drei Viertel der Ausgaben. Die finanzielle Beteiligung der Gemeinden betrug 23.9%. Gegenüber dem Vorjahr fielen die Bildungsausgaben um 0.4% niedriger aus, befinden sich aber noch im Bereich des zehnjährigen Mittelwerts von CHF 188.0 Mio. Die Investitionsausgaben, welche von Land und Gemeinden getragen werden, belaufen sich für das Jahr 2016 auf CHF 15.3 Mio. Im Berichtsjahr waren es in erster Linie die Gemeinden, die mit CHF 13.1 Mio. investiv tätig waren. Das Land verbuchte CHF 2.2 Mio. an Investitionen, wobei mit CHF 1.9 Mio. der Grossteil auf Studiendarlehen entfiel.

Die nachfolgende Grafik G veranschaulicht die Entwicklung der verschiedenen Ausgabenarten in den letzten fünf Jahren. Die Ausgaben für den Personalaufwand haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0.6% auf CHF 90.7 Mio. erhöht. Mit CHF 60.9 Mio. blieben die Ausgaben für die übrigen laufenden Aufwendungen im Vergleich zu 2015 unverändert. Die Ausgaben für den Sachaufwand hingegen sind von CHF 20.0 Mio. im Jahr 2015 um 1.9% auf CHF 19.6 Mio. zurückgegangen.

Generell lässt sich der Grossteil der Bildungsausgaben über zwei Aufwandarten fassen. So wurde 2016 das Schulpersonal mit CHF 90.7 Mio. entschädigt (2015: CHF 90.2 Mio.), was 48.6% der Gesamtausgaben ausmacht. Der nächstgrössere Betrag entfällt mit CHF 60.9 Mio. und einem Anteil von 32.7% auf die übrigen laufenden Aufwendungen, die sich vorwiegend aus Zahlungen an Bildungsinstitutionen im In- und Ausland zusammensetzen. Darin enthalten sind zu einem guten Teil nicht aufteilbare Ausgaben, d.h. die Beträge lassen sich nicht in Personalaufwand, Sachaufwand und übrige Aufwendungen gliedern. In der Tabelle 8.1.1 sind in der Kategorie «nicht aufteilbare laufende Ausgaben» Institutionen bzw. Gruppen von Institutionen aufgelistet, die Subventionen des Landes enthalten. So sind beispielsweise die Liechtensteinische Musikschule mit CHF 6.2 Mio., die Sonderschule (inkl. PTM) mit CHF 5.5 Mio., Fachhochschulen im Ausland mit CHF 4.6 Mio. und Universitäten im Ausland mit CHF 4.5 Mio. aufgeführt. Ergänzt werden diese Ausgaben durch die Positionen Sachaufwand mit CHF 19.6 Mio. (10.5%) und Investitionen, für die 2016 CHF 15.3 Mio. (8.2%) eingesetzt wurden.

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart seit 2012



Die leichte Abnahme der Bildungsausgaben (Tabelle 9.7.1) spiegelt sich auch in den Ausgaben pro Einwohnerin wider. 2016 wurden mit CHF 4 933 pro Einwohnerin 0.9% weniger ausgegeben als im Vorjahr mit CHF 4 979. Der Anteil der Bildungsausgaben gegenüber den Gesamtausgaben von Land und Gemeinden hat sich im Vergleich zwischen 2015 und 2016 nur leicht von 17.9% auf 17.8% reduziert. Im langjährigen Vergleich seit 2004 ist dies der zweithöchste Wert. In der Schweiz wurde dieser Wert 2015 auf 17.2% berechnet.

Die Tabelle 8.2.1 veranschaulicht die unterschiedlichen Kosten pro Schulkind auf den verschiedenen Schulstufen. So kostet ein Kind in der Primarschule mit CHF 19 179 pro Jahr deutlich weniger als im Freiwilligen 10. Schuljahr (FZJ) mit CHF 41 044. Letzteres ist im Vergleich zum Vorjahr mit Durchschnittskosten von CHF 45 662 spürbar gesunken, da mit 62 Schulkindern wieder etwas mehr Kinder am FZJ teilnehmen als im Vorjahr mit 56 Schulkindern. Ergänzend dazu lassen sich die hohen Kosten des FZJ mit dem tiefen Betreuungsverhältnis von 4.7 Schulkindern pro Lehrperson (VZÄ) und den kleinen Klassen von 12.4 Schulkindern pro Klasse erklären. Generell ist für die Interpretation dieser Differenzen die Tabelle 7.1.4 hilfreich, die mit Kennwerten wie Lehrperson pro Klasse, Schulkind pro Klasse und Schulkind pro Lehrperson Aussagen zur Betreuungsintensität erlaubt. Kostenähnliche Schulstufen wie das Gymnasium und die Realschule verfügen mit jeweils 1.9 Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse und 9.8 bzw. 8.8 Schulkindern pro Lehrperson (VZÄ) über ähnliche Rahmenbedingungen.

Die Tabelle 10.3.3 erlaubt einen Vergleich der Bildungsausgaben pro Person in Ausbildung mit der Schweiz. In Liechtenstein sind die Bildungsausgaben pro Schulkind in der obligatorischen Schule mit CHF 27 110 um 29.1% höher als in der Schweiz mit CHF 20 998 (2015). Ein Grund, weshalb die Kosten so viel höher sind, ist das mit 9.1 Schulkindern pro Unterrichtenden (VZÄ) deutlich tiefere Betreuungsverhältnis als in der Schweiz mit 14.6 Schulkindern pro VZÄ. Die Sekundarstufe II ist in Liechtenstein mit CHF 26 495 um 7.4% teurer als in der Schweiz mit

CHF 24 660 (2015). Auffallend in Liechtenstein sind die grossen Unterschiede von CHF 23 847 zwischen den verschiedenen Schulformen der Sekundarstufe II. Einerseits spielt das Betreuungsverhältnis eine wesentliche Rolle und andererseits ist zu beachten, dass die Berufsmaturitätsschule Liechtenstein tiefere Kosten hat, da sie vorhandene Infrastruktur anderer Schulstufen nutzen kann und sich ein Grossteil des Angebots an Teilzeitstudierende richtet. Die hohen Kosten lassen sich hingegen mit den im vorherigen Abschnitt erwähnten überdurchschnittlichen Aufwendungen im Freiwilligen 10. Schuljahr 2016/17 begründen.

Ergänzend zur Interpretation der Bildungsfinanzen ist zu beachten, dass Liechtenstein aufgrund seiner Kleinheit kein vollständig ausgebautes Bildungssystem führen kann. Gerade für die an die Schulpflicht anschliessenden Ausbildungen ist nur ein eingeschränktes Angebot an Bildungsinstitutionen vorhanden. Berufliche Ausbildungen sowie Ausbildungen im Tertiärbereich werden aus diesem Grund zum grössten Teil in Schulen in der Schweiz und in Österreich absolviert. Vor allem sehr kostenintensive Bildungsangebote, wie beispielsweise Ausbildungslehrgänge im Bereich Gesundheit oder technische Lehrgänge, müssen daher nicht direkt selbst getragen werden. Liechtenstein beteiligt sich jedoch über Ausgleichszahlungen, Beteiligungen und weitere kompensatorische Massnahmen an Bildungseinrichtungen im Ausland, um den Zugang für die liechtensteinischen Lernenden und Studierenden zu gewährleisten.

9 Ländervergleich

9.1 Ländervergleich bis Sekundarstufe II

Um einen Ländervergleich auf Sekundarebene bereitzustellen, wurden für den folgenden Abschnitt Indikatoren aus der Bildungsstatistik (siehe Tabellenteil 10 Bildungsindikatoren) verwendet.

Der Beginn der schulischen Ausbildung ist zwischen den Ländern sehr unterschiedlich (Tabelle 10.1.2). 2016 betrug der Anteil der Kinder zwischen vier Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter, die an einer Vorschulbildung teilnahmen, in Liechtenstein 50.8%. Im internationalen Vergleich mit Österreich mit einem Anteil von 92.4% (2015), Deutschland mit einem Anteil von 96.7% (2015) und den EU-28 Staaten mit 91.8% (2013) ist dieser Wert eher tief. Allerdings ist der Wert höher als in der Schweiz mit 48.0% (2016). Ergänzend ist zu diesem Indikator zu sagen, dass der tiefe Wert für Liechtenstein sich damit begründen lässt, dass die meisten Kinder erst mit fünf Jahren in den Kindergarten eintreten.

Der Erwerb von Fremdsprachen ist im liechtensteinischen Bildungssystem gut etabliert (Tabelle 10.1.6). So erlernen alle Schulkinder auf der Sekundarstufe I zwei oder mehr Fremdsprachen. Die durchschnittliche Anzahl Fremdsprachen liegt in Liechtenstein auf der Sekundarstufe I bei 2.0, womit das Land über dem europäischen Durchschnitt von 1.6 (2015) Fremdsprachen liegt. Auch gegenüber Deutschland und Österreich mit 1.3 (2015) respektive 1.1 Fremdsprachen auf dieser Schulstufe liegt Liechtenstein deutlich höher. Einzig Luxemburg, das als weiterer Kleinstaat in den Ländervergleich aufgenommen wurde, liegt mit einem Wert von 2.6 Fremdsprachen höher und ist damit auch im europäischen Vergleich der Spitzenreiter. Für die Schweiz ist kein Vergleichswert verfügbar, was auch daran liegt, dass die Messung des Indikators mit vier Landessprachen besonders schwierig ist.

Die Maturitätsquote dient als Indikator für den Zugang zur tertiären Ausbildung. Für Liechtenstein wird der Indikator seit 2011 berechnet und im Vergleich zur Schweiz ausgewiesen (Tabelle 10.1.8). In Liechtenstein betrug die Maturitätsquote 2017 45.8%. Dieser Wert ist erneut höher als in der Schweiz, für die die aktuellste Maturitätsquote für das Jahr 2016 mit 38.1% angegeben wird. Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus einer unterschiedlichen Gewichtung der verschiedenen Maturitätstypen: In Liechtenstein bewegt sich die gymnasiale Maturitätsquote

zwischen 21.8% und 29.4% und in der Schweiz zwischen 19.7% und 20.2%. Hingegen ist in der Schweiz die berufliche Maturitätsquote, die 2016 bei 15.1% lag, in der Regel etwas höher als in Liechtenstein, dessen Quote 2017 bei 13.8% und im Vorjahr bei 12.7% lag. Allerdings illustrieren diese Werte auch das grössere Gewicht, das der gymnasialen Maturität in der Maturitätsquote zukommt. Fachmaturitäten spielen in beiden Ländern mit einem Anteil von unter 3.0% eine untergeordnete Rolle.

Die Bildungsaktivität eines Landes lässt sich auch mit dem Indikator der Bildungsbeteiligung der 18-Jährigen beschreiben (Tabelle 10.1.6b). Eurostat definiert diesen Indikator, als den Anteil der 18-Jährigen, die eine Schule besuchen an der entsprechenden Altersgruppe in der Bevölkerung, wobei alle ISCED-Stufen berücksichtigt werden. Ausschlaggebend ist das Alter, denn so werden in erster Linie die Jugendlichen erfasst, die nach der Pflichtschule eine weitere Ausbildung anstreben. Ausserdem sind sowohl die Jugendlichen dabei, die den Bildungsweg ohne Verzögerung durchlaufen haben, als auch diejenigen, die ihren Bildungsweg fortsetzen, obwohl sie wiederholen mussten. 2016 lag Liechtenstein mit einem Anteil von 84.6% der Bildungsbeteiligung der 18-Jährigen leicht über dem schweizerischen Durchschnitt von 83.7%. Österreich weist 2016 bei der Bildungsbeteiligung der 18-Jährigen einen Wert von 73.4% auf, Deutschland und Luxemburg für das Jahr 2015 82.9% respektive 68.6%.

Finanziell werden Ausbildungen im Anschluss an die Pflichtschule in Liechtenstein mit Stipendien oder auch Darlehen unterstützt (Tabelle 10.3.4). Der durchschnittliche Betrag für Stipendien belief sich 2016 auf CHF 6 832 und fiel damit um 1.9% tiefer aus als im Vorjahr. Auch in der Schweiz ist der durchschnittliche Betrag von CHF 7 131 auf CHF 7 094 abgesunken, dennoch lag der Wert CHF 262 über dem liechtensteinischen Durchschnittswert.

Der Anteil der 15- bis 29-jährigen Personen, die weder in einer Ausbildung noch erwerbstätig sind (Tabelle 10.4.3), beträgt für Liechtenstein 10.4%. Dieser Wert ist identisch mit dem Wert für Österreich und liegt 2.1 Prozentpunkte über dem der Schweiz. In Deutschland sind 8.6% und in Luxemburg 8.4% der 15- bis 29-Jährigen weder in einer Ausbildung noch erwerbstätig. Der OECD-Durchschnitt liegt bei 14.6%.

9.2 Ländervergleich mit Indikatoren aus der Volkszählung 2015

Die Bildungsbeteiligung der Bevölkerung wird durch Tabelle 10.4.4 dargestellt. 87.2% der 15- bis 19-Jährigen in Liechtenstein sind in eine formale Ausbildung integriert. Die Schweiz verzeichnet 85.7% und Österreich 79.8% dieser Altersklasse in einer formalen Ausbildung. Für Deutschland liegt dieser Wert bei 88.4% und für Luxemburg bei 76.0%. Im OECD-Durchschnitt sind 84.6% der 15- bis 19-Jährigen in eine formale Ausbildung eingebunden. Von der Altersklasse der 20- bis 24-Jährigen in Liechtenstein befinden sich 46.8% in einer formalen Ausbildung. In der Schweiz sind es 38.7%. Österreich verbucht für diese Altersklasse 34.3% und Deutschland 49.3% in einer formalen Ausbildung.

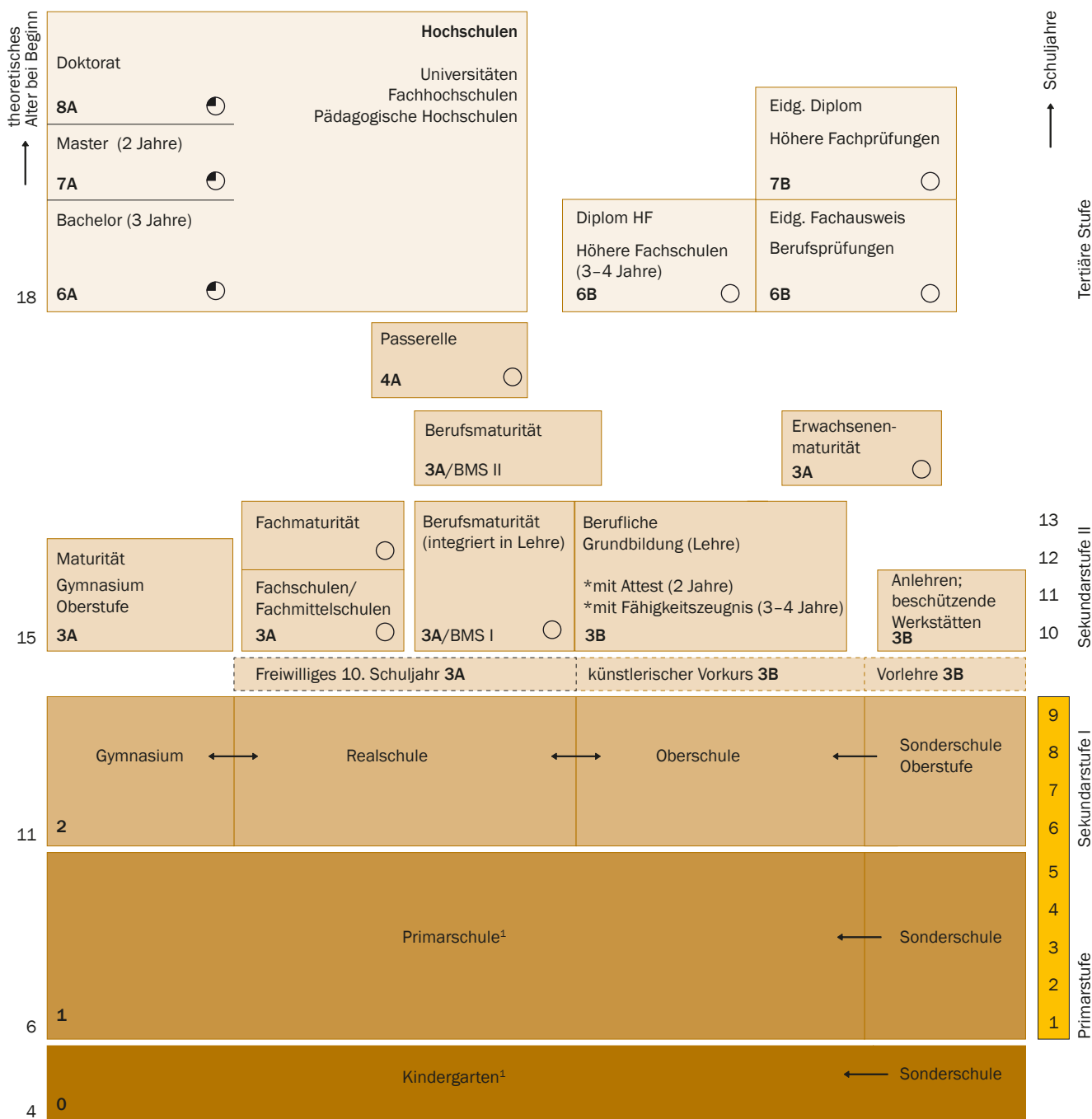
Tabelle 10.4.5 gibt Auskunft über den Bildungsstand der Bevölkerung nach Altersgruppe. Der Grossteil der Abschlüsse in Liechtenstein wird im Bereich der Sekundarstufe II erzielt. 52.6% der 25- bis 34-Jährigen in Liechtenstein erlangen einen Abschluss auf dieser Ebene. In den Nachbarländern Schweiz und Österreich sind es 42.5% respektive 49.0%. In Deutschland erwerben 56.5% dieser Altersklasse einen Abschluss im Sekundarbereich II. In Luxemburg sind es 35.1%. Auf Tertiärebene zeigt sich, dass 37.8% der 25- bis 34-Jährigen in Liechtenstein eine Ausbildung auf Tertiärstufe abgeschlossen haben. In der Schweiz sind es 48.8% und in Österreich 39.7%. 30.5% der 25- bis 34-Jährigen in Deutschland beenden ihre Bildungslaufbahn mit einem Abschluss auf Tertiärebene, in Luxemburg sind es 51.4%. Der OECD-Durchschnitt liegt bei 42.9%.

Die Beschäftigungsquote der 25- bis 64-Jährigen, aufgliedert nach Bildungsstand, wird in Tabelle 10.4.1 widergegeben. Es ist zu erkennen, dass die Beschäftigungsquote steigt, je höher der erworbene Bildungsabschluss ist. So sind in Liechtenstein 91.5% derjenigen die promoviert haben, oder einen gleichwertigen Abschluss besitzen, in Beschäftigung. Personen mit einem Master oder gleichwertigem Abschluss sind zu 87.9% beschäftigt und Personen mit einem Bachelor oder gleichwertigem Abschluss sind zu 86.3% in Beschäftigung. Von den Personen mit einem Abschluss im Sekundarbereich II befinden sich in Liechtenstein 77.3% in Beschäftigung. Die niedrigste Beschäftigungsquote weisen Personen mit einem Abschluss im Primarbereich oder Sekundarbereich I auf, diese sind zu 59.2% respektive 66.4% beschäftigt.

Tabelle 10.4.2 bildet die Erwerbslosenquote der 25- bis 64-Jährigen ab. Grundsätzlich ist zu beobachten, dass die höheren Abschlüsse eine niedrigere Erwerbslosenquote aufweisen. So ist der Anteil an Erwerbslosen bei Personen mit Tertiärausbildung (ISCED 8 mit 1.4%, ISCED 7 mit 3.0% und ISCED 6 mit 2.4%) deutlich unter denen mit einer Ausbildung unterhalb des Primarbereichs oder des Primarbereichs I (8.2% respektive 6.3%). Personen mit einem Abschluss im Sekundarbereich II weisen eine Erwerbslosenquote von 3.6% auf.

Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems

Grafik M



- Berufliche Tertiärbildung
- Tertiärbildung an Hochschulen
- Postsekundär/nicht Tertiär
- Sekundarstufe II /berufsbildend
- Sekundarstufe II /allgemeinbildend
- Sekundarstufe I
- Primarstufe
- Kindergarten/Vorschule

- Ausbildung grösstenteils im Ausland
- Ausbildung nur im Ausland möglich

- Pflichtschule
- Brückenangebote:
Abschluss ist nicht ausreichend für die Sekundarstufe II.

¹ Stufen- und schulartenübergreifende Klassenbildung möglich (Basisstufen)

Nummerierung entspricht ISCED Klassifikationsschema 2011 der UNESCO

B Tabellenteil

1 Überblick

1.1 Allgemeine Ausbildung

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulstufe und Schultyp

Schuljahr 2016/17

Tabelle 1.1.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Knaben	Mädchen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	4 760	2 450	2 310	3 480	544	736
Kindergarten	745	369	376	565	80	100
Primarschule	1 963	1 044	919	1 450	200	313
Sekundarstufe I	1 518	780	738	1 090	174	254
Oberschule	393	223	170	232	22	139
Realschule	660	333	327	509	56	95
Sekundarstufe I (private)	72	41	31	29	41	2
Gymnasium (1.-4. Klasse)	393	183	210	320	55	18
Sonderschule	86	65	21	42	25	19
Sekundarstufe II	448	192	256	333	65	50
Gymnasium (5.-7. Klasse)	386	162	224	302	58	26
Freiwilliges 10. Schuljahr	62	30	32	31	7	24
Öffentliche Schulen	4 564	2 332	2 232	3 401	439	724
Kindergarten	727	359	368	560	69	98
Primarschule	1 890	998	892	1 430	154	306
Sekundarstufe I	1 446	739	707	1 061	133	252
Oberschule	393	223	170	232	22	139
Realschule	660	333	327	509	56	95
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	393	183	210	320	55	18
Sonderschule	86	65	21	42	25	19
Sekundarstufe II	415	171	244	308	58	49
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	353	141	212	277	51	25
Freiwilliges 10. Schuljahr	62	30	32	31	7	24
Private Schulen	196	118	78	79	105	12
Kindergarten	18	10	8	5	11	2
Primarschule	73	46	27	20	46	7
Sekundarstufe I	72	41	31	29	41	2
Sekundarstufe II (Gymnasium)	33	21	12	25	7	1

Erläuterung zur Tabelle:

Oberschule: Bei der Oberschule sind 10 Schulkinder der IKDaZ-Klasse enthalten. 4 dieser Schulkinder sind im Primarschulalter.

Realschule: Bei der Realschule sind 11 Schulkinder der IKDaZ-Klasse enthalten. 4 dieser Schulkinder sind im Primarschulalter.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Schulort und spezieller Schulung (bspw. SiR, Sportschüler) zur Verfügung.

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulort und Wohnort

Schuljahr 2016/17

Tabelle 1.1.2

	Gesamt		Wohnort												
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg	Aus- land
Total	4 760	526	633	619	282	707	71	362	163	433	93	255	337	136	143
Vorschulstufe	745	79	92	94	47	110	12	55	22	65	24	58	53	25	9
Vaduz	78	73	-	-	1	2	-	-	1	-	-	-	1	-	-
Triesen	92	1	91	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Balzers	95	-	1	93	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesenberg	45	-	-	-	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	129	3	-	1	-	107	1	4	-	-	2	2	-	-	9
Planken	13	1	-	-	-	1	11	-	-	-	-	-	-	-	-
Eschen	50	-	-	-	-	-	-	50	-	-	-	-	-	-	-
Nendeln	21	-	-	-	-	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Mauren	65	-	-	-	-	-	-	-	-	65	-	-	-	-	-
Schaanwald	24	1	-	-	-	-	-	1	-	-	22	-	-	-	-
Gamprin	56	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	54	-	2	-
Ruggell	56	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	52	2	-
Schellenberg	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	-
Primarstufe	1 963	216	255	272	113	286	31	168	59	172	37	108	151	46	49
Vaduz	219	207	9	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesen	266	4	243	2	-	2	1	1	-	2	-	-	1	-	10
Balzers	271	-	1	270	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesenberg	111	-	-	-	111	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	338	4	2	-	-	280	2	-	4	2	1	3	1	1	38
Planken	30	-	-	-	-	2	28	-	-	-	-	-	-	-	-
Eschen	174	-	-	-	-	-	-	166	3	2	1	2	-	-	-
Nendeln	52	-	-	-	-	-	-	-	52	-	-	-	-	-	-
Mauren	169	-	-	-	-	-	-	-	-	165	2	-	1	-	1
Schaanwald	34	1	-	-	-	-	-	-	-	-	33	-	-	-	-
Gamprin	105	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	101	1	1	-
Ruggell	153	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	147	3	-
Schellenberg	41	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41	-
Sekundarstufe I	1 604	175	218	211	99	232	23	110	61	155	26	70	108	44	72
Vaduz	605	138	61	41	30	153	18	29	18	48	8	16	26	13	6
Triesen	299	12	142	57	58	5	-	1	2	7	-	1	1	1	12
Balzers	109	5	1	99	2	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Schaan	238	20	14	14	9	72	5	5	2	10	3	9	16	5	54
Eschen	353	-	-	-	-	1	-	75	39	90	14	44	65	25	-
Sekundarstufe II	448	56	68	42	23	79	5	29	21	41	6	19	25	21	13
Vaduz	415	51	61	38	22	73	5	27	20	39	6	19	24	20	10
Triesen	33	5	7	4	1	6	-	2	1	2	-	-	1	1	3

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Es wurden Schulkinder an öffentlichen und privaten Schulen berücksichtigt.

Schaan: Die Sonderschule wurde der Sekundarstufe I in Schaan zugerechnet.

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2016/17

Tabelle 1.1.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	314	157	157	50.0	50.0
Architektur, Bau- und Planungswesen	10	9	1	90.0	10.0
Technik und IT	53	48	5	90.6	9.4
Chemie und Life Sciences	10	4	6	40.0	60.0
Land- und Forstwirtschaft	3	2	1	66.7	33.3
Wirtschaft und Dienstleistungen	82	51	31	62.2	37.8
Design	8	2	6	25.0	75.0
Musik, Theater und andere Künste	12	7	5	58.3	41.7
Angewandte Linguistik	5	-	5	-	100.0
Soziale Arbeit	16	4	12	25.0	75.0
Angewandte Psychologie	3	-	3	-	100.0
Gesundheit	11	1	10	9.1	90.9
Lehrkräfteausbildung	101	29	72	28.7	71.3
Schweiz	294	144	150	49.0	51.0
Architektur, Bau- und Planungswesen	10	9	1	90.0	10.0
Technik und IT	48	45	3	93.8	6.3
Chemie und Life Sciences	8	2	6	25.0	75.0
Land- und Forstwirtschaft	3	2	1	66.7	33.3
Wirtschaft und Dienstleistungen	71	44	27	62.0	38.0
Design	8	2	6	25.0	75.0
Musik, Theater und andere Künste	12	7	5	58.3	41.7
Angewandte Linguistik	5	-	5	-	100.0
Soziale Arbeit	15	3	12	20.0	80.0
Angewandte Psychologie	3	-	3	-	100.0
Gesundheit	10	1	9	10.0	90.0
Lehrkräfteausbildung	101	29	72	28.7	71.3
Österreich	20	13	7	65.0	35.0
Technik und IT	5	3	2	60.0	40.0
Wirtschaft und Dienstleistungen	11	7	4	63.6	36.4
Chemie und Life Sciences	2	2	-	100.0	-
Soziale Arbeit	1	1	-	100.0	-
Gesundheit	1	-	1	-	100.0

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland werden aggregiert geliefert und können deshalb nicht separat ausgewiesen werden. Studierende an Fachhochschulen in Deutschland sind in der Tabelle 1.1.4 (Universitäten) enthalten.

Österreich: Um die Angaben zusammenfassen zu können, wurden die österreichischen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Studienland

Studienjahr 2016/17

Tabelle 1.1.4

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	744	419	325	56.3	43.7
Geistes- und Sozialwissenschaften	169	66	103	39.1	60.9
Wirtschaftswissenschaften	149	97	52	65.1	34.9
Recht	137	69	68	50.4	49.6
Exakte und Naturwissenschaften	94	63	31	67.0	33.0
Medizin und Pharmazie	63	33	30	52.4	47.6
Technische Wissenschaften	110	79	31	71.8	28.2
Interdisziplinäre und andere	22	12	10	54.5	45.5
Liechtenstein	60	44	16	73.3	26.7
Wirtschaftswissenschaften	27	20	7	74.1	25.9
Recht	7	6	1	85.7	14.3
Medizin und Pharmazie	3	2	1	66.7	33.3
Technische Wissenschaften	23	16	7	69.6	30.4
Schweiz	472	256	216	54.2	45.8
Geistes- und Sozialwissenschaften	115	42	73	36.5	63.5
Wirtschaftswissenschaften	95	58	37	61.1	39.0
Recht	76	34	42	44.7	55.3
Exakte und Naturwissenschaften	70	48	22	68.6	31.4
Medizin und Pharmazie	47	25	22	53.2	46.8
Technische Wissenschaften	60	42	18	70.0	30.0
Interdisziplinäre und andere	9	7	2	77.8	22.2
Österreich	175	101	74	57.7	42.3
Geistes- und Sozialwissenschaften	45	20	25	44.4	55.6
Wirtschaftswissenschaften	21	16	5	76.2	23.8
Recht	54	29	25	53.7	46.3
Exakte und Naturwissenschaften	18	12	6	66.7	33.3
Medizin und Pharmazie	11	4	7	36.4	63.6
Technische Wissenschaften	18	16	2	88.9	11.1
Interdisziplinäre und andere	8	4	4	50.0	50.0
Deutschland	37	18	19	48.6	51.4
Geistes- und Sozialwissenschaften	9	4	5	44.4	55.6
Wirtschaftswissenschaften	6	3	3	50.0	50.0
Exakte und Naturwissenschaften	6	3	3	50.0	50.0
Medizin und Pharmazie	2	2	-	100.0	-
Technische Wissenschaften	9	5	4	55.6	44.4
Interdisziplinäre und andere	5	1	4	20.0	80.0

Erläuterung zur Tabelle:

Deutschland: Studierende an Fachhochschulen sind ebenfalls enthalten. Es werden nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsangehörigkeit gezählt, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Wohnsitz vor Studienbeginn

Studienjahr 2016/17

Tabelle 1.1.5

	Gesamt	Wohnsitz						
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Total	730	446	284	60	103	280	175	112
Geistes- und Sozialwissenschaften	7	7	-	-	1	2	2	2
Wirtschaftswissenschaften	425	277	148	27	39	175	119	65
Recht	41	36	5	7	6	5	23	-
Medizin und Pharmazie	51	37	14	3	17	20	11	-
Technische Wissenschaften	206	89	117	23	40	78	20	45

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz: Anschrift bei Immatrikulation.

1.2 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland und Bildungsfeld

Lehrjahr 2016/17

Tabelle 1.2.1

	Gesamt	Männer	Frauen
Total	900	537	363
Metall- und Maschinenindustrie	279	253	26
Organisation, Verwaltung, Büro	183	62	121
Technische Berufe	76	61	15
Heilbehandlung	59	3	56
Verkauf	50	11	39
Holzverarbeitung	34	31	3
Baugewerbe	30	30	-
Seelsorge und Fürsorge	26	2	24
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	22	4	18
Körperpflege	17	2	15
Gartenbau	15	9	6
Malerei	15	8	7
Grafische Industrie	11	5	6
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	10	10	-
Landwirtschaft	10	8	2
Nahrungsmittel, Getränke	10	3	7
Künstlerische und verwandte Berufe	3	-	3
Reinigung	2	1	1
Chemische Industrie	1	1	-
Kunststoff- und Kautschukindustrie	1	1	-
Papierherstellung und -verarbeitung	1	-	1
Steine, Erde, Glas	1	-	1
Übrige	44	32	12
Liechtenstein	765	473	292
Metall- und Maschinenindustrie	248	226	22
Organisation, Verwaltung, Büro	169	60	109
Technische Berufe	66	53	13
Heilbehandlung	42	1	41
Verkauf	37	5	32
Holzverarbeitung	33	30	3
Baugewerbe	26	26	-
Seelsorge und Fürsorge	21	1	20
Gartenbau	13	8	5
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	12	3	9
Malerei	11	6	5
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	10	10	-
Grafische Industrie	9	4	5
Körperpflege	9	1	8
Landwirtschaft	6	6	-
Nahrungsmittel, Getränke	6	2	4
Künstlerische und verwandte Berufe	3	-	3
Reinigung	2	1	1
Steine, Erde, Glas	1	-	1
Übrige	41	30	11

>>

>>

	Gesamt	Männer	Frauen
St. Gallen	107	55	52
Metall- und Maschinenindustrie	30	26	4
Heilbehandlung	14	1	13
Verkauf	11	5	6
Körperpflege	8	1	7
Technische Berufe	8	6	2
Organisation, Verwaltung, Büro	7	1	6
Seelsorge und Fürsorge	5	1	4
Baugewerbe	4	4	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	4	1	3
Malerei	4	2	2
Nahrungsmittel, Getränke	4	1	3
Landwirtschaft	2	2	-
Chemische Industrie	1	1	-
Kunststoff- und Kautschukindustrie	1	1	-
Papierherstellung und -verarbeitung	1	-	1
Übrige	3	2	1
Graubünden	28	9	19
Organisation, Verwaltung, Büro	7	1	6
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	6	-	6
Heilbehandlung	3	1	2
Gartenbau	2	1	1
Grafische Industrie	2	1	1
Landwirtschaft	2	-	2
Technische Berufe	2	2	-
Verkauf	2	1	1
Holzverarbeitung	1	1	-
Metall- und Maschinenindustrie	1	1	-

Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld und Staatsangehörigkeit

Lehrjahr 2016/17

Tabelle 1.2.2

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Gesamt	1 120	697	423	598	332	190
Metall- und Maschinenindustrie	376	347	29	184	116	76
Organisation, Verwaltung, Büro	232	82	150	137	57	38
Technische Berufe	126	103	23	60	54	12
Heilbehandlung	69	3	66	34	20	15
Verkauf	48	6	42	31	9	8
Holzverarbeitung	42	37	5	31	9	2
Baugewerbe	35	35	-	18	9	8
Seelsorge und Fürsorge	34	1	33	17	13	4
Gartenbau	18	10	8	13	5	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	16	3	13	7	5	4
Malerei	13	6	7	6	4	3
Nahrungsmittel, Getränke	12	3	9	4	6	2
Grafische Industrie	11	5	6	6	2	3
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	10	10	-	8	1	1
Körperpflege	10	1	9	7	2	1
Künstlerische und verwandte Berufe	8	2	6	3	4	1
Landwirtschaft	8	7	1	4	3	1
Reinigung	2	1	1	1	1	-
Steine, Erde, Glas	1	-	1	1	-	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	-	-	1
Übrige	48	35	13	26	12	10

1.3 Weiterbildung

Personen aus Liechtenstein in Weiterbildung nach Bereich und Schule

Schuljahr 2016/17

Tabelle 1.3.1

	Gesamt	Männer	Frauen
Total Berufsschulen	9	5	4
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Nachholbildung	9	5	4
MPA Berufs- und Handelsschule	-	-	-
Total Mittelschulen	181	90	91
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein/Berufsmaturität II	79	57	22
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Berufsmaturität II	8	3	5
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene (ISME)	8	3	5
Sargans (WMS, WMI, FMS)	10	2	8
Vorarlberg (diverse)	76	25	51
Total Tertiärer Bereich	374	234	140
Höhere Fachschulen	312	190	122
Fachhochschulen	16	11	5
Fachhochschule Ostschweiz	7	6	1
Zürcher Fachhochschule	5	2	3
Kalaidos Fachhochschule	2	1	1
Berner Fachhochschule	1	1	-
Fachhochschule Nordwestschweiz	1	1	-
Universitäten	46	33	13
Liechtenstein	25	20	5
Universität Liechtenstein	25	20	5
Schweiz	12	6	6
Universität Zürich	4	2	2
Universität Basel	3	-	3
ETH Zürich	1	1	-
Universität Bern	1	-	1
Universität Lausanne	1	1	-
Universität Luzern	1	1	-
Universität St. Gallen	1	1	-
Österreich	9	7	2
Universität Klagenfurt	3	3	-
Universität Wien	2	2	-
Universität für Weiterbildung Krems	2	1	1
Universität Salzburg	1	-	1
Wirtschaftsuniversität Wien	1	1	-

Erläuterung zur Tabelle:

Tertiärer Bereich: Für Personen aus Liechtenstein, die in Deutschland eine Weiterbildung besuchen, liegen keine Daten vor.

Höhere Fachschulen: Aufgrund der grossen Vielfalt (über 40 Schulen) werden die höheren Fachschulen zusammengefasst ausgewiesen.

Personen in Liechtenstein in Weiterbildung nach Schule

Schuljahr 2016/17

Tabelle 1.3.2

Angebote der Weiterbildung	Gesamt	Männer	Frauen
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	138	100	38
Kunstschule Liechtenstein (Vorkurs)	19	3	16
Liechtensteinische Musikschule	2 322	*	*
Schulen/Institutionen, die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein unterstützt werden	11 912	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Liechtensteinische Musikschule: Schüler inkl. Doppelbelegungen.

1.4 Abschlussprüfungen

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein an Gymnasien

Kalenderjahr 2017

Tabelle 1.4.1

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	127	52	75	40.9	59.1
bestanden	122	51	71	41.8	58.2
nicht bestanden	5	1	4	20.0	80.0
Gymnasien in Liechtenstein	117	50	67	42.7	57.3
bestanden	112	49	63	43.8	56.3
nicht bestanden	5	1	4	20.0	80.0
Gymnasien in Vorarlberg	10	2	8	20.0	80.0
bestanden	10	2	8	20.0	80.0
nicht bestanden	-	-	-	-	-

Abschlussprüfungen an Gymnasien in Liechtenstein nach Wohnsitz

Kalenderjahr 2016

Tabelle 1.4.2

	Gesamt		Wohnsitz		
	Männer	Frauen	LI	CH	AT
Total	52	63	113	2	-
bestanden	47	63	108	2	-
nicht bestanden	5	-	5	-	-

Absolventen aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Examenstufe

Kalenderjahr 2016

Tabelle 1.4.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	92	34	58	37.0	63.0
FH-Diplom	2	2	-	100.0	-
Bachelor	72	23	49	31.9	68.1
Master	18	9	9	50.0	50.0
Schweiz	85	30	55	35.3	64.7
FH-Diplom	2	2	-	100.0	-
Bachelor	65	19	46	29.2	70.8
Master	18	9	9	50.0	50.0
Österreich	7	4	3	57.1	42.9
Bachelor	7	4	3	57.1	42.9

Absolventen aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Examenstufe Kalenderjahr 2016

Tabelle 1.4.4

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	156	85	71	54.5	45.5
Bachelor	57	30	27	52.6	47.4
Master	75	38	37	50.7	49.3
Doktorat	15	12	3	80.0	20.0
Magister, Lizentiat, Diplom	5	4	1	80.0	20.0
Anwaltsexamen	3	-	3	-	100.0
Gymnasiallehrer	1	1	-	100	-
Liechtenstein	18	14	4	77.8	22.2
Bachelor	2	1	1	50.0	50.0
Master	11	8	3	72.7	27.3
Doktorat	5	5	-	100.0	-
Schweiz	120	59	61	49.2	50.8
Bachelor	47	23	24	48.9	51.1
Master	59	28	31	47.5	52.5
Doktorat	10	7	3	70.0	30.0
Anwaltsexamen	3	-	3	-	100.0
Gymnasiallehrer	1	1	-	100	-
Österreich	18	12	6	66.7	33.3
Bachelor	8	6	2	75.0	25.0
Master	5	2	3	40.0	60.0
Magister, Lizentiat, Diplom	5	4	1	80.0	20.0

Erläuterung zur Tabelle:

Österreich: Die Daten basieren auf den Abschlüssen bis zum 30. September 2016.

Absolventen an Universitäten in Liechtenstein nach Examenstufe und Wohnsitz vor Studienbeginn

Kalenderjahr 2016

Tabelle 1.4.5

	Gesamt	Wohnsitz						
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Total	181	119	62	18	35	66	44	18
Bachelor	57	39	18	2	10	33	11	1
Master	98	64	34	11	21	27	22	17
Doktorat	26	16	10	5	4	6	11	.
Private Universität im FL	21	13	8	4	3	4	10	-
Doktorat	21	13	8	4	3	4	10	-
Universität Liechtenstein	160	106	54	14	32	62	34	18
Bachelor	57	39	18	2	10	33	11	1
Master	98	64	34	11	21	27	22	17
Doktorat	5	3	2	1	1	2	1	-

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz vor Studienbeginn: Anschrift bei Immatrikulation.

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2017

Tabelle 1.4.6

	Gesamt	davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS
Total	306	13	183	8	123	5
bestanden	291	13	172	8	119	5
nicht bestanden	15	-	11	-	4	-
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	291	13	172	8	119	5
Metall- und Maschinenindustrie	86	2	79	1	7	1
Organisation, Verwaltung, Büro	73	8	23	4	50	4
Technische Berufe	25	3	22	3	3	-
Verkauf	17	-	4	-	13	-
Heilbehandlung	15	-	1	-	14	-
Baugewerbe	8	-	8	-	-	-
Körperpflege	8	-	1	-	7	-
Malerei	8	-	4	-	4	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	7	-	2	-	5	-
Holzverarbeitung	7	-	6	-	1	-
Seelsorge und Fürsorge	6	-	1	-	5	-
Gartenbau	5	-	3	-	2	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	3	-	3	-	-	-
Landwirtschaft	3	-	2	-	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	3	-	1	-	2	-
Chemische Industrie	1	-	1	-	-	-
Grafische Industrie	1	-	-	-	1	-
Papierherstellung und -verarbeitung	1	-	-	-	1	-
Reinigung	1	-	1	-	-	-
Übrige	13	-	10	-	3	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach dem Ort des Lehrbetriebs zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2017

Tabelle 1.4.7

	Gesamt		Wohnsitz				
	Männer	Frauen	LI		CH/AT		
			Lernende	davon mit BMS	Lernende	davon mit BMS	
Total	353	221	132	249	12	104	8
bestanden	337	209	128	237	12	100	7
nicht bestanden	16	12	4	12	-	4	1
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	337	209	128	237	12	100	7
Metall- und Maschinenindustrie	106	99	7	75	2	31	3
Organisation, Verwaltung, Büro	82	31	51	64	8	18	-
Technische Berufe	35	31	4	21	2	14	4
Heilbehandlung	21	-	21	11	-	10	-
Verkauf	13	2	11	11	-	2	-
Baugewerbe	12	12	-	8	-	4	-
Seelsorge und Fürsorge	9	1	8	5	-	4	-
Holzverarbeitung	8	7	1	6	-	2	-
Malerei	7	3	4	6	-	1	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	6	1	5	4	-	2	-
Nahrungsmittel, Getränke	6	1	5	2	-	4	-
Gartenbau	5	3	2	4	-	1	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	3	3	-	3	-	-	-
Körperpflege	3	-	3	3	-	-	-
Landwirtschaft	3	3	-	2	-	1	-
Grafische Industrie	2	1	1	1	-	1	-
Reinigung	1	1	-	1	-	-	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	-	-	1	-
Übrige	14	10	4	10	-	4	-

1.5 Schulpersonal

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Wohnsitz

Schuljahr 2016/17

Tabelle 1.5.1

	Gesamt		Wohnsitz				VZÄ Total
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	
Total (einfach)	746	274	472	504	76	166	589.1
Öffentliche Schulen	700	249	451	491	71	138	558.7
Private Schulen	46	25	21	13	5	28	30.4
Total (mehrfach)	824	308	516	552	86	186	589.1
Primarschule (inkl. Kindergarten)	359	86	273	296	23	40	276.3
Oberschule	110	48	62	62	9	39	79.9
Realschule	123	58	65	74	18	31	80.6
Sekundarstufe I (private)	30	15	15	8	4	18	13.5
Gymnasium	127	63	64	79	19	29	89.9
Freiwilliges 10. Schuljahr	20	9	11	12	3	5	13.8
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	27	16	11	10	5	12	14.8
Sonderschule	28	13	15	11	5	12	20.3
Öffentliche Schulen	758	275	483	531	80	147	558.7
Primarschule (inkl. Kindergarten)	337	76	261	290	21	26	265.1
Oberschule	110	48	62	62	9	39	79.9
Realschule	123	58	65	74	18	31	80.6
Liecht. Gymnasium	113	55	58	72	19	22	84.1
Freiwilliges 10. Schuljahr	20	9	11	12	3	5	13.8
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	27	16	11	10	5	12	14.8
Sonderschule	28	13	15	11	5	12	20.3
Private Schulen	66	33	33	21	6	39	30.4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	22	10	12	6	2	14	11.2
Sekundarstufe I	30	15	15	8	4	18	13.5
Sekundarstufe II (Gymnasium)	14	8	6	7	-	7	5.8

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Das Schulpersonal setzt sich aus dem Lehr- und Verwaltungspersonal zusammen.

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden auf jeder Stufe einmal gezählt.

Oberschule: Bei der Oberschule ist auch das Schulpersonal des IKDaZ und der Timeout Schule dabei.

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Personalkategorie

Schuljahr 2016/17

Tabelle 1.5.2

	Schulpersonal			Lehrpersonal			Schulleitung			Übriges Personal		
	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
Total (einfach)	746	274	472	694	250	444	27	19	8	25	5	20
Öffentliche Schulen	700	249	451	653	226	427	24	18	6	23	5	18
Private Schulen	46	25	21	41	24	17	3	1	2	2	-	2
Total (mehrfach)	824	308	516	749	280	469	31	19	12	44	9	35
Primarschule (inkl. Kindergarten)	359	86	273	341	77	264	11	8	3	7	1	6
Oberschule	110	48	62	99	45	54	3	1	2	8	2	6
Realschule	123	58	65	110	53	57	5	3	2	8	2	6
Sekundarstufe I (private)	30	15	15	26	15	11	2	-	2	2	-	2
Gymnasium	127	63	64	107	56	51	6	4	2	14	3	11
Freiwilliges 10. Schuljahr	20	9	11	19	8	11	1	1	-	-	-	-
Berufsmaturitätsschule Liecht.	27	16	11	25	15	10	1	1	-	1	-	1
Sonderschule	28	13	15	22	11	11	2	1	1	4	1	3
Öffentliche Schulen	758	275	483	695	248	447	24	18	6	39	9	30
Primarschule (inkl. Kindergarten)	337	76	261	323	67	256	9	8	1	5	1	4
Oberschule	110	48	62	99	45	54	3	1	2	8	2	6
Realschule	123	58	65	110	53	57	5	3	2	8	2	6
Liecht. Gymnasium	113	55	58	97	49	48	3	3	-	13	3	10
Freiwilliges 10. Schuljahr	20	9	11	19	8	11	1	1	-	-	-	-
Berufsmaturitätsschule Liecht.	27	16	11	25	15	10	1	1	-	1	-	1
Sonderschule	28	13	15	22	11	11	2	1	1	4	1	3
Private Schulen	66	33	33	54	32	22	7	1	6	5	-	5
Primarschule (inkl. Kindergarten)	22	10	12	18	10	8	2	-	2	2	-	2
Sekundarstufe I	30	15	15	26	15	11	2	-	2	2	-	2
Sekundarstufe II (Gymnasium)	14	8	6	10	7	3	3	1	2	1	-	1

Erläuterung zur Tabelle:

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden auf jeder Stufe einmal gezählt.

Übriges Personal: In der Kategorie Übriges Personal werden das Personal der Sekretariate und der Schulsozialarbeit sowie die Klassenhilfen ausgewiesen.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist das Schulpersonal des IKDaZ und der Timeout Schule dabei.

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie

Studienjahr 2016/17

Tabelle 1.5.3

	Personal					VZÄ			
	Gesamt	Alter	Männer	Alter	Frauen	Alter	Gesamt	Männer	Frauen
Internationale Akademie für Philosophie im FL	4	43.5	3	42.7	1	*	3.4	2.3	1.1
Professoren	2	*	2	*	-	.	1.5	1.5	-
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	1	*	1	*	-	.	0.8	0.8	-
Übrige Dozierende	-	.	-	.	-	.	-	-	-
Administratives und technisches Personal	1	*	-	.	1	*	1.1	-	1.1
Private Universität im FL	9	43.1	7	43.0	2	*	4.2	2.5	1.7
Professoren	4	50.0	4	50.0	-	.	0.8	0.8	-
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	-	.	-	.	-	.	-	-	-
Übrige Dozierende	-	.	-	.	-	.	0.1	0.1	0.0
Administratives und technisches Personal	5	39.0	3	36.0	2	*	3.3	1.6	1.7
Universität Liechtenstein	196	36.8	96	38.0	100	35.8	119.5	65.4	54.1
Professoren	11	46.2	11	46.2	-	.	11.2	11.2	-
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	73	29.4	33	29.0	40	29.7	28.7	11.1	17.6
Übrige Dozierende	29	42.2	22	43.2	7	39.3	24.6	18.6	5.9
Administratives und technisches Personal	83	40.3	30	40.9	53	39.9	55.1	24.5	30.6

Erläuterung zur Tabelle:

Personal: Berücksichtigt werden alle Personen, die am 31.12. einen Arbeitsvertrag mit der Institution haben. Personen, die mehrere Anstellungen haben, werden auf Basis der höchsten Vollzeitäquivalente ausgewiesen.

VZÄ: Die Vollzeitäquivalente beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr, d.h. 1 VZÄ entspricht einem zu 100% besetzten Arbeitsplatz im gesamten Kalenderjahr. Wechselt der Beschäftigungsgrad während des Jahres, so wird der gewichtete Mittelwert verwendet.

1.6 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Bildungsausgaben nach Schulstufe

Bildungsfinanzen 2016

Tabelle 1.6

	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	186 530 587	100.0
Laufende Ausgaben	171 227 539	91.8
Aufteilbare Ausgaben	135 069 191	72.4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	50 295 266	27.0
Oberschule	15 333 660	8.2
Realschule	18 055 763	9.7
Gymnasium (1.-4.Klasse)	11 100 819	6.0
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 577 885	1.4
Gymnasium (5.-7. Klasse)	9 917 681	5.3
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	2 371 293	1.3
Berufliche Grundbildung	11 616 824	6.2
Universität Liechtenstein	13 800 000	7.4
Nicht aufteilbare Ausgaben	36 158 347	19.4
Beiträge an weitere Bildungsinstitutionen	26 152 905	14.0
Beiträge an die Forschung	3 023 128	1.6
Erwachsenenbildung	1 287 000	0.7
Höhere Berufsbildung	2 395 245	1.3
Stipendien	3 300 069	1.8
Investitionsausgaben	15 303 049	8.2

2 Allgemeine Ausbildung

2.1 Schulkinder in Liechtenstein in Kindergärten bis Sekundarstufe I

Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach soziodemografischen Merkmalen und Schulort

Schuljahr 2016/17

Tabelle 2.1.1

	Gesamt	Schulort												
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Total	4 312	902	657	475	156	705	43	577	73	234	58	161	209	62
Geschlecht														
Knaben	2 258	457	357	239	73	385	23	310	38	118	30	86	110	32
Mädchen	2 054	445	300	236	83	320	20	267	35	116	28	75	99	30
Staatsangehörigkeit														
LI	3 147	619	480	396	141	413	40	428	50	174	41	138	166	61
CH, AT, DE	479	113	63	12	8	157	2	43	4	31	5	13	28	.
Übrige	660	164	108	67	7	132	1	101	19	27	9	10	14	1
Keine Angabe	26	6	6	0	-	3	-	5	-	2	3	-	1	-
Erstsprache														
Deutsch	3 215	657	471	385	131	464	40	418	42	186	31	148	184	58
Andere	980	245	163	90	25	148	3	159	31	47	27	13	25	4
Keine Angabe	117	-	23	-	-	93	-	-	-	1	-	-	-	-
Migrationshintergrund														
A	2 181	416	329	292	116	273	30	286	29	118	22	111	113	46
B	1 403	314	217	125	23	227	9	219	37	86	27	36	72	11
C	504	140	72	41	15	91	4	64	6	25	7	12	24	3
Keine Angabe	224	32	39	17	2	114	-	8	1	5	2	2	0	2
Religionszugehörigkeit														
Katholisch	3 216	640	487	394	140	466	36	431	43	190	33	136	163	57
Islamisch	395	97	54	32	2	35	-	84	26	26	16	12	11	-
Protestantisch	247	75	25	19	8	56	2	22	1	14	2	2	18	3
Keine Zugehörigkeit	261	65	49	24	5	45	5	30	3	3	5	9	17	1
Übrige	80	25	19	6	1	13	-	10	-	1	2	2	-	1
Keine Angabe	113	-	23	-	-	90	-	-	-	-	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Erstsprache: Diese Variable ist für die Privatschulen nicht verfügbar.

Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach Schulstufe, Migrationshintergrund und Erstsprache

Schuljahr 2016/17

Tabelle 2.1.2

	Erstsprache				
	Gesamt	Anteil in %	Deutsch	Andere	Keine Angabe
Total	4 312	100.0	3 215	980	117
A	2 181	50.6	2 086	94	1
B	1 403	32.5	715	686	2
C	504	11.7	351	152	1
keine Angabe	224	5.2	67	48	113
Kindergarten	745	100.0	576	160	9
A	385	51.7	368	16	1
B	264	35.4	149	115	-
C	66	8.9	44	22	-
keine Angabe	30	4.0	15	7	8
Primarschule	1 963	100.0	1 466	450	47
A	1 004	51.1	957	47	-
B	662	33.7	331	329	2
C	221	11.3	161	60	-
keine Angabe	76	3.9	17	14	45
Oberschule	393	100.0	212	181	-
A	147	37.4	135	12	-
B	176	44.8	54	122	-
C	57	14.5	20	37	-
keine Angabe	13	3.3	3	10	-
Realschule/Sekundarstufe I (private)	732	100.0	571	123	38
A	389	53.1	382	7	-
B	181	24.7	103	78	-
C	98	13.4	72	25	1
keine Angabe	64	8.7	14	13	37
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	393	100.0	354	39	-
A	229	58.3	221	8	-
B	92	23.4	69	23	-
C	55	14.0	50	5	-
keine Angabe	17	4.3	14	3	-
Sonderschule	86	100.0	36	27	23
A	27	31.4	23	4	-
B	28	32.6	9	19	-
C	7	8.1	4	3	-
keine Angabe	24	27.9	-	1	23

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

2.2 Schulkinder in Liechtenstein in der Sekundarstufe II

Schulkinder in der Sekundarstufe II nach soziodemografischen Merkmalen

Schuljahr 2016/17

Tabelle 2.2.1

	Sekundarstufe II		Gymnasium (5.-7. Klasse)	Freiwilliges 10. Schuljahr
	Anzahl	Anteil in %		
Total	448	100.0	386	62
Geschlecht				
Männer	192	42.9	162	30
Frauen	256	57.1	224	32
Staatsangehörigkeit				
LI	333	74.3	302	31
CH, AT, DE	65	14.5	58	7
Übrige	45	10.0	24	21
Keine Angabe	5	1.1	2	3
Erstsprache				
Deutsch	370	82.6	342	28
Andere	73	16.3	39	34
Keine Angabe	5	1.1	5	-
Migrationshintergrund				
A	235	52.5	219	16
B	112	25.0	87	25
C	65	14.5	51	14
Keine Angabe	36	8.0	29	7
Religionszugehörigkeit				
Katholisch	336	75.0	303	33
Islamisch	33	7.4	16	17
Protestantisch	30	6.7	28	2
Keine Zugehörigkeit	40	8.9	33	7
Übrige	5	1.1	2	3
Keine Angabe	4	0.9	4	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Schulkinder in Liechtenstein in der Sekundarstufe II nach Migrationshintergrund und Erstsprache

Schuljahr 2016/17

Tabelle 2.2.2

	Erstsprache			
	Gesamt	Deutsch	Andere	Keine Angabe
Total	448	370	73	5
A	235	233	1	1
B	112	60	52	-
C	65	50	15	-
Keine Angabe	36	27	5	4
Gymnasium (5.-7. Klasse)	386	342	39	5
A	219	217	1	1
B	87	56	31	-
C	51	46	5	-
Keine Angabe	29	23	2	4
Freiwilliges 10. Schuljahr	62	28	34	-
A	16	16	-	-
B	25	4	21	-
C	14	4	10	-
Keine Angabe	7	4	3	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

2.3 Klassen

Anzahl Klassen nach Schulstufe, Klassengrösse und Schulort

Schuljahr 2016/17

Tabelle 2.3.1

	Gesamt	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Öffentliche Schulen														
Total	281	79	39	27	10	39	2	37	5	14	3	9	13	4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	151	18	19	20	10	20	2	14	5	14	3	9	13	4
< 10	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
10-15 Schüler	41	9	2	3	5	3	-	5	3	4	-	2	3	2
16-20 Schüler	80	6	13	13	4	5	1	9	1	8	3	6	9	2
> 20 Schüler	28	3	3	4	1	12	1	-	1	2	-	1	-	-
Oberschule	33	9	12	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
< 10	4	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	29	7	10	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Realschule	40	6	8	7	-	8	-	11	-	-	-	-	-	-
< 10	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	16	4	6	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	17	1	-	4	-	2	-	10	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	5	1	2	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	20	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	9	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonderschule	11	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	7	-	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	4	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	21	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	14	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

>>

>>

	Gesamt	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Private Schulen														
Total	19	-	10	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-
Primarschule (inkl. Kindergarten)	8	-	2	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	2	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	5	-	1	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	7	-	4	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	3	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	4	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II (Gymnasium)	4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Primarstufe: Kleine Klassen auf der Primarstufe sind Vorschul- oder Einführungsklassen.

Oberschule: In der Oberschule ist eine IKDaZ-Klasse enthalten.

Realschule: In der Realschule ist eine IKDaZ-Klasse enthalten.

2.4 Schulkinder im Ausland nach soziodemografischen Merkmalen und Schulstufe

Schuljahr 2016/17

Tabelle 2.4

	Total	Kindergarten	Primarschule	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Sonderschule
Total	169	2	23	92	50	2
Geschlecht						
Knaben	66	2	16	31	16	1
Mädchen	103	-	7	61	34	1
Staatsangehörigkeit						
LI	109	*	13	62	32	*
CH, AT, DE	49	*	9	24	14	*
Übrige	11	*	1	6	4	*
Erstsprache						
Deutsch	160	*	19	87	50	*
Italienisch	-	*	-	-	-	*
Portugiesisch	-	*	-	-	-	*
Andere	6	*	3	3	-	*
Keine Angabe	3	*	1	2	-	*
Migrationshintergrund						
A	73	*	4	39	29	*
B	46	*	7	25	11	*
C	46	*	11	26	9	*
Keine Angabe	4	*	1	2	1	*
Religionszugehörigkeit						
Katholisch	137	*	17	75	43	*
Islamisch	6	*	-	4	2	*
Protestantisch	11	*	3	5	3	*
Keine Zugehörigkeit	6	*	1	4	1	*
Übrige	1	*	-	-	-	*
Keine Angabe	8	*	2	4	1	*

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Kindergarten/Sekundarstufe II: Die Mehrheit der Schüler dieser Schulstufen ist nicht schulpflichtig und muss deshalb nicht beim Schulamt gemeldet werden. Aus diesem Grund können die Kategorien nicht vollständig erfasst werden.

2.5 Hochschulausbildung

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2016/17

Tabelle 2.5.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	Alter
Total	314	157	157	242	54	18	25.5
Architektur, Bau- und Planungswesen	10	9	1	8	2	-	24.5
Technik und IT	53	48	5	42	9	2	24.7
Chemie und Life Sciences	10	4	6	9	-	1	23.6
Land- und Forstwirtschaft	3	2	1	3	-	-	22.7
Wirtschaft und Dienstleistungen	82	51	31	60	15	7	26.3
Design	8	2	6	7	-	1	24.3
Musik, Theater und andere Künste	12	7	5	10	1	1	28.9
Angewandte Linguistik	5	-	5	1	3	1	19.4
Soziale Arbeit	16	4	12	16	-	-	24.2
Angewandte Psychologie	3	-	3	3	-	-	29.0
Gesundheit	11	1	10	7	4	-	26.2
Lehrkräfteausbildung	101	29	72	76	20	5	25.7
Schweiz	294	144	150	228	50	16	25.5
Architektur, Bau- und Planungswesen	10	9	1	8	2	-	24.5
Technik und IT	48	45	3	37	9	2	24.7
Chemie und Life Sciences	8	2	6	7	-	1	24.3
Land- und Forstwirtschaft	3	2	1	3	-	-	22.7
Wirtschaft und Dienstleistungen	71	44	27	54	12	5	26.1
Design	8	2	6	7	-	1	24.3
Musik, Theater und andere Künste	12	7	5	10	1	1	28.9
Angewandte Linguistik	5	-	5	1	3	1	19.4
Soziale Arbeit	15	3	12	15	-	-	23.7
Angewandte Psychologie	3	-	3	3	-	-	29.0
Gesundheit	10	1	9	7	3	-	26.6
Lehrkräfteausbildung	101	29	72	76	20	5	25.7
Österreich	20	13	7	14	4	2	26.2
Technik und IT	5	3	2	5	-	-	24.8
Chemie und Life Sciences	2	2	-	*	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	11	7	4	6	3	2	27.6
Soziale Arbeit	1	1	-	*	*	*	*
Gesundheit	1	-	1	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen in Deutschland sind bei den Studierenden an Universitäten in Deutschland enthalten (Tabelle 2.5.3).

Österreich: Um die Angaben zusammenfassen zu können, wurden die österreichischen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Fach zur Verfügung.

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Schule

Studienjahr 2016/17

Tabelle 2.5.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	314	157	157	242	54	18
Schweiz	294	144	150	228	50	16
Andere PH und Institutionen der Lehrkräfteausbildung	93	24	69	70	18	5
FH Ostschweiz	89	66	23	69	15	5
Zürcher FH	60	28	32	46	9	5
Berner FH	14	5	9	13	1	-
FH Zentralschweiz	14	7	7	13	1	-
FH Nordwestschweiz	8	5	3	5	3	-
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	8	3	5	6	1	1
Kalaidos FH	6	5	1	5	1	-
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	2	1	1	1	1	-
Österreich	20	13	7	14	4	2
FH Vorarlberg	9	4	5	6	1	2
MCI Innsbruck	8	8	-	6	2	-
FH Salzburg	2	1	1	*	*	*
FH Kärnten	1	-	1	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen in Deutschland sind bei den Studierenden an Universitäten in Deutschland enthalten (Tabelle 2.5.4).

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Studienland

Studienjahr 2016/17

Tabelle 2.5.3

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	Alter
Total	744	419	325	559	161	24	24.5
Geistes- und Sozialwissenschaften	169	66	103	132	32	5	24.7
Wirtschaftswissenschaften	149	97	52	110	34	5	23.0
Recht	137	69	68	103	29	5	26.7
Exakte und Naturwissenschaften	94	63	31	67	26	1	24.1
Medizin und Pharmazie	63	33	30	52	10	1	24.4
Technische Wissenschaften	110	79	31	77	27	6	23.7
Interdisziplinäre und andere	22	12	10	18	3	1	24.6
Liechtenstein	60	44	16	42	12	6	26.2
Wirtschaftswissenschaften	27	20	7	15	9	3	23.4
Recht	7	6	1	6	1	-	36.3
Medizin und Pharmazie	3	2	1	3	-	-	35.3
Technische Wissenschaften	23	16	7	18	2	3	25.3
Schweiz	472	256	216	360	102	10	23.6
Geistes- und Sozialwissenschaften	115	42	73	93	18	4	24.0
Wirtschaftswissenschaften	95	58	37	75	19	1	22.5
Recht	76	34	42	58	17	1	25.2
Exakte und Naturwissenschaften	70	48	22	49	20	1	23.5
Medizin und Pharmazie	47	25	22	37	9	1	23.6
Technische Wissenschaften	60	42	18	40	18	2	22.7
Interdisziplinäre und andere	9	7	2	8	1	-	24.6
Österreich	175	101	74	120	47	8	26.2
Geistes- und Sozialwissenschaften	45	20	25	30	14	1	26.4
Wirtschaftswissenschaften	21	16	5	14	6	1	24.9
Recht	54	29	25	39	11	4	27.5
Exakte und Naturwissenschaften	18	12	6	12	6	-	26.2
Medizin und Pharmazie	11	4	7	10	1	-	24.7
Technische Wissenschaften	18	16	2	10	7	1	24.9
Interdisziplinäre und andere	8	4	4	5	2	1	24.6
Deutschland	37	18	19	37	-	-	*
Geistes- und Sozialwissenschaften	9	4	5	9	-	-	*
Wirtschaftswissenschaften	6	3	3	6	-	-	*
Exakte und Naturwissenschaften	6	3	3	6	-	-	*
Medizin und Pharmazie	2	2	-	2	-	-	*
Technische Wissenschaften	9	5	4	9	-	-	*
Interdisziplinäre und andere	5	1	4	5	-	-	*

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Für die Zusammenfassung wurden die österreichischen und deutschen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

Deutschland: Studierende an Fachhochschulen sind ebenfalls enthalten. Es werden nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft gezählt, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Studiengang zur Verfügung.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Universität

Studienjahr 2016/17

Tabelle 2.5.4

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	744	419	325	559	161	24
Liechtenstein	60	44	16	42	12	6
Universität Liechtenstein	50	36	14	33	11	6
Private Universität im FL	10	8	2	9	1	-
Internationale Akademie für Philosophie im FL	-	-	-	-	-	-
Schweiz	472	256	216	360	102	10
Universität Zürich	124	67	57	93	26	5
Universität Bern	100	41	59	85	15	-
ETH Zürich	98	75	23	67	29	2
Universität St. Gallen	70	39	31	56	14	-
Universität Basel	39	21	18	31	8	-
Universität Freiburg	15	4	11	10	3	2
Universität Luzern	15	6	9	11	3	1
Universitäre Fernstudien Schweiz	6	2	4	4	2	-
Universität Lausanne	2	-	2	1	1	-
ETH Lausanne	1	1	-	*	*	*
Universität Genf	1	-	1	*	*	*
Universität Neuenburg	1	-	1	*	*	*
Österreich	175	101	74	120	47	8
Universität Innsbruck	102	57	45	77	19	6
Universität Wien	23	12	11	14	9	-
Technische Universität Wien	9	9	-	3	5	1
Medizinische Universität Innsbruck	7	4	3	6	1	-
Wirtschaftsuniversität Wien	7	3	4	4	3	-
Universität Linz	6	3	3	3	3	-
Universität für Bodenkultur Wien	4	4	-	3	1	-
Universität Graz	3	1	2	3	-	-
Universität für angewandte Kunst Wien	3	3	-	2	-	1
Technische Universität Graz	2	1	1	*	*	*
Universität Mozarteum Salzburg	2	-	2	*	*	*
Universität Salzburg	2	2	-	*	*	*
Akademie der bildenden Künste Wien	1	-	1	*	*	*
Medizinische Universität Graz	1	-	1	*	*	*
Montanuniversität Leoben	1	1	-	*	*	*
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	1	1	-	*	*	*
Veterinärmedizinische Universität Wien	1	-	1	*	*	*

>>

>>

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Deutschland	37	18	19	37	-	-
AMD Akademie Mode und Design Idstein in Berlin	1	-	1	1	-	-
ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin	1	1	-	1	-	-
DIU-Dresden International University	1	1	-	1	-	-
Fachhochschule Coburg	1	1	-	1	-	-
Fachhochschule International School of Management, Dortmund	3	1	2	3	-	-
Fachhochschule Südwestfalen	1	1	-	1	-	-
Fernuniversität Berlin	1	-	1	1	-	-
Fernuniversität Hagen	9	4	5	9	-	-
Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes Saarbrücken	1	-	1	1	-	-
Hochschule Merseburg	1	-	1	1	-	-
Hochschule Mittweida, Hochschule für angewandte Wissenschaften	1	1	-	1	-	-
Hochschule Osnabrück	1	-	1	1	-	-
Steinbeis-Hochschule Berlin	1	-	1	1	-	-
Technische Universität Braunschweig	1	1	-	1	-	-
Technische Universität München	4	4	-	4	-	-
Univeristät Frankfurt am Main	1	1	-	1	-	-
Universität Augsburg	1	-	1	1	-	-
Universität der Künste Berlin	1	-	1	1	-	-
Universität Dortmund	1	1	-	1	-	-
Universität Düsseldorf	1	-	1	1	-	-
Universität Konstanz	2	1	1	2	-	-
Universität Tübingen	1	-	1	1	-	-
Universität Ulm	1	-	1	1	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt Deutschland: Es sind Studierende an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland berücksichtigt. Gezählt werden jedoch nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz vor Studienbeginn

Studienjahr 2016/17

Tabelle 2.5.5

	Gesamt	Wohnsitz					Alter		
		Männer	Frauen	LI	CH	AT		DE	Übrige
Total	730	446	284	60	103	280	175	112	26.6
Internationale Akademie für Philosophie im FL	7	7	-	-	1	2	2	2	38.3
Philosophie	7	7	-	-	1	2	2	2	38.3
Private Universität im FL	92	73	19	10	23	25	34	-	40.5
Medizin und Pharmazie fächerübergr./übrige	51	37	14	3	17	20	11	-	40.2
Recht	41	36	5	7	6	5	23	-	40.8
Universität Liechtenstein	631	366	265	50	79	253	139	110	24.4
Wirtschaftswissenschaften	425	277	148	27	39	175	119	65	24.3
Betriebswirtschaftslehre	185	105	80	18	16	115	32	4	21.9
Finance	76	56	20	1	4	13	33	25	24.8
Entrepreneurship	72	53	19	4	10	25	32	1	26.0
Information Systems	69	51	18	2	5	13	15	34	26.8
Wirtschaftswissenschaften	23	12	11	2	4	9	7	1	29.2
Technische Wissenschaften	206	89	117	23	40	78	20	45	24.6
Architektur	199	88	111	22	37	76	19	45	24.2
Architektur und Raumentwicklung	7	1	6	1	3	2	1	-	33.7

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz: Anschrift bei Immatrikulation.

3 Berufliche Grundbildung

3.1 Lernende nach Bildungsfeld

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld und Lehrjahr

Lehrjahr 2016/17

Tabelle 3.1.1

	Gesamt		Staatsangehörigkeit				Lehrjahr			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	1.	2.	3.	4.	
Total	900	537	363	687	69	144	278	270	273	79
davon Anlehren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liechtenstein	765	473	292	585	54	126	241	231	229	64
Metall- und Maschinenindustrie	248	226	22	180	15	53	75	54	78	41
Organisation, Verwaltung, Büro	169	60	109	133	13	23	53	56	60	-
Technische Berufe	66	53	13	57	5	4	19	16	14	17
Heilbehandlung	42	1	41	33	3	6	15	17	10	-
Verkauf	37	5	32	30	2	5	10	17	10	-
Holzverarbeitung	33	30	3	31	1	1	7	10	11	5
Baugewerbe	26	26	-	18	1	7	11	8	7	-
Seelsorge und Fürsorge	21	1	20	17	1	3	9	7	5	-
Gartenbau	13	8	5	13	-	-	1	8	4	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	12	3	9	7	2	3	6	6	-	-
Malerei	11	6	5	6	2	3	2	4	5	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	10	10	-	8	1	1	5	1	4	-
Grafische Industrie	9	4	5	6	-	3	-	4	5	-
Körperpflege	9	1	8	7	1	1	3	3	3	-
Landwirtschaft	6	6	-	4	1	1	2	2	2	-
Nahrungsmittel, Getränke	6	2	4	4	-	2	3	2	1	-
Künstlerische und verwandte Berufe	3	-	3	3	-	-	1	1	1	-
Reinigung	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Steine, Erde, Glas	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Übrige	41	30	11	26	5	10	19	14	7	1
Kanton St. Gallen	107	55	52	78	12	17	33	31	31	12
Metall- und Maschinenindustrie	30	26	4	22	3	5	7	5	10	8
Heilbehandlung	14	1	13	13	1	-	7	4	3	-
Verkauf	11	5	6	6	1	4	6	2	3	-
Körperpflege	8	1	7	5	2	1	-	3	5	-
Technische Berufe	8	6	2	6	1	1	2	-	2	4
Organisation, Verwaltung, Büro	7	1	6	5	1	1	3	3	1	-
Seelsorge und Fürsorge	5	1	4	3	-	2	2	2	1	-
Baugewerbe	4	4	-	3	1	-	1	3	-	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	4	1	3	2	-	2	1	2	1	-
Malerei	4	2	2	2	2	-	1	1	2	-
Nahrungsmittel, Getränke	4	1	3	4	-	-	2	2	-	-
Landwirtschaft	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Chemische Industrie	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Kunststoff- und Kautschukindustrie	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Papierherstellung und -verarbeitung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Übrige	3	2	1	2	-	1	1	1	1	-

>>

>>

	Gesamt	Gesamt		Staatsangehörigkeit			Lehrjahr			
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	1.	2.	3.	4.
Kanton Graubünden	28	9	19	24	3	1	4	8	13	3
Organisation, Verwaltung, Büro	7	1	6	5	2	-	-	-	6	1
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	6	-	6	6	-	-	1	3	2	-
Heilbehandlung	3	1	2	3	-	-	-	1	2	-
Gartenbau	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Grafische Industrie	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Verkauf	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Holzverarbeitung	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Lehrjahr

Lehrjahr 2016/17

Tabelle 3.1.2

	Gesamt			Wohnsitz			Lehrjahr			
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	1.	2.	3.	4.
Total	1 120	697	423	765	342	13	351	327	334	108
davon Anlehren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Metall- und Maschinenindustrie	376	347	29	248	122	6	108	83	117	68
Organisation, Verwaltung, Büro	232	82	150	169	58	5	75	81	76	-
Technische Berufe	126	103	23	66	59	1	34	32	29	31
Heilbehandlung	69	3	66	42	27	-	25	24	20	-
Verkauf	48	6	42	37	11	-	15	21	11	1
Holzverarbeitung	42	37	5	33	9	-	12	12	11	7
Baugewerbe	35	35	-	26	9	-	14	10	11	-
Seelsorge und Fürsorge	34	1	33	21	13	-	13	12	9	-
Gartenbau	18	10	8	13	5	-	4	9	5	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	16	3	13	12	4	-	9	6	1	-
Malerei	13	6	7	11	2	-	3	4	6	-
Nahrungsmittel, Getränke	12	3	9	6	6	-	4	3	5	-
Grafische Industrie	11	5	6	9	2	-	1	4	6	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	10	10	-	10	-	-	5	1	4	-
Körperpflege	10	1	9	9	1	-	4	3	3	-
Künstlerische und verwandte Berufe	8	2	6	3	5	-	3	2	3	-
Landwirtschaft	8	7	1	6	2	-	2	3	3	-
Reinigung	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Steine, Erde, Glas	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Übrige	48	35	13	41	6	1	20	16	11	1

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.2 Lernende an Berufsmaturitätsschulen

Lernende aus Liechtenstein an Berufsmaturitätsschulen nach Bildungsfeld

Lehrjahr 2016/17

Tabelle 3.2.1

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	50	32	18	42	4	4
Organisation, Verwaltung, Büro	20	9	11	16	2	2
Metall- und Maschinenindustrie	16	12	4	13	1	2
Technische Berufe	13	10	3	*	*	*
Holzverarbeitung	1	1	-	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Lernende in Liechtenstein an Berufsmaturitätsschulen nach Bildungsfeld

Lehrjahr 2016/17

Tabelle 3.2.2

	Gesamt		Wohnsitz			Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	94	69	25	47	46	1	43	42	9
Technische Berufe	34	27	7	11	22	1	11	21	2
Metall- und Maschinenindustrie	33	28	5	16	17	-	14	15	4
Organisation, Verwaltung, Büro	26	13	13	*	*	*	*	*	*
Holzverarbeitung	1	1	-	*	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.3 Lehrbetriebe

Lehrbetriebe in Liechtenstein und Lernende nach Standort

Lehrjahr 2016/17

Tabelle 3.3.1

	<u>Betriebe</u>	<u>Lernende</u>
Total	303	1 120
Vaduz	72	318
Triesen	33	97
Balzers	31	114
Triesenberg	12	17
Schaan	71	329
Planken	1	2
Eschen	23	114
Mauren	27	46
Gamprin	18	49
Ruggell	12	30
Schellenberg	3	4

Lehrbetriebe in Liechtenstein nach Anzahl Lernender

Lehrjahr 2016/17

Tabelle 3.3.2

	<u>Betriebe</u>
Total	303
1 Lernender	153
2 Lernende	55
3 Lernende	29
4 Lernende	21
5-9 Lernende	26
10-19 Lernende	8
20-49 Lernende	9
50+ Lernende	2

3.4 Lehrabbrüche

Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und Abbruchursache

Kalenderjahr 2016

Tabelle 3.4.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					Abbruchursache			
		M	F	LI	CH, AT, DE	Übrige	Beidseitig	Lernender	Betrieb	Technische Ursache
Total	81	41	40	57	3	21	9	65	6	1
Metall- und Maschinenindustrie	16	13	3	9	1	6	1	12	3	-
Verkauf	9	4	5	7	1	1	-	8	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	8	6	2	5	-	3	2	6	-	-
Organisation, Verwaltung, Büro	7	1	6	5	1	1	2	5	-	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	6	2	4	4	-	2	1	5	-	-
Heilbehandlung	5	-	5	4	-	1	-	5	-	-
Körperpflege	5	-	5	3	-	2	1	3	1	-
Holzverarbeitung	4	4	-	3	-	1	-	4	-	-
Technische Berufe	4	3	1	3	-	1	-	4	-	-
Baugewerbe	3	3	-	3	-	-	1	2	-	-
Gartenbau	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Grafische Industrie	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Seelsorge und Fürsorge	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Steine, Erde, Glas	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Übrige	3	2	1	2	-	1	-	3	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Abbruchursache und Wohnsitz Kalenderjahr 2016

Tabelle 3.4.2

	Gesamt	Abbruchursache					Wohnsitz			Staatsangehörigkeit			
		M	F	Beid- seitig	Lernen- der Betrieb	Technische Ursache	LI	CH	AT	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	86	48	38	8	66	10	2	61	24	1	42	18	26
Metall- und Maschinenindustrie	24	21	3	1	20	3	-	13	10	1	8	7	9
Verkauf	10	3	7	-	6	4	-	5	5	-	4	4	2
Organisation, Verwaltung, Büro	9	3	6	3	5	1	-	6	3	-	5	3	1
Technische Berufe	6	5	1	-	6	-	-	4	2	-	3	2	1
Heilbehandlung	5	-	5	-	5	-	-	3	2	-	2	1	2
Nahrungsmittel, Getränke	5	4	1	2	3	-	-	5	-	-	3	-	2
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	4	1	3	1	3	-	-	4	-	-	2	-	2
Holzverarbeitung	4	4	-	-	4	-	-	4	-	-	3	-	1
Baugewerbe	3	3	-	1	2	-	-	3	-	-	3	-	-
Körperpflege	3	-	3	-	2	1	-	3	-	-	1	-	2
Grafische Industrie	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Gartenbau	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Steine, Erde, Glas	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Übrige	4	3	1	-	3	-	1	3	1	-	2	1	1

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.5 Schüler aus Liechtenstein an Vollzeitberufsschulen

Schüler an Vollzeitberufsschulen nach Schule und Lehrgang

Schuljahr 2016/17

Tabelle 3.5

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
Total	33	14	19	18.8
MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs)	30	11	19	18.9
Medizinische Praxisassistentin	8	-	8	18.3
Kaufmann B-/E-Profil	22	11	11	19.1
United School of Sports (St. Gallen)	3	3	-	17.3

4 Weiterbildung

4.1 Weiterbildung an Berufsschulen

Lernende aus Liechtenstein an Berufsschulen nach Bildungsfeld

Schuljahr 2016/17

Tabelle 4.1.1

	Gesamt	Geschlecht		Alter
		Männer	Frauen	
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Nachholbildung	9	5	4	33.6
Organisation, Verwaltung und Büro	9	5	4	33.6
MPA Berufs- und Handelsschule Buchs	-	-	-	-
Organisation, Verwaltung und Büro	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Nachholbildung: In dieser Kategorie sind Personen enthalten, die über mehrjährige Berufserfahrung verfügen und einen Lehrabschluss nachholen.

4.2 Weiterbildung an Mittelschulen

Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen

Schuljahr 2016/17

Tabelle 4.2.1

Schule/Profil	Gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit			
		davon Vollzeit	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	181	126	90	91	133	26	22
Berufsmaturität II	87	36	60	27	69	8	10
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	79	29	57	22	61	8	10
Wirtschaft	36	17	24	12	28	4	4
Technik und Naturwissenschaften	30	12	28	2	23	3	4
Gesundheit und Soziales	10	-	3	7	8	1	1
Medien und Gestalten	3	-	2	1	2	-	1
bzb Buchs	8	7	3	5	8	-	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	4	3	1	3	4	-	-
Gesundheit und Soziales	3	3	1	2	3	-	-
Kaufmännische Richtung	-	-	-	-	-	-	-
Technik, Architektur, Life Sciences	1	1	1	-	1	-	-
ISME	8	4	3	5	8	-	-
Passerelle	3	2	1	2	3	-	-
Vorkurs PH	4	4	2	2	4	-	-
Maturität	1	1	-	1	1	-	-
Fachmittelschulen	86	86	27	59	56	18	12
Fachmittelschulen Vorarlberg	76	76	25	51	48	17	11
HAK Feldkirch	28	28	13	15	19	7	2
HGBLA Bludenz	12	12	1	11	8	1	3
HLW St. Josef	11	11	-	11	8	2	1
HTBLVA Rankweil	11	11	5	6	4	3	4
BAKIP Feldkirch	3	3	-	3	3	-	-
HLW Riedenburg	1	1	-	1	1	-	-
BHAK Bregenz	1	1	-	1	-	1	-
HTBLuVA Rankweil	8	8	5	3	5	2	1
HTBLVA Bregenz	1	1	1	-	-	1	-
Fachmittelschulen Kanton St. Gallen	10	10	2	8	8	1	1
Fachmittelschule Sargans	3	3	-	3	3	-	-
WMI Sargans	3	3	2	1	2	1	-
WMS Sargans	4	4	-	4	3	-	1

Erläuterung zur Tabelle:

ISME: Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene

ISME Vorkurs PH (ehemals Modul-Lehrgang): Dieser Ausbildungslehrgang ermöglicht die Immatrikulation an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen für die Lehrkräfteausbildung auf Vorschul- und Primarstufe.

Studierende an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Wohnsitz

Studienjahr 2016/17

Tabelle 4.2.2

Schwerpunkt	Gesamt		Wohnsitz			Alter		
		davon Vollzeit	Männer	Frauen	LI	CH	AT	
Total	138	51	100	38	79	50	9	21.4
Technik und Naturwissenschaften	50	21	47	3	30	20	-	21.6
Wirtschaft	60	30	44	16	36	22	2	21.2
Gesundheit und Soziales	19	-	7	12	10	7	2	21.8
Medien und Gestalten	9	-	2	7	3	1	5	21.2

4.3 Weiterbildung auf der Tertiärstufe

Studierende aus Liechtenstein an höheren Fachschulen nach Studienstufe und Bildungsfeld

Studienjahr 2016/17

Tabelle 4.3.1

	Gesamt	davon Vollzeit	Männer	Frauen	Alter
Total	312	50	190	122	29.2
Berufsprüfung (Eidg. Fachausweis)	117	5	77	40	30.2
Organisation, Verwaltung und Büro	58	-	33	25	29.1
Reinigung	17	-	16	1	36.9
Baugewerbe	11	-	9	2	28.4
Heilbehandlung	8	1	2	6	29.6
Technische Berufe	8	-	7	1	35.4
Verkauf, Marketing	4	2	1	3	24.0
Metall und Maschinenindustrie	3	-	3	-	24.3
Künstlerische und verwandte Berufe	2	2	-	2	*
Landwirtschaft	1	-	1	-	*
Metall- und Maschinenindustrie	1	-	1	-	*
Übrige	4	-	4	-	*
Höhere Fachprüfung (Eidg. Diplom)	14	1	12	2	36.1
Baugewerbe	8	1	8	-	36.4
Körperpflege	4	-	3	1	37.3
Organisation, Verwaltung und Büro	1	-	-	1	*
Verkauf, Marketing	1	-	1	-	*
Abschluss Höhere Fachschule (Höheres Fachschuldiplom)	153	44	89	64	27.2
Technische Berufe	49	1	46	3	28.9
Organisation, Verwaltung und Büro	45	-	23	22	25.7
Heilbehandlung	33	32	5	28	25.0
Seelsorge und Fürsorge	6	3	3	3	28.2
Gastronomie	4	3	1	3	24.8
Künstlerische und verwandte Berufe	4	1	2	2	41.5
Grafische Industrie	3	-	2	1	25.3
Baugewerbe	2	-	2	-	*
Landwirtschaft	2	-	2	-	*
Gastgewerbe	1	1	-	1	*
Verkauf, Marketing	1	-	1	-	*
Übrige	3	3	2	1	25.0
Abschluss der übrigen höheren Berufsbildung	28	-	12	16	32.9
Organisation, Verwaltung und Büro	21	-	7	14	31.4
Heilbehandlung	3	-	1	2	44.3
Verkauf, Marketing	3	-	3	-	*
Übrige	1	-	1	-	*

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)

Studienjahr 2016/17

Tabelle 4.3.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	62	44	18	39	19	4
Liechtenstein	25	20	5	15	8	2
Universität Liechtenstein	25	20	5	15	8	2
Executive Master of Laws in International Taxation	7	4	3	3	3	1
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	9	7	2	7	2	-
Executive Master of Laws in Banking and Securities Law	3	3	-	*	*	*
MBA Technologie & Innovation	5	5	-	2	3	-
Executive Master of Business Administration in International Asset Management	1	1	-	*	*	*
Schweiz	28	17	11	19	8	1
Fachhochschulen	16	11	5	10	5	1
Wirtschaft und Dienstleistungen	10	9	1	5	4	1
Technik und IT	2	2	-	*	*	*
Soziale Arbeit	1	-	1	*	*	*
Angewandte Psychologie	3	-	3	2	1	-
Universitäten	12	6	6	9	3	-
Psychologie	6	1	5	5	1	-
Recht	2	2	-	2	-	-
Philosophie	1	1	-	*	*	*
Historische- und Kulturwissenschaften, fächerübergreifend	1	1	-	*	*	*
Medizin+Pharm. fächerübergr./übrige	1	-	1	*	*	*
Architektur + Planung	1	1	-	*	*	*
Österreich	9	7	2	5	3	1
Universitäten	9	7	2	5	3	1

Erläuterung zur Tabelle:

Österreich: Weiterbildung an Universitäten oder Privatuniversitäten in Österreich ist in Form von Universitätslehrgängen möglich. Angaben zur Studienrichtung liegen nicht vor.

Studierende an Universitäten in Liechtenstein nach Studienrichtung (Weiterbildung)

Studienjahr 2016/17

Tabelle 4.3.3

	Gesamt		Wohnsitz					Alter	
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige		
Total	69	51	18	25	28	10	5	1	35.1
Executive Master of Laws in International Taxation	19	12	7	7	10	2	-	-	36.6
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	19	12	7	9	7	2	1	-	33.7
MBA Technologie & Innovation	14	14	-	5	4	4	1	-	34.6
Executive Master of Laws in Banking and Securities Law	9	7	2	3	3	1	1	1	38.9
Executive Master of Business Administration in International Asset Management	8	6	2	1	4	1	2	-	31.6

4.4 Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Schüler des Vorkurses an der Kunstschule Liechtenstein nach Wohnsitz

Schuljahr 2016/17

Tabelle 4.4.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				Wohnsitz			
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Andere	LI	CH	AT
Vorkurs	19	3	16	8	10	1	11	5	3

Teilnehmende an Kursen der Erwachsenenbildung nach Themenbereich

Schuljahr 2016/17

Tabelle 4.4.2

Themenbereich	Kurse	Lektionen	Teilnehmende
Alle Kurse	886	8 541	11 912
Geisteswissenschaften	119	1 143	3 072
Freizeit	2	5	36
Gesundheit	7	14	376
Humanwissenschaften	34	407	535
Pädagogik	18	114	703
Sozialwissenschaften	13	31	314
Sprachen	252	2 871	3 330
Wirtschaft und Gesellschaft	31	214	157
Naturwissenschaften	49	1 205	285
Computer	361	2 537	3 104
Gesamt Veranstalter:	8		

Erläuterung zur Tabelle:

Kurse: Erfasst sind die Kurse jener Weiterbildungsinstitutionen in Liechtenstein, welche von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein finanziell unterstützt werden.

Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule nach Instrumenten

2016/17

Tabelle 4.4.3

	Einzelunterricht			Gruppenunterricht		
	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche
Total	1 830	468	1 362	492	194	298
Akkordeon	65	41	24	2	-	2
Altflöte	1	-	1	-	-	-
Bariton	1	-	1	-	-	-
Bass-Tuba	6	6	-	-	-	-
Blockflöte	-	-	-	78	4	74
Cello	30	9	21	2	-	2
E-Bass	18	14	4	2	1	1
E-Gitarre	18	5	13	-	-	-
Eltern-Kind-Musik	-	-	-	40	39	1
Ensemble	-	-	-	146	50	96
Fagott	12	2	10	-	-	-
Flügelhorn	1	-	1	-	-	-
Gesang	97	61	36	4	2	2
Gitarre	200	47	153	2	-	2
Gruppen-Stimmbildung	-	-	-	94	90	4
Hackbrett	15	4	11	-	-	-
Harfe	18	5	13	2	2	-
Horn	62	12	50	1	-	1
Improvisation	1	-	1	-	-	-
Jazz-Piano	24	13	11	-	-	-
J-P-R-Gesang	49	21	28	2	-	2
Keyboard	95	22	73	2	-	2
Klarinette	93	10	83	-	-	-
Klavier	365	82	283	2	-	2
Kontrabass	4	3	1	-	-	-
Korrepetition	1	1	-	-	-	-
Musik. Früherziehung	-	-	-	47	-	47
Musizieren für Kinder	-	-	-	46	-	46
Musizieren im Alter	-	-	-	1	1	-
Oboe	8	5	3	-	-	-
Orgel	9	8	1	-	-	-
Posaune	28	5	23	2	-	2
Querflöte	109	8	101	2	-	2
Rhythmik	1	-	1	-	-	-
Saxophon	79	23	56	-	-	-
Schlagzeug	117	11	106	4	2	2
Soloblockflöte	116	12	104	-	-	-
Tenorhorn	8	1	7	-	-	-
Theorie	6	3	3	4	-	4
Trompete	66	11	55	-	-	-
Viola	2	1	1	2	-	2
Violine	91	11	80	2	-	2
Zither	14	11	3	3	3	-

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Personen, die verschiedene Kurse belegen, werden mehrfach gezählt. Kurse unterschiedlicher Dauer werden gemeinsam ausgewiesen. Gruppenunterricht: Vereinzelt wird der Gruppenunterricht von einer Gruppe als Pauschale jährlich bezahlt. Da das System nur eine Rechnung registriert wird der Gruppenkurs nur mit einer Person erfasst.

5 Abschlussprüfungen

5.1 Schüler und Studierende

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Schulland und Profil

Kalenderjahr 2017

Tab. 5.1.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total zur Prüfung angemeldete Schüler	127	52	75	97	22	8
Total bestanden	122	51	71	94	22	6
Total nicht bestanden	5	1	4	3	-	2
Gymnasien in Liechtenstein	117	50	67	89	20	8
Total bestanden	112	49	63	86	20	6
Kunst, Musik und Pädagogik	27	5	22	24	2	1
Lingua	16	7	9	13	2	1
davon an privaten Schulen	2	2	-	*	*	*
Mathematik und Naturwissenschaft	18	12	6	12	4	2
Neue Sprachen	24	7	17	18	4	2
Wirtschaft und Recht	27	18	9	19	8	-
Total nicht bestanden	5	1	4	*	*	*
Reifeprüfungen in Österreich	10	2	8	8	2	-
Total bestanden	10	2	8	8	2	-
Total nicht bestanden	-	-	-	-	-	-

Abschlussprüfungen von Schülern in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil und Wohnsitz

Kalenderjahr 2017

Tabelle 5.1.2

	Gesamt	Wohnsitz				
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
Total zur Prüfung angemeldete Schüler	121	53	68	117	4	-
Total bestanden	116	52	64	112	4	-
Total nicht bestanden	5	1	4	5	-	-
Gymnasien in Liechtenstein	116	52	64	112	4	-
Kunst, Musik und Pädagogik	27	5	22	27	-	-
Lingua	17	8	9	16	1	-
davon an privaten Schulen	3	3	-	2	1	-
Mathematik und Naturwissenschaft	18	12	6	18	-	-
Neue Sprachen	25	7	18	24	1	-
Wirtschaft und Recht	29	20	9	27	2	-

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland, Fachbereich und Examenstufe

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.1.3

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	92	34	58	70	19	3
FH-Diplom	2	2	-	*	*	*
Bachelor	72	23	49	58	12	2
Master	18	9	9	*	*	*
Schweiz	85	30	55	66	17	2
FH-Diplom	2	2	-	*	*	*
Bachelor	65	19	46	54	10	1
Master	18	9	9	*	*	*
Architektur, Bau- und Planungswesen	6	5	1	*	*	*
Bachelor	5	4	1	*	*	*
Master	1	1	-	*	*	*
Technik und IT	11	8	3	8	3	-
Bachelor	9	6	3	7	2	-
Master	2	2	-	*	*	*
Chemie und Life Sciences	1	-	1	*	*	*
Bachelor	1	-	1	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	19	8	11	13	5	1
Bachelor	15	6	9	11	4	-
Master	4	2	2	2	1	1
Design	1	-	1	*	*	*
Bachelor	1	-	1	*	*	*
Musik, Theater und Künste	4	-	4	3	1	-
Bachelor	2	-	2	*	*	*
Master	2	-	2	*	*	*
Soziale Arbeit	6	1	5	4	2	-
Bachelor	6	1	5	4	2	-
Gesundheit	1	-	1	*	*	*
Bachelor	1	-	1	*	*	*
Lehrkräfteausbildung	36	8	28	29	6	1
FH-Diplom	2	2	-	*	*	*
Bachelor	25	2	23	22	2	1
Master	9	4	5	*	*	*
Österreich	7	4	3	4	2	1
Bachelor	7	4	3	4	2	1
Chemie und Life Sciences	1	1	-	*	*	*
Bachelor	1	1	-	*	*	*
Technik und IT	2	1	1	*	*	*
Bachelor	2	1	1	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	3	-	3	3	-	-
Bachelor	3	-	3	3	-	-
Soziale Arbeit	1	1	-	*	*	*
Bachelor	1	1	-	*	*	*

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Fächergruppe

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.1.4

	Gesamt			Staatsangehörigkeit		
	Total	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	156	85	71	113	34	9
Geistes- und Sozialwissenschaften	40	17	23	32	6	2
Wirtschaftswissenschaften	31	19	12	20	8	3
Recht	28	14	14	23	4	1
Exakte und Naturwissenschaften	19	13	6	13	6	-
Medizin und Pharmazie	20	7	13	14	6	-
Technische Wissenschaften	15	12	3	9	3	3
Interdisziplinäre und andere	3	3	-	2	1	-
Liechtenstein	18	14	4	11	2	5
Wirtschaftswissenschaften	9	7	2	5	2	2
Recht	3	3	-	*	*	*
Medizin und Pharmazie	1	1	-	*	*	*
Technische Wissenschaften	5	3	2	2	-	3
Schweiz	120	59	61	92	25	3
Geistes- und Sozialwissenschaften	34	14	20	28	5	1
Wirtschaftswissenschaften	21	11	10	15	5	1
Recht	21	8	13	18	2	1
Exakte und Naturwissenschaften	15	11	4	11	4	-
Medizin und Pharmazie	18	5	13	12	6	-
Technische Wissenschaften	8	7	1	6	2	-
Interdisziplinäre und andere	3	3	-	2	1	-
Österreich	18	12	6	10	7	1
Geistes- und Sozialwissenschaften	6	3	3	4	1	1
Wirtschaftswissenschaften	1	1	-	*	*	*
Recht	4	3	1	2	2	-
Exakte und Naturwissenschaften	4	2	2	2	2	-
Medizin und Pharmazie	1	1	-	*	*	*
Technische Wissenschaften	2	2	-	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Examensstufe zur Verfügung.

Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.1.5

	Gesamt			Wohnsitz				
	Total	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Total	181	119	62	18	35	66	44	18
Private Universität im FL	21	13	8	4	3	4	10	-
Recht	11	7	4	3	1	-	7	-
Medizin und Pharmazie fächerübergreifend/übrige	10	6	4	1	2	4	3	-
Universität Liechtenstein	160	106	54	14	32	62	34	18
Betriebswirtschaftslehre	35	27	8	1	2	23	9	-
Entrepreneurship	30	23	7	2	6	11	11	-
Finance	24	18	6	3	6	3	7	5
Information Systems	15	8	7	2	4	4	4	1
Wirtschaftswissenschaften	5	3	2	1	1	2	1	-
Architektur	51	27	24	5	13	19	2	12

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Examensstufe zur Verfügung.

Wohnsitz: Anschrift bei Immatrikulation.

5.2 Abschlussprüfungen von Lernenden

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2017

Tabelle 5.2.1

	Gesamt					Staatsangehörigkeit			
	davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total zur Prüfung angemeldete Lernende	306	13	183	8	123	5	220	26	60
davon bestanden	291	13	172	8	119	5	213	25	53
davon nicht bestanden	15	-	11	-	4	-	7	1	7
Bestandene Abschlussprüfungen	291	13	172	8	119	5	213	25	53
Metall- und Maschinenindustrie	86	2	79	1	7	1	60	7	19
Organisation, Verwaltung, Büro	73	8	23	4	50	4	58	5	10
Technische Berufe	25	3	22	3	3	-	22	3	-
Verkauf	17	-	4	-	13	-	10	1	6
Heilbehandlung	15	-	1	-	14	-	10	2	3
Baugewerbe	8	-	8	-	-	-	5	-	3
Körperpflege	8	-	1	-	7	-	7	1	-
Malerei	8	-	4	-	4	-	2	3	3
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	7	-	2	-	5	-	5	-	2
Holzverarbeitung	7	-	6	-	1	-	5	1	1
Seelsorge und Fürsorge	6	-	1	-	5	-	6	-	-
Gartenbau	5	-	3	-	2	-	5	-	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	3	-	3	-	-	-	3	-	-
Landwirtschaft	3	-	2	-	1	-	2	-	1
Nahrungsmittel, Getränke	3	-	1	-	2	-	2	-	1
Chemische Industrie	1	-	1	-	-	-	*	*	*
Grafische Industrie	1	-	-	-	1	-	*	*	*
Papierherstellung und -verarbeitung	1	-	-	-	1	-	*	*	*
Reinigung	1	-	1	-	-	-	*	*	*
Übrige	13	-	10	-	3	-	8	2	3

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz

Kalenderjahr 2017

Tabelle 5.2.2

	Gesamt	davon					Staatsangehörigkeit			Wohnsitz		
		mit BMS	Männer	mit BMS	Frauen	mit BMS	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT
Total zur Prüfung angemeldete Lernende	353	20	221	15	132	5	177	107	69	249	101	3
davon bestanden	337	19	209	14	128	5	171	102	64	237	97	3
davon nicht bestanden	16	1	12	1	4	-	6	5	5	12	4	-
Bestandene Abschlussprüfungen	337	19	209	14	128	5	171	102	64	237	97	3
Metall- und Maschinenindustrie	106	5	99	4	7	1	49	34	23	75	30	1
Organisation, Verwaltung, Büro	82	8	31	4	51	4	52	13	17	64	16	2
Technische Berufe	35	6	31	6	4	-	19	16	-	21	14	-
Heilbehandlung	21	-	-	-	21	-	6	9	6	11	10	-
Verkauf	13	-	2	-	11	-	8	3	2	11	2	-
Baugewerbe	12	-	12	-	-	-	5	4	3	8	4	-
Seelsorge und Fürsorge	9	-	1	-	8	-	5	4	-	5	4	-
Holzverarbeitung	8	-	7	-	1	-	5	2	1	6	2	-
Malerei	7	-	3	-	4	-	1	3	3	6	1	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	6	-	1	-	5	-	2	1	3	4	2	-
Nahrungsmittel, Getränke	6	-	1	-	5	-	1	4	1	2	4	-
Gartenbau	5	-	3	-	2	-	4	1	-	4	1	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	3	-	3	-	-	-	3	-	-	3	-	-
Körperpflege	3	-	-	-	3	-	3	-	-	3	-	-
Landwirtschaft	3	-	3	-	-	-	1	1	1	2	1	-
Grafische Industrie	2	-	1	-	1	-	*	*	*	*	*	*
Reinigung	1	-	1	-	-	-	*	*	*	*	*	*
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	-	-	1	-	*	*	*	*	*	*
Übrige	14	-	10	-	4	-	6	6	2	10	4	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden an Vollzeitberufsschulen

Kalenderjahr 2017

Tabelle 5.2.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
Total	11	2	9	*
MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs)	10	1	9	20.7
Medizinische Praxisassistentin	7	-	7	21.3
Kaufmann B-/E-Profil	3	1	2	19.3
United School of Sports (St. Gallen)	1	1	-	*

5.3 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

Abschlussprüfungen von Lernenden der Nachholbildung und an der MPA Berufs- und Handelsschule nach Bildungsfeld

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.3.1

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
Nachholbildung	9	3	6	32.5
Anlagenführer FZ	1	-	1	*
Fachfrau Betreuung FZ	1	-	1	*
Floristin FZ	1	-	1	*
Kaufmann FZ	3	1	2	*
Landwirt FZ	2	2	-	*
Pharma-Assistentin FZ	1	-	1	*
MPA Berufs- und Handelsschule Buchs	-	-	-	-
Organisation, Verwaltung und Büro	-	-	-	-

Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein an Mittelschulen und Fachmittelschulen (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2017

Tabelle 5.3.2

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	75	41	34	62	9	4
Berufsmaturität II	51	34	17	42	5	4
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	44	32	12	35	5	4
bzb Buchs	7	2	5	7	-	-
ISME	5	2	3	5	-	-
Vorkurs PH	2	2	-	2	-	-
Maturität	1	-	1	1	-	-
Passerelle	2	-	2	2	-	-
Fachmittelschulen	19	5	14	15	4	-
Fachmittelschule Sargans	7	-	7	6	1	-
Fachmittelschulabschluss	3	-	3	3	-	-
Fachmatura	3	-	3	3	-	-
Berufsmatura	1	-	1	-	1	-
Fachmittelschulen Vorarlberg	12	5	7	9	3	-
Diplomprüfung	4	1	3	2	2	-
Reife- und Diplomprüfung	8	4	4	7	1	-

Erläuterung zur Tabelle:

ISME Vorkurs PH (ehemals Modul-Lehrgang): Dieser Ausbildungslehrgang ermöglicht die Immatrikulation an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen für die Lehrkräfteausbildung auf Vorschul- und Primarstufe.

ISME: Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene

Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Schwerpunkt (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2017

Tabelle 5.3.3

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			Wohnsitz			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT	
Total	80	61	19	35	37	8	44	31	5
Technik und Naturwissenschaften	30	28	2	12	16	2	14	16	-
Wirtschaft	36	28	8	17	15	4	23	12	1
Gesundheit und Soziales	7	3	4	4	3	-	5	2	-
Medien und Gestalten	7	2	5	2	3	2	2	1	4

Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.3.4

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	34	26	8	24	8	2
Universitäten in Liechtenstein	21	15	6	14	6	1
Executive Master in Entrepreneurial Management	2	2	-	*	*	*
Executive Master of Laws in International Taxation	8	6	2	7	-	1
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	7	3	4	4	3	-
Executive Master of Laws in Banking and Securities Law	3	3	-	2	1	-
Executive Master of Business Administration in International Asset Management	1	1	-	*	*	*
Fachhochschulen in der Schweiz	10	8	2	7	2	1
Architektur, Bau- und Planungswesen	1	1	-	*	*	*
Soziale Arbeit	1	-	1	*	*	*
Technik und IT	2	2	-	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	6	5	1	5	-	1
Universitäten in der Schweiz	2	2	-	*	*	*
Universitäten in Österreich	1	1	-	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Zu Abschlussprüfungen im Bereich Weiterbildung sind aus Deutschland keine Informationen verfügbar.

Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienrichtung und Wohnsitz (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.3.5

	Gesamt		Wohnsitz					
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Andere	
Universitäten in Liechtenstein	78	59	19	21	36	13	5	3
Executive Master in Entrepreneurial Management	19	18	1	2	13	4	-	-
Executive Master of Laws in International Taxation	23	17	6	8	10	4	1	-
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	20	10	10	7	4	5	4	-
Executive Master of Laws in Banking and Securities Law	11	9	2	3	5	-	-	3
Executive Master of Business Administration in International Asset Management	5	5	-	1	4	-	-	-

6 Bildungsverläufe

6.1 Übertritte

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

Sommer 2017

Tabelle 6.1.1

	von den Primarschulen			→ Oberschulen			Real-/Sekundarschulen			Gymnasium		
	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md
Total	335	175	160	94	53	41	163	84	79	78	38	40
%	100			28.1			48.7			23.3		
Oberland	214	114	100	61	31	30	100	55	45	53	28	25
%	100			28.5			46.7			24.8		
Unterland	121	61	60	33	22	11	63	29	34	25	10	15
%	100			27.3			52.1			20.7		

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Es wurden die Schulkinder an öffentlichen Schulen berücksichtigt.

Übertritte innerhalb der Sekundarstufe I

Schuljahr 2016/17

Tabelle 6.1.2

	Total Schulkinder in der Sekundarstufe I	Total Wechsel	Aufstieg									Abstieg					
			Wechsel von der Oberschule in die Realschule			Wechsel von der Realschule in das Gymnasium			Wechsel von der Realschule in die Oberschule			Wechsel vom Gymnasium in die Realschule					
			Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md			
Total	1 425	51	9	5	4	28	17	11	11	8	3	3	3	-			
%	100	3.6	0.6	0.4	0.3	2.0	1.2	0.8	0.8	0.6	0.2	0.2	0.2	0.0			

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Berücksichtigt wurden Wechsel vom Stichtag 15.11.2016 auf den Stichtag 15.11.2017 an den öffentlichen Schulen, ohne IKDaZ.

Pflichtschulabgänger (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr) - Berufliche Ausbildung und Weiterbildung

Schuljahr 2016/17

Tabelle 6.1.3

	Total	Gymnasien	Mittelschulen im Ausland	Lehre, Anlehre, Vorlehre	Fachschulen, Vollzeitschulen, Berufsbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr	Praktikum, Sozialjahr, Sprach- aufenthalt	keine Ausbildung, unbekannte Lösung, anderes
Total	443	143	7	190	24	52	19	8
von Oberschulen	110	-	1	62	4	37	6	-
von Realschulen	147	19	6	91	8	13	9	1
von privaten Schulen	7	3	-	2	1	1	-	-
vom Liecht. Gymnasium Unterstufe	118	118	-	-	-	-	-	-
vom Freiwilligen 10. Schuljahr	61	3	-	35	11	1	4	7
Knaben	228	70	2	112	9	26	2	7
von Oberschulen	59	-	-	42	-	16	1	-
von Realschulen	73	8	2	50	4	8	-	1
von privaten Schulen	6	3	-	1	1	1	-	-
vom Liecht. Gymnasium Unterstufe	56	56	-	-	-	-	-	-
vom Freiwilligen 10. Schuljahr	34	3	-	19	4	1	1	6
Mädchen	215	73	5	78	15	26	17	1
von Oberschulen	51	-	1	20	4	21	5	-
von Realschulen	74	11	4	41	4	5	9	-
von privaten Schulen	1	-	-	1	-	-	-	-
vom Liecht. Gymnasium Unterstufe	62	62	-	-	-	-	-	-
vom Freiwilligen 10. Schuljahr	27	-	-	16	7	-	3	1

Schulbesuchsquote und Anzahl (N) der 16- bis 26-jährigen Bevölkerung in Liechtenstein

Schuljahr 2016/17

Tabelle 6.1.4

	Alter										
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Gesamt (N)	415	414	413	457	434	468	425	459	430	465	448
Obligatorische Schule	10.8	1.4	0.7	0.2	-	-	-	-	-	-	-
Primarstufe	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	9.2	0.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besonderer Lehrplan	1.7	1.0	0.7	0.2	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II	74.7	84.5	70.7	44.0	25.1	15.2	8.9	6.1	4.0	1.7	2.7
Übergangsausbildungen Sek. I - Sek. II	6.5	2.2	1.0	-	0.2	-	-	-	-	-	-
Berufliche Grundbildung	34.2	49.5	45.5	30.9	16.8	9.6	6.1	4.4	2.6	1.7	2.5
davon mit Berufsmatura	2.4	2.2	3.4	1.5	0.7	0.4	-	-	-	-	-
Berufsmaturität (BMS II)	-	-	0.5	3.3	5.5	4.1	2.4	1.3	1.2	-	-
Allgemeinbildende Ausbildungen	34.0	32.9	23.7	9.6	2.3	1.3	0.2	0.2	-	-	-
Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II	-	-	0.0	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	-	0.2
Tertiärstufe	-	-	5.3	14.2	26.0	32.1	28.9	34.0	24.9	20.0	21.7
Höhere Berufsbildung	-	-	-	1.5	3.2	4.1	4.7	6.8	3.7	4.9	6.9
Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen	-	-	0.7	2.8	4.8	7.9	5.6	9.2	6.7	4.5	5.8
Universitäre Hochschulen	-	-	4.6	9.8	18.0	20.1	18.6	18.1	14.4	10.5	8.9
Männer (N)	214	194	193	231	216	235	229	228	209	250	213
Obligatorische Schule	13.1	1.5	1.6	0.4	-	-	-	-	-	-	-
Primarstufe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	10.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besonderer Lehrplan	2.8	1.5	1.6	0.4	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II	72.9	84.5	72.5	54.1	30.6	19.6	9.6	5.7	5.3	2.8	4.2
Übergangsausbildungen Sek. I - Sek. II	6.5	1.0	1.0	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Grundbildung	42.5	55.7	52.3	40.7	20.8	11.9	6.6	3.9	2.9	2.8	4.2
davon mit Berufsmatura	2.8	3.6	5.2	1.7	0.9	0.9	0.0	0.0	-	-	-
Berufsmaturität (BMS II)	-	-	0.5	4.3	8.3	6.0	3.1	1.8	1.9	-	-
Allgemeinbildende Ausbildungen	23.8	27.8	18.7	8.7	1.4	1	-	-	-	-	-
Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II	-	-	-	0.4	-	0.4	-	-	0.5	-	-
Tertiärstufe	-	-	5.2	11.3	24.1	31.9	31.4	33.8	24.4	21.6	25.4
Höhere Berufsbildung	-	-	-	1.7	2.3	4.3	5.2	5.3	3.8	5.2	7.5
Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen	-	-	0.5	1.3	2.8	5.5	7.9	8.8	5.7	6.0	7.0
Universitäre Hochschulen	-	-	4.7	8.2	19.0	22.1	18.3	19.7	14.8	10.4	10.8
Frauen (N)	201	220	220	226	218	233	196	231	221	215	235
Obligatorische Schule	8.5	1.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Primarstufe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	8.0	0.9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besonderer Lehrplan	0.5	0.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II	76.6	84.5	69.1	33.6	19.7	10.7	8.2	6.5	2.7	0.5	1.3
Übergangsausbildungen Sek. I - Sek. II	6.5	3.2	0.9	-	0.5	-	-	-	-	-	-
Berufliche Grundbildung	25.4	44.1	39.5	20.8	12.8	7.3	5.6	4.8	2.3	0.5	0.9
davon mit Berufsmatura	2.0	0.9	1.8	1.3	0.5	-	-	-	-	-	-
Berufsmaturität (BMS II)	-	-	0.5	2.2	2.8	2.1	1.5	0.9	0.5	-	-
Allgemeinbildende Ausbildungen	44.8	37.3	28.2	10.6	3.2	1.3	0.5	0.4	-	-	-
Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II	-	-	-	-	0.5	-	0.5	0.4	-	-	0.4
Tertiärstufe	-	-	5.5	17.3	28.0	32.2	26.0	34.2	25.3	18.1	18.3
Höhere Berufsbildung	-	-	-	1.3	4.1	3.9	4.1	8.2	3.6	4.7	6.4
Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen	-	-	0.9	4.4	6.9	10.3	3.1	9.5	7.7	2.8	4.7
Universitäre Hochschulen	-	-	4.5	11.5	17.0	18.0	18.9	16.5	14.0	10.7	7.2

Erläuterungen zur Tabelle:

Besonderer Lehrplan: In dieser Kategorie sind die SiR-Schüler, das HPZ und die Schüler der Klasse IKDaZ.

Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II: In dieser Kategorie sind die Schüler der Passerelle und des Vorkurses für pädagogische Hochschulen der ISME. Berufliche Grundbildung: Lernende mit einem Lehrvertrag, Lernende der Nachholbildung sowie Schüler an Vollzeitberufsschulen.

Studierende aus Liechtenstein in Deutschland: Diese können aufgrund fehlender Alterangaben nicht berücksichtigt werden.

7 Schulpersonal

7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe (in VZÄ)

Schuljahr 2016/17

Tabelle 7.1.1

	VZÄ			Alter		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Total Schulen	589.1	226.8	362.3	44.9	46.5	44.0
Primarschule (inkl. Kindergarten)	276.3	68.3	208.0	44.6	48.1	43.5
Oberschule	79.9	36.6	43.3	45.0	46.7	43.7
Realschule	80.6	42.8	37.9	43.6	44.2	43.0
Sekundarstufe I (private)	13.5	7.2	6.3	49.1	46.3	51.9
Gymnasium	89.9	47.5	42.5	46.5	46.8	46.2
Freiwilliges 10. Schuljahr	13.8	7.1	6.7	44.6	51.1	39.9
Berufsmaturitätsschule Liecht.	14.8	9.2	5.6	45.4	45.5	45.3
Sonderschule	20.3	8.1	12.2	46.0	42.3	49.1
Öffentliche Schulen	558.7	210.4	348.2	44.6	46.5	43.5
Primarschule (inkl. Kindergarten)	265.1	63.0	202.1	44.3	48.0	43.2
Oberschule	79.9	36.6	43.3	45.0	46.7	43.7
Realschule	80.6	42.8	37.9	43.6	44.2	43.0
Liecht. Gymnasium	84.1	43.6	40.5	46.2	47.0	45.4
Freiwilliges 10. Schuljahr	13.8	7.1	6.7	44.6	51.1	39.9
Berufsmaturitätsschule Liecht.	14.8	9.2	5.6	45.4	45.5	45.3
Sonderschule	20.3	8.1	12.2	46.0	42.3	49.1
Private Schulen	30.4	16.3	14.1	49.6	46.5	52.6
Primarschule (inkl. Kindergarten)	11.2	5.3	5.9	50.7	48.3	52.8
Sekundarstufe I	13.5	7.2	6.3	49.1	46.3	51.9
Sekundarstufe II (Gymnasium)	5.8	3.9	2.0	48.7	44.6	54.2

Erläuterung zur Tabelle:

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist auch das Schulpersonal des IKDaZ und der Timeout Schule dabei.

Gesamt: Die Angaben zur Anzahl der Personen sind in der Tabelle 1.5.1 zu finden.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Gemeinde zur Verfügung.

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie (in VZÄ)

Schuljahr 2016/17

Tabelle 7.1.2

	VZÄ Schulpersonal (Gesamt)			VZÄ Lehrpersonal			VZÄ Schulleitung			VZÄ Übriges Personal		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total Schulen	589.1	226.8	362.3	548.2	206.2	342.0	24.5	17.2	7.4	16.3	3.4	13.0
Primarschule (inkl. Kindergarten)	276.3	68.3	208.0	263.3	59.8	203.4	10.7	8.1	2.5	2.4	0.4	2.0
Oberschule	79.9	36.6	43.3	75.9	35.0	40.8	2.5	1.2	1.3	1.5	0.3	1.2
Realschule	80.6	42.8	37.9	74.8	40.4	34.4	3.3	1.8	1.5	2.6	0.6	2.0
Sekundarstufe I (private)	13.5	7.2	6.3	12.2	7.2	5.0	0.7	-	0.7	0.5	-	0.5
Gymnasium	89.9	47.5	42.5	80.5	42.5	38.1	4.0	3.7	0.3	5.4	1.3	4.1
Freiwilliges 10. Schuljahr	13.8	7.1	6.7	13.1	6.5	6.7	0.7	0.7	-	-	-	-
Berufsmaturitätsschule Liecht.	14.8	9.2	5.6	13.8	8.6	5.2	0.7	0.7	-	0.4	-	0.4
Sonderschule	20.3	8.1	12.2	14.8	6.3	8.5	2.0	1.0	1.0	3.5	0.8	2.7
Öffentliche Schulen	558.7	210.4	348.2	522.2	190.9	331.3	21.5	16.2	5.4	14.9	3.4	11.6
Primarschule (inkl. Kindergarten)	265.1	63.0	202.1	253.7	54.5	199.2	9.7	8.1	1.6	1.7	0.4	1.4
Oberschule	79.9	36.6	43.3	75.9	35.0	40.8	2.5	1.2	1.3	1.5	0.3	1.2
Realschule	80.6	42.8	37.9	74.8	40.4	34.4	3.3	1.8	1.5	2.6	0.6	2.0
Liecht. Gymnasium	84.1	43.6	40.5	76.2	39.6	36.6	2.7	2.7	-	5.2	1.3	3.9
Freiwilliges 10. Schuljahr	13.8	7.1	6.7	13.1	6.5	6.7	0.7	0.7	-	-	-	-
Berufsmaturitätsschule Liecht.	14.8	9.2	5.6	13.8	8.6	5.2	0.7	0.7	-	0.4	-	0.4
Sonderschule	20.3	8.1	12.2	14.8	6.3	8.5	2.0	1.0	1.0	3.5	0.8	2.7
Private Schulen	30.4	16.3	14.1	26.0	15.3	10.7	3.0	1.0	2.0	1.4	-	1.4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	11.2	5.3	5.9	9.6	5.3	4.3	0.9	-	0.9	0.7	-	0.7
Sekundarstufe I	13.5	7.2	6.3	12.2	7.2	5.0	0.7	-	0.7	0.5	-	0.5
Sekundarstufe II (Gymnasium)	5.8	3.9	2.0	4.3	2.9	1.4	1.3	1.0	0.3	0.2	-	0.2

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Gemeinde zur Verfügung.

Übriges Personal: In der Kategorie Übriges Personal werden die VZÄ der Sekretariate sowie der Schulsozialarbeit und der Klassenhilfen ausgewiesen.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist das Schulpersonal der IKDaZ und der Timeout Schule dabei.

Kennwerte zu den Lektionen an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Schulort

Schuljahr 2016/17

Tabelle 7.1.3

	Lektionen pro Woche	Unterrichtslektionen pro Woche	Anteil Unterrichtslektionen in %	Lektionen pro Woche pro Klasse
Primarschule (inkl. Kindergarten)	7 308.2	6 365.0	87.1	48.4
Vaduz	893.2	769.7	86.2	49.6
Triesen	870.5	766.0	88.0	45.8
Balzers	907.0	783.0	86.3	45.4
Triesenberg	435.0	374.0	86.0	43.5
Schaan	1 152.2	1 023.4	88.8	57.6
Planken	135.0	114.0	84.4	67.5
Eschen	637.0	551.0	86.5	45.5
Nendeln	245.9	211.4	86.0	49.2
Mauren	639.5	563.0	88.0	45.7
Schaanwald	210.0	185.0	88.1	70.0
Gamprin	393.0	339.5	86.4	43.7
Ruggell	551.0	482.0	87.5	42.4
Schellenberg	239.0	203.0	84.9	59.8
Oberschule	1 989.0	1 670.5	84.0	60.3
Vaduz	525.5	454.5	86.5	58.4
Triesen	724.0	577.0	79.7	60.3
Eschen	727.5	639.0	87.8	60.6
Realschule	2 070.0	1 813.0	87.6	51.8
Vaduz	331.0	280.0	84.6	55.2
Triesen	379.5	339.0	89.3	47.4
Balzers	355.0	310.0	87.3	50.7
Schaan	362.5	305.0	84.1	45.3
Eschen	642.0	579.0	90.2	58.4
Liecht. Gymnasium	1 740.5	1 555.0	89.3	42.5

Erläuterung zur Tabelle:

Lektionen pro Woche: Darin sind neben den Unterrichtslektionen bspw. auch Hausaufgabenhilfe, die Leitung musisch-kultureller Projekte oder die Klassenstunde enthalten.

Primarschulen Schaan, Vaduz: Die Tagesschulen werden zu den regulären Primarschulen gezählt.

Primarschulen Planken, Schaan, Schaanwald und Schellenberg: In diesen Gemeinden werden auch stufenübergreifende Klassen geführt, welche von mehreren Lehrpersonen betreut werden. Dadurch fällt die Anzahl Lektionen pro Woche pro Klasse höher aus.

Oberschule: Die Lektionen und Klassen der IKDaZ wurden der Oberschule Triesen zugerechnet.

Kennwerte zu den Klassen nach Schulstufe und Schulort

Schuljahr 2016/17

Tabelle 7.1.4

	Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse	Schulkinder pro Klasse	Schulkinder pro Lehrperson (VZÄ)
Öffentliche Schulen			
Primarschule (inkl. Kindergarten)	1.7	17.3	10.3
Vaduz	1.8	16.5	9.4
Triesen	1.6	17.6	11.1
Balzers	1.6	18.3	11.7
Triesenberg	1.4	15.6	10.8
Schaan	2.0	20.0	9.9
Planken	2.4	21.5	8.8
Eschen	1.6	16.0	10.3
Nendeln	1.7	14.6	8.7
Mauren	1.6	16.7	10.7
Schaanwald	2.4	19.3	8.0
Gamprin	1.6	17.9	11.4
Ruggell	1.5	16.1	10.9
Schellenberg	2.1	15.5	7.4
Oberschule	2.3	11.9	5.2
Vaduz	2.1	12.2	5.9
Triesen	2.2	10.9	4.9
Eschen	2.6	12.7	5.0
Realschule	1.9	16.5	8.8
Vaduz	2.0	17.0	8.3
Triesen	1.8	15.8	8.9
Balzers	1.7	15.6	9.3
Schaan	1.8	15.3	8.5
Eschen	2.0	18.3	9.0
Liecht. Gymnasium	1.9	18.2	9.8
Freiwilliges 10. Schuljahr	2.6	12.4	4.7
Sonderschule	1.3	7.8	5.8
Private Schulen			
Primarschule (inkl. Kindergarten)	1.2	11.4	9.5
Triesen	1.5	11.5	7.7
Schaan	1.1	11.3	10.4
Sekundarstufe I	1.7	10.3	5.9
Triesen	2.0	10.5	5.2
Schaan	1.4	10.0	7.3
Sekundarstufe II/Gymnasium (Triesen)	1.1	8.3	7.6

Erläuterung zur Tabelle:

Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse: Dieser Wert ist abhängig von der Anzahl der betreuten SiR-Schüler und kann dementsprechend stark schwanken.

Oberschule Triesen: Die IKDaZ Klasse wurde in der Oberschule Triesen mitberücksichtigt.

7.2 Schulpersonal an Universitäten und weiteren Schulen

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie, Fachbereich und Staatsangehörigkeit

Studienjahr 2016/17

Tabelle 7.2.1

	Personal							VZÄ		
	Gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit				Total	Geschlecht	
		M	F	LI	CH	AT	Übrige		M	F
Internationale Akademie für Philosophie im FL	4	3	1	*	*	*	*	3.4	2.3	1.1
Professoren	2	2	-	*	*	*	*	1.5	1.5	-
Philosophie	2	2	-	*	*	*	*	1.3	1.3	-
Zentrale Verwaltung	-	-	-	*	*	*	*	0.2	0.2	-
Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter	1	1	-	*	*	*	*	0.8	0.8	-
Philosophie	1	1	-	*	*	*	*	0.8	0.8	-
Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende	-	-	-	*	*	*	*	0.1	0.1	-
Administratives und technisches Personal	1	-	1	*	*	*	*	1.1	-	1.1
Technische Dienste und Logistik	-	-	-	*	*	*	*	0.1	-	0.1
Zentrale Bibliotheken	-	-	-	*	*	*	*	0.2	-	0.2
Zentrale Verwaltung	1	-	1	*	*	*	*	0.8	-	0.8
Private Universität im FL	9	7	2	2	1	4	2	4.2	2.5	1.7
Professoren	4	4	-	-	-	2	2	0.8	0.8	-
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	1	1	-	-	-	*	*	0.2	0.2	-
Recht	3	3	-	-	-	*	*	0.6	0.6	-
Übrige Dozierende	-	-	-	-	-	-	-	0.1	0.1	0
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	-	-	-	-	-	-	-	0.1	0.1	0
Recht	-	-	-	-	-	-	-	0.1	0.1	-
Administratives und technisches Personal	5	3	2	2	1	2	-	3.3	1.6	1.7
Zentrale Verwaltung	5	3	2	2	1	2	-	3.3	1.6	1.7
Universität Liechtenstein	196	96	100	30	17	63	86	119.5	65.4	54.1
Professoren	11	11	-	-	1	3	7	11.2	11.2	-
Architektur	2	2	-	-	1	-	1	2.5	2.5	-
Betriebswirtschaftslehre	9	9	-	-	-	3	6	8.7	8.7	-
Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter	73	33	40	3	2	23	45	28.7	11.1	17.6
Architektur	14	4	10	1	1	4	8	6.4	1.3	5.1
Betriebswirtschaftslehre	57	29	28	2	1	18	36	21.1	9.8	11.2
Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende	1	-	1	*	*	*	*	0.3	-	0.3
Zentrale Verwaltung	1	-	1	*	*	*	*	0.9	-	0.9
Übrige Dozierende	29	22	7	3	3	11	12	24.6	18.6	5.9
Architektur	10	8	2	*	*	*	*	6.7	4.7	2.0
Betriebswirtschaftslehre	17	13	4	1	-	6	10	15.7	12.5	3.3
Interdisziplinäre / interfakultäre	2	1	1	*	*	*	*	2.1	1.4	0.7
Administratives und technisches Personal	83	30	53	24	11	26	22	55.1	24.5	30.6
Architektur	2	-	2	*	*	*	*	2.0	-	2.0
Betriebswirtschaftslehre	13	2	11	3	-	5	5	7.9	1.4	6.5
Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende	19	7	12	2	2	4	11	8.4	2.9	5.5
Interdisziplinäre / interfakultäre	1	-	1	*	*	*	*	0.4	-	0.4
Zentrale Verwaltung	48	21	27	18	8	16	6	36.3	20.2	16.2

Erläuterung zur Tabelle:

Personal per 31.12.: Berücksichtigt werden alle Personen, die am 31.12. einen Arbeitsvertrag mit der Institution haben. Personen, die mehrere Anstellungen haben, werden auf Basis der höchsten Vollzeitäquivalente ausgewiesen.

VZÄ: Die Vollzeitäquivalente beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr, d.h. 1 VZÄ entspricht einem zu 100% besetzten Arbeitsplatz im gesamten Kalenderjahr. Wechselt der Beschäftigungsgrad während des Jahres, so wird der gewichtete Mittelwert verwendet.

Schulpersonal an der Liechtensteinischen Kunstschule

Schuljahr 2016/17

Tabelle 7.2.2

	Total	Männer	Frauen	VZÄ	Alter
Liechtensteinische Kunstschule	19	11	8	1.4	48.3

Erläuterung zur Tabelle:

Weitere 0.1 VZÄ werden durch Lehrende abgedeckt, die nicht einzeln erfasst werden.

Schulpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule

Schuljahr 2016/17

Tabelle 7.2.3

	Total	Hauptlehrer	Teilzeitlehrer	Aushilfen
Liechtensteinische Musikschule	77	9	64	4

8 Finanzen

8.1 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Ausgaben nach Schulstufe und staatlicher Ebene

Rechnungsjahr 2016

Tabelle 8.1.1

Schulstufe	Gesamt		Land		Gemeinden	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	186 530 587	100.0	142 029 712	100.0	44 500 875	100.0
Laufende Ausgaben	171 227 539	91.8	139 814 097	98.4	31 413 442	70.6
Aufteilbare laufende Ausgaben	135 069 191	72.4	105 876 544	74.6	29 192 647	65.6
Primarschule (inkl. Kindergarten)	50 295 266	27.0	21 284 382	15.0	29 010 884	65.2
Sekundarstufe I	44 490 242	23.9	44 308 478	31.2	181 763	0.4
Oberschule	15 333 660	8.2	15 152 717	10.7	180 943	0.4
Realschule	18 055 763	9.7	18 055 248	12.7	514	-
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	11 100 819	6.0	11 100 513	7.8	306	-
Sekundarstufe II	26 483 683	14.2	26 483 683	18.7	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 577 885	1.4	2 577 885	1.8	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	9 917 681	5.3	9 917 681	7.0	-	-
Berufsmaturitätsschule Liecht.	2 371 293	1.3	2 371 293	1.7	-	-
Berufliche Grundbildung	11 616 824	6.2	11 616 824	8.2	-	-
Universität Liechtenstein	13 800 000	7.4	13 800 000	9.7	-	-
Nicht aufteilbare laufende Ausgaben	36 158 347	19.4	33 937 553	23.9	2 220 795	5.0
Sonderschule (inkl. PTM)	5 494 552	3.0	4 228 451	3.0	1 266 101	2.8
Time-Out Schule	379 686	0.2	379 686	0.3	-	-
Tagesschule/Tagessstruktur	545 759	0.3	-	-	545 759	1.2
Stipendien	3 300 069	1.8	3 300 069	2.3	-	-
Liechtensteinische Musikschule	6 218 226	3.3	6 147 168	4.3	71 058	0.2
Liechtensteinische Kunstschule	571 000	0.3	571 000	0.4	-	-
Beiträge an private Institutionen	742 530	0.4	421 153	0.3	321 377	0.7
Beiträge an Fachhochschulen	4 597 950	2.5	4 597 950	3.2	-	-
Beiträge an Universitäten im Ausl.	4 464 961	2.4	4 464 961	3.1	-	-
Beiträge ans NTB	584 746	0.3	584 746	0.4	-	-
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	1 629 136	0.9	1 627 636	1.2	1 500	-
Internationale Programme	924 359	0.5	924 359	0.7	-	-
Erwachsenenbildung	1 287 000	0.7	1 287 000	0.9	-	-
Höhere Berufsbildung	2 395 245	1.3	2 395 245	1.7	-	-
Liechtenstein-Institut	1 015 000	0.5	1 000 000	0.7	15 000	0.0
Grundlagenforschung	2 008 128	1.1	2 008 128	1.4	-	-
Investitionsausgaben	15 303 049	8.2	2 215 615	1.6	13 087 433	29.4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	13 087 433	7.0	-	-	13 087 433	29.4
Sekundarstufe I	33 612	0.0	33 612	0.0	-	-
Oberschule	14 587	0.0	14 587	0.0	-	-
Realschule	13 768	0.0	13 768	0.0	-	-
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	5 257	-	5 257	-	-	-
Sekundarstufe II	40 500	0.0	40 500	0.0	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	-	-	-	-	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	4 722	-	4 722	-	-	-
Berufsmaturitätsschule Liecht.	1 926	-	1 926	-	-	-
Berufliche Grundbildung	33 852	0.0	33 852	0.0	-	-
Studiendarlehen	1 891 504	1.0	1 891 504	1.3	-	-
Grundlagenforschung	250 000	0.1	250 000	0.2	-	-

Öffentliche Ausgaben nach Ausgabenart und staatlicher Ebene

Rechnungsjahr 2016

Tabelle 8.1.2

Ausgabenart	Gesamt		Land		Gemeinden	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	186 530 587	100.0	142 029 712	100.0	44 500 875	100.0
Laufende Ausgaben	171 227 538	91.8	139 814 096	98.4	31 413 442	70.6
Personalaufwand	90 709 024	48.6	68 676 225	48.4	22 032 799	49.5
Lehrkräfte	76 115 451	40.8	59 010 795	41.6	17 104 656	38.4
übriger Personalaufwand	14 593 573	7.8	9 665 431	6.8	4 928 143	11.1
Sachaufwand	19 604 947	10.5	12 281 209	8.7	7 323 738	16.5
Büro-, Schulmaterial, Drucksachen	3 794 406	2.0	2 724 093	1.9	1 070 313	2.4
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1 228 075	0.7	827 719	0.6	400 356	0.9
Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	5 879 937	3.2	4 367 193	3.1	1 512 744	3.4
Mieten	1 040 497	0.6	995 337	0.7	45 161	0.1
Restlicher Sachaufwand	7 662 032	4.1	3 366 868	2.4	4 295 164	9.7
Übrige laufende Aufwendungen	60 913 567	32.7	58 856 662	41.4	2 056 905	4.6
Beiträge an eigene Anstalten	785 000	0.4	785 000	0.6	-	-
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	20 478 168	11.0	20 478 168	14.4	-	-
Beiträge an private Institutionen	8 293 177	4.5	6 689 604	4.7	1 603 573	3.6
Beiträge an private Haushalte	6 820 932	3.7	6 538 423	4.6	282 509	0.6
Beiträge an Fachhochschulen	4 597 950	2.5	4 597 950	3.2	-	-
Beiträge an Universitäten im Ausland	4 464 961	2.4	4 464 961	3.1	-	-
Beiträge ans NTB	584 746	0.3	584 746	0.4	-	-
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	15 163 681	8.1	15 162 181	10.7	1 500	-
Interne Verrechnung	-275 047	-0.2	-444 371	-0.3	169 324	0.4
Investitionsausgaben	15 303 049	8.2	2 215 615	1.6	13 087 433	29.4

Laufende Ausgaben nach Schulstufe und Ausgabenart

Rechnungsjahr 2016

Tabelle 8.1.3

Schulstufe	Total	Personalaufwand			Sachaufwand	Übrige laufende Aufwendungen
		Gesamt	Lehrkräfte	Übriger Personalaufwand		
Total laufende Ausgaben	171 227 539	90 709 024	76 115 451	14 593 573	19 604 947	60 913 567
Aufteilbare Ausgaben	135 069 191	89 189 031	75 754 816	13 434 215	19 401 999	26 478 162
Primarschule (inkl. Kindergarten)	50 295 266	42 358 976	35 254 276	7 104 700	7 693 245	243 045
Sekundarstufe I	44 490 242	34 088 540	29 790 497	4 298 043	9 124 267	1 277 435
Oberschule	15 333 660	12 346 990	11 077 686	1 269 304	2 635 905	350 765
Realschule	18 055 763	13 365 159	11 547 386	1 817 773	4 118 562	572 042
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	11 100 819	8 376 391	7 165 425	1 210 966	2 369 800	354 628
Sekundarstufe II	26 483 683	12 741 514	10 710 043	2 031 471	2 584 488	11 157 682
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 577 885	2 158 731	2 000 036	158 695	371 561	47 594
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	9 917 681	7 523 833	6 436 120	1 087 713	2 086 044	307 805
Berufsmaturitätsschule Liecht.	2 371 293	2 296 752	2 273 887	22 865	74 540	-
Berufliche Grundbildung	11 616 824	762 198	-	762 198	52 343	10 802 283
Universität Liechtenstein	13 800 000	-	-	-	-	13 800 000
Nicht aufteilbare Ausgaben	36 158 347	1 519 994	360 635	1 159 359	202 949	34 435 405
Sonderschule (inkl. PTM)	5 494 552	-	-	-	-	5 494 552
Time-Out Schule	379 686	360 635	360 635	-	13 761	5 290
Tagesschule/Tagessstruktur	545 759	369 785	-	369 785	122 763	53 211
Stipendien	3 300 069	-	-	-	-	3 300 069
Liechtensteinische Musikschule	6 218 226	32 570	-	32 570	34 934	6 150 722
Liechtensteinische Kunstschule	571 000	-	-	-	-	571 000
Beiträge an private Institutionen	742 530	-	-	-	-	742 530
Beiträge an Fachhochschulen	4 597 950	-	-	-	-	4 597 950
Beiträge an Univ. im Ausland	4 464 961	-	-	-	-	4 464 961
Beiträge ans NTB	584 746	-	-	-	-	584 746
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	1 629 136	-	-	-	-	1 629 136
Internationale Programme	924 359	-	-	-	-	924 359
Erwachsenenbildung	1 287 000	-	-	-	-	1 287 000
Höhere Berufsbildung	2 395 245	757 004	-	757 004	31 490	1 606 752
Liechtenstein-Institut	1 015 000	-	-	-	-	1 015 000
Grundlagenforschung	2 008 128	-	-	-	-	2 008 128

8.2 Öffentliche Ausgaben pro Schulkind

Laufende Ausgaben pro Schulkind an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Ausgabenart

Schuljahr 2016/17 und Rechnungsjahr 2016

Tabelle 8.2.1

Bildungsstufe	Total	Personalaufwand			Sachaufwand	Übrige laufende Aufwendungen	Anzahl Schulkinder
		Gesamt	Lehrkräfte	Übriger Personalaufwand			
Primarschule (inkl. Kindergarten)	19 179	16 186	13 471	2 715	2 922	71	2 617
Sekundarstufe I							
Oberschule	38 452	31 417	28 187	3 230	6 172	862	393
Realschule	26 792	20 250	17 496	2 754	5 705	836	660
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	27 681	21 314	18 233	3 081	5 495	872	393
Sekundarstufe II							
Freiwilliges 10. Schuljahr	41 044	34 819	32 259	2 560	5 458	768	62
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	27 561	21 314	18 233	3 081	5 375	872	353
Berufsmaturitätsschule Liecht.	17 183	16 643	16 477	166	540	-	138
Berufliche Grundbildung	10 372	681	-	681	47	9 645	1 120

Erläuterung zur Tabelle:

Berufsmaturitätsschule Liechtenstein: Da die LBMS die Ausbildung vorwiegend als Teilzeitangebot führt, sind die Kosten pro Schüler deutlich tiefer als beim Gymnasium. Im Weiteren profitiert die Berufsmaturitätsschule von der bereits vorhandenen Infrastruktur anderer Schulstufen.

9 Zeitreihen

9.1 Allgemeine Ausbildung

Schulkinder in Liechtenstein bis Sekundarstufe II

ab dem Schuljahr 1960/61

Tabelle 9.1.1

	Gesamt	Kinder- gärten	Primar- schulen	Sonder- schule	Ober- schulen	Real/ Sekundar- schulen	Gymnasiale Ausbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr
1960/61	2 435	*	1 947	.	.	273	215	*
1965/66	3 269	558	2 104	.	.	303	304	*
1970/71	3 763	687	2 412	.	.	318	346	*
1975/76	4 414	888	2 104	30	477	644	271	*
1980/81	4 337	698	1 960	39	519	750	371	*
1985/86	4 080	744	1 732	42	457	654	451	*
1990/91	4 153	739	1 892	65	403	567	487	*
1991/92	4 156	700	1 949	61	380	577	489	*
1992/93	4 341	738	1 985	58	422	629	509	*
1993/94	4 538	768	1 986	61	423	738	546	16
1994/95	4 612	778	1 914	62	458	796	567	37
1995/96	4 683	801	1 963	69	450	783	582	35
1996/97	4 737	786	1 998	66	474	776	592	45
1997/98	4 743	788	2 021	76	453	764	597	44
1998/99	4 702	795	2 048	72	421	693	616	57
1999/00	4 775	826	2 053	67	433	705	651	40
2000/01	4 885	862	2 111	71	423	700	679	39
2001/02	4 937	862	2 122	102	430	686	684	51
2002/03	5 168	811	2 218	111	452	810	724	42
2003/04	5 244	834	2 266	110	437	800	738	59
2004/05	5 217	815	2 235	119	422	817	744	65
2005/06	5 194	799	2 236	116	438	838	695	72
2006/07	5 158	786	2 239	114	411	825	699	84
2007/08	5 069	736	2 153	97	417	858	730	78
2008/09	5 016	714	2 134	81	422	842	746	77
2009/10	4 960	748	2 067	78	396	861	738	72
2010/11	4 898	725	2 014	84	389	885	741	60
2011/12	4 890	747	1 980	81	398	854	764	66
2012/13	4 810	728	1 928	79	384	838	788	65
2013/14	4 778	740	1 925	87	420	769	779	58
2014/15	4 765	778	1 938	80	407	732	756	74
2015/16	4 756	757	1 956	82	415	719	771	56
2016/17	4 760	745	1 963	86	393	732	779	62

Erläuterung zur Tabelle:

2002/03: Ab 2002/03 sind die Privatschulen mitberücksichtigt.

Oberschulen: Bei den Oberschulen sind die Schulkinder der IKDaZ-Klasse dabei.

Pflichtschulkinder im Ausland nach Schulstufe

ab dem Schuljahr 2005/06

Tabelle 9.1.2

	Total	Primar- schulen	Real-/ Sekundar- schulen	Gymnasien (Sekundarstufe I und II)	Sonder- schulen
2005/06	187	97	37	41	12
2006/07	173	34	82	43	14
2007/08	189	38	102	36	13
2008/09	168	36	86	32	14
2009/10	161	39	66	43	13
2010/11	153	36	67	38	12
2011/12	138	31	64	28	15
2012/13	143	30	67	37	9
2013/14	145	31	69	39	6
2014/15	124	25	55	42	2
2015/16	130	30	53	45	2
2016/17	115	23	55	35	2

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienstufe (inkl. Weiterbildung)

ab dem Studienjahr 2005/06

Tabelle 9.1.3

	Geschlecht		Studienstufe					Weiterbildung
	Total	Männer	Frauen	Lizenziat / Diplom	Bachelor	Master	Doktorat	
2005/06	259	160	99	107	112	27	-	13
2006/07	234	143	91	52	157	13	-	12
2007/08	295	169	126	24	225	22	-	24
2008/09	362	205	157	15	244	77	-	26
2009/10	426	229	197	16	286	95	7	22
2010/11	261	121	140	7	203	27	-	24
2011/12	297	124	173	7	228	34	-	28
2012/13	314	136	178	6	250	36	-	22
2013/14	331	132	199	6	254	48	-	23
2014/15	336	157	179	5	252	51	-	28
2015/16	327	163	164	8	243	52	-	24
2016/17	330	168	162	13	248	53	-	16

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010/11 ist das Total der Studierenden deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Total: Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen in Deutschland können nicht separat ausgewiesen werden und sind deshalb bei den Universitäten dabei (Tabelle 9.1.4).

Weiterbildung: Erfasst werden Studierende in Lehrgängen mit mindestens 60 ETCS.

2009/10: Bei den Studierenden 2009/10 sind sechs Doktoranden und eine Doktorandin dabei. Diese waren an der Hochschule Liechtenstein immatrikuliert, die ein Jahr später als Universität anerkannt wurde.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienstufe (inkl. Weiterbildung)

ab dem Studienjahr 2005/06

Tabelle 9.1.4

	Geschlecht		Studienstufe						Weiterbil- dung	Nicht zuteilbar
	Total	Männer	Frauen	Lizenziat / Diplom	Bachelor	Master	Doktorat			
2005/06	614	349	265	314	190	28	49	14	19	
2006/07	665	376	289	272	259	45	52	13	24	
2007/08	699	386	313	210	331	56	70	11	21	
2008/09	724	393	331	170	360	87	64	18	25	
2009/10	727	385	342	148	360	106	65	20	28	
2010/11	918	531	387	114	423	173	85	88	35	
2011/12	879	504	375	83	420	168	95	80	33	
2012/13	815	491	324	76	380	164	88	70	37	
2013/14	790	463	327	69	376	159	85	66	35	
2014/15	781	438	343	73	377	169	77	51	34	
2015/16	805	464	341	62	416	169	76	44	38	
2016/17	790	452	338	60	430	140	77	46	37	

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010/11 ist das Total der Studierenden deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Total: Ab 2012/13 werden gemäss den Vorgaben von EUROSTAT In-Coming-Studierende an der Universität Liechtenstein nicht mehr gezählt.

Total: Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen in Deutschland können nicht separat ausgewiesen werden und sind deshalb inkludiert.

Weiterbildung: Erfasst werden Studierende in Lehrgängen mit mindestens 60 ECTS.

Nicht zuteilbar: Für Studierende in Deutschland sind keine Angaben zur Studienstufe verfügbar. Sie werden deshalb in der Kategorie „nicht zuteilbar“ geführt.

9.2 Berufliche Ausbildung

Lernende in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Lehrjahr

ab dem Lehrjahr 1970/71

Tabelle 9.2.1

	Total	Lehrjahr					
		Männer	Frauen	1.	2.	3.	4.
1970/71	459	391	68	*	*	*	*
1975/76	611	479	132	218	197	140	56
1980/81	794	514	280	277	263	203	51
1985/86	917	556	361	319	293	230	75
1990/91	936	*	*	309	310	231	86
1991/92	912	*	*	281	298	258	75
1992/93	873	534	339	256	285	254	78
1993/94	860	543	317	281	266	232	81
1994/95	845	544	301	266	274	231	74
1995/96	860	*	*	279	273	238	70
1996/97	863	*	*	267	291	224	81
1997/98	906	568	338	320	266	251	69
1998/99	977	619	358	340	327	241	69
1999/00	990	635	355	313	315	287	75
2000/01	1 011	649	362	338	323	269	81
2001/02	1 089	669	420	360	334	299	96
2002/03	1 097	687	410	339	342	332	84
2003/04	1 096	717	379	341	341	321	93
2004/05	1 076	701	375	345	338	294	99
2005/06	1 138	750	388	346	355	333	104
2006/07	1 135	723	412	351	340	328	116
2007/08	1 119	721	398	362	354	309	94
2008/09	1 180	735	445	408	348	325	99
2009/10	1 187	749	438	362	391	335	99
2010/11	1 203	760	443	377	345	367	114
2011/12	1 176	747	429	370	360	321	125
2012/13	1 190	755	435	389	375	320	106
2013/14	1 195	761	434	372	381	343	99
2014/15	1 183	755	428	355	377	340	111
2015/16	1 151	734	417	334	357	347	113
2016/17	1 120	697	423	351	327	334	108

9.3 Weiterbildung

Studierende aus Liechtenstein an Berufsmaturitätsschulen

ab dem Studienjahr 2005/06

Tabelle 9.3.1

	Gesamt			Liechtenstein (LBMS)			Schweiz (bzb)		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2005/06	110	65	45	70	36	34	40	29	11
2006/07	111	60	51	57	30	27	54	30	24
2007/08	112	69	43	54	36	18	58	33	25
2008/09	82	56	26	69	44	25	13	12	1
2009/10	129	89	40	61	40	21	68	49	19
2010/11	105	62	43	84	57	27	21	5	16
2011/12	70	37	33	56	33	23	14	4	10
2012/13	66	35	31	52	30	22	14	5	9
2013/14	90	51	39	74	44	30	16	7	9
2014/15	95	51	44	79	46	33	16	5	11
2015/16	90	53	37	74	48	26	16	5	11
2016/17	87	60	27	79	57	22	8	3	5

Studierende an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Schwerpunkt

ab dem Studienjahr 2005/06

Tabelle 9.3.2

	Gesamt			Medien und Gestalten			Gesundheit und Soziales			Informatik			Technik und Naturwissenschaften			Wirtschaft		
	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
2005/06	138	90	48	46	18	28	-	-	-	22	20	2	44	40	4	26	12	14
2006/07	120	78	42	43	16	27	-	-	-	18	17	1	35	30	5	24	15	9
2007/08	124	84	40	38	20	18	-	-	-	11	11	-	40	35	5	35	18	17
2008/09	146	94	52	36	17	19	13	3	10	13	13	-	39	36	3	45	25	20
2009/10	141	88	53	24	10	14	25	2	23	17	17	-	38	34	4	37	25	12
2010/11	163	109	54	17	7	10	33	9	24	19	18	1	51	47	4	43	28	15
2011/12	130	85	45	19	8	11	26	9	17	14	13	1	40	37	3	31	18	13
2012/13	143	102	41	16	6	10	17	8	9	4	3	1	63	59	4	43	26	17
2013/14	170	115	55	17	9	8	29	11	18	-	-	-	68	65	3	56	30	26
2014/15	176	119	57	11	5	6	35	15	20	-	-	-	67	63	4	63	36	27
2015/16	143	95	48	18	7	11	21	11	10	-	-	-	54	46	8	50	31	19
2016/17	138	100	38	9	2	7	19	7	12	-	-	-	50	47	3	60	44	16

Erläuterung zur Tabelle:

Gesundheit und Soziales: Ab 2013/14 wurde der Schwerpunkt Gesundheit in Gesundheit und Soziales umbenannt.

Medien und Gestalten: Ab 2014/15 wurde der Schwerpunkt Gestalten in Medien und Gestalten umbenannt.

Technik und Naturwissenschaften: Ab 2014/15 wurde der Schwerpunkt Technik in Technik und Naturwissenschaften umbenannt.

Weiterbildungsaktivitäten an anderen Bildungsinstitutionen

ab dem Kalenderjahr 2005

Tabelle 9.3.3

	Kunstschule			Erwachsenenbildung				Liechtensteinische Musikschule		
	Gesamt	M	F	Teilnehmende	Kurse	Lektionen	Anzahl Veranstalter	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche
2005	20	7	13	10 722	809	11 437	13	2 336	532	1 804
2006	20	7	13	10 567	811	11 953	12	2 555	541	2 014
2007	20	3	17	12 623	1 012	15 709	11	2 555	522	2 033
2008	18	5	13	10 742	855	11 753	9	2 370	560	1 863
2009	20	5	15	11 886	863	10 096	8	2 653	602	2 051
2010	20	8	12	11 154	859	9 922	8	2 744	591	2 153
2011	19	1	18	10 402	865	10 382	8	2 687	596	2 091
2012	19	5	14	10 264	787	8 023	7	2 699	598	2 101
2013	16	4	12	10 808	816	8 334	7	2 614	669	1 945
2014	18	2	16	12 250	884	8 241	7	2 375	578	1 797
2015	21	12	9	12 682	911	8 391	8	2 571	644	1 927
2016	19	3	16	11 912	886	8 541	8	2 322	662	1 660

Erläuterung zur Tabelle:

Erwachsenenbildung: Die Daten der Erwachsenenbildung beinhalten nur von der Stiftung Erwachsenenbildung geförderte Veranstalter. Da seit 2008 nur mehr gemeinnützige Institutionen unterstützt und andere Veranstalter nicht mehr berücksichtigt werden, sind die Angaben ab 2008 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

9.4 Abschlussprüfungen

Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil

ab dem Kalenderjahr 2004

Tabelle 9.4.1

	Total	Kunst, Musik, Pädagogik	Lingua	Mathematik und Natur- wissenschaften	Neue Sprachen	Wirtschaft und Recht
2004	66	.	.	.	.	.
2005	137	.	.	.	.	.
2006	84	.	.	.	.	.
2007	88	.	.	.	.	.
2008	88	.	.	.	.	.
2009	113	.	.	.	.	.
2010	89	.	.	.	.	.
2011	93	24	7	16	20	26
2012	83	12	9	21	21	20
2013	115	23	14	24	22	32
2014	118	17	16	31	27	27
2015	104	15	13	22	23	31
2016	110	18	15	22	20	35
2017	116	27	17	18	25	29

Erläuterung zur Tabelle:

2011: Seit 2011 können die Maturaprüfungen auch an Privatschulen abgeschlossen werden. Diese Absolventen werden ebenfalls berücksichtigt.

Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

ab dem Kalenderjahr 2004

Tabelle 9.4.2

	Total	Wohnsitz				
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
2004	66	28	38	.	.	.
2005	137	66	71	.	.	.
2006	84	34	50	.	.	.
2007	88	43	45	.	.	.
2008	88	31	57	.	.	.
2009	113	46	67	.	.	.
2010	89	34	55	.	.	.
2011	93	35	58	91	1	1
2012	83	33	50	83	-	-
2013	115	52	63	110	5	-
2014	118	46	72	117	1	-
2015	104	52	52	103	1	-
2016	110	47	63	108	2	-
2017	116	52	64	112	4	-

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fächergruppe (inkl. Weiterbildung)

ab dem Kalenderjahr 2006

Tabelle 9.4.3

		Architektur, Bau- und Pla- nungswesen	Technik und IT	Wirtschaft und Dienstleistungen	Soziale Arbeit	Lehrkräfte- ausbildung	Andere
2006	70	4	10	35	5	11	5
2007	63	8	8	28	4	9	6
2008	80	5	12	42	2	13	6
2009	74	5	4	41	-	18	6
2010	49	3	4	16	-	17	9
2011	53	5	12	11	4	12	9
2012	86	2	16	19	4	34	11
2013	80	2	14	19	7	16	22
2014	81	7	15	15	4	33	7
2015	100	6	13	29	8	25	19
2016	102	7	15	28	8	36	8

Erläuterung zur Tabelle:

Fächergruppen: Nur die am häufigsten gewählten Fächergruppen werden einzeln ausgewiesen.

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Staatsangehörigkeit und Studienstufe (inkl. Weiterbildung)

ab dem Kalenderjahr 2006

Tabelle 9.4.4

	Total	Staatsangehörigkeit					Studienstufe				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	Lizenziat / Diplom	Bachelor	Master	Weiterbil- dungsleh- gänge	Nicht zuteil- bar
2006	70	44	26	55	10	5	32	19	11	7	1
2007	63	40	23	47	13	3	29	16	6	7	5
2008	80	51	29	57	19	4	8	44	11	12	5
2009	74	38	36	46	22	6	7	53	7	7	-
2010	49	22	27	36	12	1	2	29	8	10	-
2011	53	29	24	36	17	-	1	32	8	12	-
2012	86	31	55	66	16	4	3	63	13	7	-
2013	80	37	43	59	19	2	2	62	7	9	-
2014	81	29	52	52	22	1	3	57	14	7	-
2015	100	43	57	69	26	5	2	63	20	15	-
2016	102	42	60	77	21	4	2	72	18	10	-

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich (inkl. Weiterbildung)

ab dem Kalenderjahr 2004

Tabelle 9.4.5

	Geistes- und Sozialwissen- schaften	Wirtschafts- wissen- schaften	Recht	Exakte und Naturwissen- schaften	Medizin und Pharmazie	Technische Wissen- schaften	Andere	
2004	77	17	10	20	14	10	6	-
2005	84	34	13	12	13	7	3	2
2006	91	28	28	16	6	4	6	3
2007	96	14	24	20	15	7	14	2
2008	127	26	26	35	14	13	7	6
2009	133	36	29	17	19	16	12	4
2010	208	32	81	32	12	27	19	5
2011	223	34	89	34	18	16	21	11
2012	221	48	83	36	17	17	12	8
2013	210	39	70	29	14	20	27	11
2014	198	36	71	23	20	17	24	7
2015	145	37	34	26	14	6	20	8
2016	180	34	24	39	15	18	8	42

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.
Andere Abschlüsse: Medizinstudenten in den klinischen Semestern, Anwältinnen und Notarinnen, Gymnasiallehrerinnen, Eidg. Prüfung gemäss Medizinalberufgesetz.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Staatsangehörigkeit und Studienstufe (inkl. Weiterbildung)

ab dem Kalenderjahr 2004

Tabelle 9.4.6

	Staatsangehörigkeit						Studienstufe					
	Total	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	Lizenziat / Diplom	Bachelor	Master	Doktorat	Weiterbil- dung	Andere Abschlüsse
2004	77	42	35	.	.	.	44	9	3	13	-	8
2005	84	39	45	.	.	.	54	9	4	8	1	8
2006	91	55	36	66	25	-	11	21	21	6	6	26
2007	96	54	42	68	26	2	9	35	16	6	1	29
2008	127	66	61	84	38	5	10	47	20	14	5	31
2009	133	78	55	102	30	1	14	58	33	9	2	17
2010	208	109	99	135	58	15	12	89	48	11	32	16
2011	223	140	83	150	66	7	6	72	62	16	27	40
2012	221	121	100	154	54	13	5	75	79	14	41	7
2013	210	117	93	128	72	10	9	83	52	13	22	31
2014	198	113	85	135	57	6	-	76	55	17	40	10
2015	145	82	63	95	45	5	4	64	46	9	12	10
2016	180	103	77	127	40	13	5	57	75	15	24	4

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Andere Abschlüsse: Medizinstudenten in den klinischen Semestern, Anwältinnen und Notarinnen, Gymnasiallehrerinnen, Eidg. Prüfung gemäss Medizinalberufsgesetz.

Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld

ab dem Kalenderjahr 2005

Tabelle 9.4.7

	Total	Heilbe- handlung	Holzver- arbeitung	Metall- und Maschinen- industrie	Organisation, Verwaltung, Büro, Dienst- leistungskauf- leute	Technische Berufe	Verkauf	Andere
2005	333	18	10	87	104	30	20	64
2006	330	17	9	99	87	25	29	64
2007	311	20	4	89	84	42	11	61
2008	331	27	14	78	84	36	20	72
2009	355	17	8	96	95	40	20	79
2010	309	14	13	86	81	28	14	73
2011	362	18	7	105	89	44	21	78
2012	348	18	5	111	83	45	20	66
2013	334	15	7	105	80	33	19	75
2014	347	16	10	103	79	31	19	89
2015	355	23	5	99	85	44	18	81
2016	346	20	12	93	78	46	13	84
2017	337	21	8	106	82	35	13	72

Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

ab dem Kalenderjahr 2005

Tabelle 9.4.8

	Total	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
2005	333	199	134	.	.	.
2006	330	200	130	.	.	.
2007	311	200	111	.	.	.
2008	331	207	124	.	.	.
2009	355	216	139	.	.	.
2010	309	190	119	175	61	73
2011	362	203	159	198	58	106
2012	348	212	136	193	103	52
2013	334	207	127	206	83	45
2014	347	210	137	179	110	58
2015	355	209	146	194	115	46
2016	346	212	134	185	111	50
2017	337	209	128	171	102	64

9.5 Bildungsverläufe

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

ab dem Sommer 2002

Tabelle 9.5.1

	von den Primarschulen			Oberschulen			Real-/Sekundarschulen			Gymnasium		
	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md
2002	425	211	214	110	57	53	200	101	99	115	53	62
2003	387	194	193	115	62	53	181	83	98	91	49	42
2004	402	197	205	114	65	49	201	101	100	87	31	56
2005	413	205	208	115	60	55	202	107	95	96	38	58
2006	384	188	196	109	50	59	176	91	85	99	47	52
2007	430	214	216	106	49	57	217	113	104	107	52	55
2008	411	211	200	105	49	56	209	113	96	97	49	48
2009	392	189	203	94	45	49	215	106	109	83	38	45
2010	405	191	214	96	53	43	218	94	124	91	44	47
2011	387	180	207	103	54	49	186	85	101	98	41	57
2012	381	196	185	88	49	39	206	105	101	87	42	45
2013	380	185	195	101	50	51	189	95	94	90	40	50
2014	343	187	156	94	51	43	169	91	78	80	45	35
2015	344	166	178	86	54	32	167	77	90	91	35	56
2016	382	190	192	91	46	45	197	98	99	94	46	48
2017	335	175	160	94	53	41	163	84	79	78	38	40

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Es wurden die Schulkinder öffentlicher Primarschulen berücksichtigt.

Übertritte von Pflichtschulen in die berufliche Ausbildung und Weiterbildung

ab dem Kalenderjahr 2005

Tabelle 9.5.2

	Total	Gymnasien	Mittelschulen im Ausland	Lehre, Anlehre, Vorlehre	Fachschulen, Vollzeitschulen Berufsbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr	Praktikum, Sozialjahr, Sprach- aufenthalt	keine Ausbildung, unbekannte Lösung
2005	468	97	16	218	51	70	12	4
2006	501	127	33	217	31	71	8	14
2007	433	99	8	201	42	65	14	4
2008	465	98	12	218	38	75	14	10
2009	469	126	17	209	9	68	25	15
2010	440	131	5	211	16	48	20	9
2011	461	140	16	211	13	56	21	4
2012	501	144	17	233	14	56	27	10
2013	444	122	14	215	21	47	23	2
2014	481	145	15	213	20	65	21	2
2015	439	126	13	204	20	45	24	7
2016	445	138	14	207	10	53	14	9
2017	443	143	7	190	24	52	19	8

Erläuterung zur Tabelle:

Fachschulen: Die Kategorie wurde 2008 geändert und wird deshalb neu mit dem Begriff „Vollzeitschulen Berufsbildung“ ergänzt.

Praktikum: Die Kategorie wurde 2008 geändert; neu sind darin auch die Personen enthalten, die Brückenangebote und Praktika gewählt haben.

9.6 Schulpersonal

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen

ab dem Schuljahr 2010/11

Tab. 9.6.1

	Schulpersonal				Öffentliche Schulen				Private Schulen			
	Gesamt	Lehrpersonal	Schulleitung	übriges Personal	Gesamt	Lehrpersonal	Schulleitung	übriges Personal	Gesamt	Lehrpersonal	Schulleitung	übriges Personal
2010/11	742	684	34	24	692	642	31	19	50	42	3	5
2011/12	742	686	31	25	686	638	29	19	56	48	2	6
2012/13	743	688	31	24	688	641	28	19	55	47	3	5
2013/14	744	698	25	21	693	651	22	20	51	47	3	1
2014/15	736	685	27	24	688	642	24	22	48	43	3	2
2015/16	749	698	27	24	702	656	24	22	47	42	3	2
2016/17	746	694	27	25	700	653	24	23	46	41	3	2

Erläuterung zur Tabelle:

2013/14: Ab 2013/14 können Personen an öffentlichen Schulen nur mehr die Funktion Schulleitung oder Lehrpersonal ausüben. Aus diesem Grund gibt es Verschiebungen zwischen den beiden Kategorien.

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen in VZÄ

ab dem Schuljahr 2010/11

Tab. 9.6.2

	Schulpersonal				Öffentliche Schulen				Private Schulen			
	Gesamt	Lehrpersonal	Schulleitung	übriges Personal	Gesamt	Lehrpersonal	Schulleitung	übriges Personal	Gesamt	Lehrpersonal	Schulleitung	übriges Personal
2010/11	588.9	549.0	25.1	14.7	556.3	520.6	22.9	12.9	32.6	28.4	2.3	1.9
2011/12	593.1	552.8	24.8	15.5	556.2	520.7	22.5	13.0	36.9	32.1	2.3	2.6
2012/13	592.3	552.5	24.6	15.1	555.8	521.3	21.6	12.9	36.5	31.2	3.0	2.3
2013/14	588.4	549.1	24.8	14.5	554.4	519.2	21.8	13.5	34.0	30.0	3.0	1.0
2014/15	578.6	539.2	24.4	15.0	547.5	512.5	21.4	13.6	31.1	26.7	3.0	1.4
2015/16	587.2	547.0	24.1	16.1	556.8	521.0	21.1	14.7	30.4	26.0	3.0	1.4
2016/17	589.1	548.2	24.5	16.3	558.7	522.2	21.5	14.9	30.4	26.0	3.0	1.4

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe

ab dem Schuljahr 2010/11

Tab. 9.6.3

	Total (einfach)	Korrektur Mehrfach- anstellungen	Total (mehrfach)	Primarschule (inkl. Kinder- garten)	Ober- schule	Real- schule	Sekun- darstufe I (private)	Gymna- sium	Freiwilliges 10. Schul- jahr	Berufs- maturi- tätsschule Liecht.	Sonder- schule
2010/11	742	104	846	362	118	141	37	126	17	22	23
2011/12	742	109	851	359	114	142	38	131	19	23	25
2012/13	743	92	835	350	110	134	34	140	18	24	25
2013/14	744	92	836	363	113	126	32	135	19	23	25
2014/15	736	83	819	363	108	120	30	133	18	25	22
2015/16	749	71	820	367	109	122	26	129	17	24	26
2016/17	746	78	824	359	110	123	30	127	20	27	28

Erläuterung zur Tabelle:

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden pro Stufe einmal gezählt.

Primarschule (inkl. Kindergarten): Ab 2013/14 wird das Schulpersonal an Kindergärten und Primarschulen zusammengefasst. Die Angaben der Vorjahre wurden angepasst.

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe in VZÄ

ab dem Schuljahr 2010/11

Tab. 9.6.4

	Total	Primarschule (inkl. Kinder- garten)	Oberschule	Realschule	Sekundar- stufe I (private)	Gymnasium	Freiwilliges 10. Schuljahr	Berufsmatu- ritätsschule Liecht.	Sonder- schule
2010/11	588.9	277.6	76.3	91.9	16.5	85.4	12.1	11.0	18.2
2011/12	593.1	279.9	77.7	87.7	17.0	88.5	12.5	11.0	18.7
2012/13	592.3	274.7	76.3	86.2	16.1	95.4	12.8	12.1	18.7
2013/14	588.4	277.2	77.0	81.8	13.4	93.8	14.1	12.4	18.7
2014/15	578.6	275.3	75.5	80.3	12.3	91.3	13.4	12.4	18.2
2015/16	587.2	279.3	79.8	79.9	12.9	89.5	12.8	12.4	20.6
2016/17	589.1	276.3	79.9	80.6	13.5	89.9	13.8	14.8	20.3

Erläuterung zur Tabelle:

Primarschule (inkl. Kindergarten): Ab 2013/14 wird das Schulpersonal an Kindergärten und Primarschulen zusammengefasst. Die VZÄ der Vorjahre der Stufen Kindergarten und Primarschule wurden addiert.

Oberschule: In der Oberschule ist das Lehrpersonal für die IKDaZ-Kinder enthalten. 2015/16 waren es mit 28 IKDaZ-Kindern überdurchschnittlich viele (2014/15: 13 IKDaZ-Kinder, 2013/14: 7 IKDaZ-Kinder).

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie

ab dem Studienjahr 2010/11

Tab. 9.6.5

	Universität Liechtenstein					Private Universität im Fürstentum Liechtenstein				Internationale Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein			
	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Übrige Dozierende	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Admin. und techn. Personal
2010/11	198	13	48	48	89	.	.	.	3	-	-	-	-
2011/12	206	14	59	42	91	.	.	1	3	-	-	-	-
2012/13	219	15	51	45	108	.	.	.	7	-	-	-	-
2013/14	214	15	46	37	116	.	2	.	6	.	.	.	.
2014/15	195	15	77	27	76	10	4	-	6	8	2	2	4
2015/16	193	13	72	27	81	10	4	-	6	7	2	2	3
2016/17	196	11	73	29	83	9	4	-	5	4	2	1	1

Erläuterung zur Tabelle:

Personal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% wurden bis 2013/14 nicht erhoben. Ab dem Studienjahr 2014/15 werden alle Angestellten berücksichtigt, die per 31.12. einen gültigen Arbeitsvertrag haben, unabhängig vom Ausmass des Beschäftigungsverhältnisses.

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die bis 2014/15 nicht erhoben wurden. Aus diesem Grund fehlen zu einem wesentlichen Teil des Personals Angaben bis 2013/14, weshalb kein Total berechnet wird.

Universität Liechtenstein: Vor 2014/15 wurden die studentischen Mitarbeitenden komplett der Administration zugeteilt. Ab 2014/15 werden die studentischen Mitarbeitenden, die in den Lehrstühlen beschäftigt sind, den Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeitenden zugeordnet. Von den 34 studentischen Mitarbeitenden wurden 25 studentische Mitarbeitende neu zugeteilt.

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie in VZÄ

ab dem Studienjahr 2010/11

Tab. 9.6.6

	Universität Liechtenstein					Private Universität im Fürstentum Liechtenstein				Internationale Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein			
	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Übrige Dozierende	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Übrige Dozierende	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Admin. und techn. Personal
2010/11	114.1	12.1	25.7	20.1	56.3	.	.	.	2.2	-	-	-	-
2011/12	122.2	12.6	33.1	18.7	57.9	.	.	.	2.2	-	-	-	-
2012/13	128.1	14.2	28.0	20.5	65.5	.	.	.	3.6	-	-	-	-
2013/14	123.7	14.0	24.8	17.6	67.3	.	0.4	.	3.6	.	.	.	.
2014/15	123.9	13.9	31.6	24.4	54.0	5.3	0.8	0.1	4.4	4.1	1.5	1.1	1.5
2015/16	122.5	12.8	32.1	22.6	55.1	4.9	0.8	0.1	4.0	4.0	1.5	1.1	1.4
2016/17	119.5	11.2	28.7	24.6	55.1	4.2	0.8	0.1	3.3	3.4	1.5	0.8	1.1

Erläuterung zur Tabelle:

Personal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% wurden bis 2013/14 nicht erhoben. Ab dem Studienjahr 2014/15 werden sie anteilmässig pro Kalenderjahr berücksichtigt.

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die kein Anstellungsverhältnis haben und bis 2014/15 nicht erhoben wurden. Aus diesem Grund fehlt ein wesentlicher Teil der VZÄ bis 2013/14, weshalb kein Total berechnet wird.

Universität Liechtenstein: Vor 2014/15 wurden die studentischen Mitarbeitenden komplett der Administration zugeteilt. Ab 2014/15 werden die studentischen Mitarbeitenden, die in den Lehrstühlen beschäftigt sind, den Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeitenden zugeordnet.

9.7 Finanzen

Öffentliche Ausgaben für Bildung

ab dem Rechnungsjahr 2004

Tabelle 9.7.1

	Gesamtausgaben für Bildung von Land und Gemeinden in Mio. CHF	Ausgaben pro Einwohner in CHF	BNE in Mio. CHF	Anteil am BNE in %	Gesamtausgaben Land und Gemeinden in Mio. CHF	Anteil der Bildungs- ausgaben in % an den Gesamt- ausgaben
2004	156.6	4 527	3 554	4.4	1 038.5	15.1
2005	166.1	4 758	3 893	4.3	1 078.2	15.4
2006	171.4	4 874	4 397	3.9	1 118.2	15.3
2007	186.4	5 273	4 946	3.8	1 223.7	15.2
2008	205.9	5 785	4 949	4.2	1 566.7	13.1
2009	193.2	5 389	4 210	4.6	1 382.6	14.0
2010	194.0	5 331	4 470	4.3	1 444.2	13.4
2011	183.1	5 020	4 025	4.5	1 534.0	11.9
2012	184.5	5 008	3 571	5.2	1 513.7	12.2
2013 (ESVG 95)	180.2	4 852	4 073	4.4	1 140.0	15.8
2013 (ESVG 2010)	180.2	4 852	4 737	3.8	1 140.0	15.8
2014	178.5	4 777	4 924	3.6	1 131.6	15.8
2015	187.3	4 979	5 032	3.7	1 048.2	17.9
2016	186.5	4 933	.	.	1 047.1	17.8

Erläuterung zur Tabelle:

BNE in Mio.: Das aktuelle Jahr basiert auf einem provisorischen Wert aus der VGR und wird jeweils in der darauffolgenden Publikation mit dem definitiven Wert aktualisiert.

BNE in Mio. CHF, Anteil am BNE in %: Im Zuge der VGR Revision 2014 wurde die Berechnung des BNE auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) umgestellt. Die Berechnung gemäss ESGV 2010 erfolgte erstmals für das 2013. Die Umstellung führt im Referenzjahr 2013 zu einer Zunahme des BNE von 16.3%. Das BNE und der darauf basierende Kennwert sind daher ab 2013 nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart

ab dem Rechnungsjahr 2004

Tabelle 9.7.2

	Total	Laufende Ausgaben	Personal- aufwand	Lehrkräfte	Übriger Perso- nalaufwand	Sach- aufwand	Übrige laufende Aufwendungen	Investitions- ausgaben
in Mio. CHF								
2004	156.6	140.3	76.5	62.9	13.6	17.9	45.9	16.4
2005	166.1	147.3	79.6	67.7	11.9	17.2	50.5	18.8
2006	171.4	147.7	79.6	66.9	12.7	15.8	52.4	23.7
2007	186.4	153.4	82.2	68.4	13.7	18.5	52.7	33.1
2008	205.9	161.4	83.8	68.9	14.9	20.3	57.2	44.5
2009	193.2	171.0	89.9	75.3	14.6	23.1	58.0	22.1
2010	194.0	174.6	93.4	77.7	15.7	20.9	60.2	19.5
2011	183.1	174.0	91.9	76.3	15.6	20.5	61.6	9.1
2012	184.5	172.5	91.6	76.4	15.2	18.0	63.0	12.0
2013	180.2	171.2	90.1	73.1	17.0	19.4	61.7	8.9
2014	178.5	168.9	90.5	76.1	14.4	17.3	61.0	9.6
2015	187.3	171.1	90.2	76.0	14.1	20.0	60.9	16.2
2016	186.5	171.2	90.7	76.1	14.6	19.6	60.9	15.3

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Schulstufe

ab dem Rechnungsjahr 2009

Tabelle 9.7.3

	Total	Primarschule (inkl. Kindergar- ten)	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II	Berufs- bildung	Tertiär- stufe	Quartär- stufe	Weitere Ausgaben
	in Mio. CHF							
2009	193.4	53.1	51.3	11.9	11.3	8.3	1.9	55.6
2010	194.0	54.5	49.5	13.0	11.6	11.9	1.9	51.6
2011	183.1	52.8	48.6	13.5	12.0	12.8	1.8	41.5
2012	184.5	51.7	46.1	14.1	11.9	13.8	1.9	45.1
2013	180.2	51.4	46.3	14.3	12.3	13.8	1.9	40.3
2014	178.5	50.1	43.2	14.0	11.7	13.8	1.9	43.8
2015	187.3	50.0	44.7	14.8	11.7	13.8	2.2	50.2
2016	186.5	50.3	44.5	14.9	11.6	13.8	1.9	49.6

Erläuterung zur Tabelle:

Sekundarstufe I und Sekundarstufe II: Ab 2014 wird das Frewillige 10. Schuljahr der Sekundarstufe II zugerechnet, vorher war es der Sekundarstufe I zugeteilt. Die Zeitreihe wurde entsprechend angepasst.

10 Bildungsindikatoren

10.1 Indikatoren der Allgemeinen Ausbildung

Anzahl Schulkinder in Liechtenstein in der obligatorischen Schule

ab dem Schuljahr 2003/04

Tabelle 10.1.1

	Total	ISCED 1	ISCED 2
2003/04	3 942	2 266	1 676
2004/05	3 894	2 235	1 659
2005/06	3 928	2 236	1 692
2006/07	3 865	2 239	1 626
2007/08	3 843	2 153	1 690
2008/09	3 829	2 134	1 695
2009/10	3 766	2 067	1 699
2010/11	3 702	2 014	1 688
2011/12	3 650	1 980	1 670
2012/13	3 562	1 928	1 634
2013/14	3 536	1 925	1 611
2014/15	3 480	1 938	1 542
2015/16	3 482	1 956	1 526
2016/17	3 481	1 963	1 518

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Der Kindergarten (ISCED 0) und die Sonderschule (ISCED 1, 2) sind nicht berücksichtigt.

2004/05: Der Wert ISCED 2 wurde korrigiert. 108 Schulkinder der 4. Klasse am Liechtensteinischen Gymnasium wurden ergänzt.

2005/06: Elf IKDaZ-Schüler wurden von der Primarschule neu der Oberschule zugeteilt. 133 Schulkinder der 4. Klasse am Liechtensteinischen Gymnasium wurden ergänzt.

2006/07: Fünf IKDaZ-Schüler wurden von der Primarschule neu der Oberschule zugeteilt.

2007/08: Fünf IKDaZ-Schüler wurden von der Primarschule neu der Oberschule zugeteilt.

Anteil der 4-Jährigen im Elementarbereich (ISCED 0) in Prozent der entsprechenden Altersgruppe

ab 2013

Tabelle 10.1.2

	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Deutschland	Luxemburg	EU (28 Länder)
	in %					
2013	51.7	41.4	91.0	96.3	99.3	91.8
2014	51.3	44.2	91.5	96.7	97.8	.
2015	53.9	46.5	92.4	96.7	94.8	.
2016	50.8	48.0	.	.	.	.

Quelle:

Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg, EU: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Schulklassengröße

Schuljahr 2016/17

Tabelle 10.1.3

	Öffentliche Schulen in Liechtenstein 2016/17			Internationaler Vergleich 2015/16			
	Anzahl Klassen	Anzahl Schulkinder	Schulklassengröße	CH	AT	DE	LU
ISCED 1	151	2 617	17.3	19.2	18.3	20.7	15.2
Primarschule (inkl. Kindergarten)	151	2 617	17.3				
Vaduz	18	297	16.5				
Triesen	19	335	17.6				
Balzers	20	366	18.3				
Triesenberg	10	156	15.6				
Schaan	20	399	20.0				
Planken	2	43	21.5				
Eschen	14	224	16.0				
Nendeln	5	73	14.6				
Mauren	14	234	16.7				
Schaanwald	3	58	19.3				
Gamprin	9	161	17.9				
Ruggell	13	209	16.1				
Schellenberg	4	62	15.5				
ISCED 2	93	1 446	15.5	18.7	20.9	24.0	18.7
Oberschule	33	393	11.9				
Vaduz	9	110	12.2				
Triesen	12	131	10.9				
Eschen	12	152	12.7				
Realschule	40	660	16.5				
Vaduz	6	102	17.0				
Triesen	8	126	15.8				
Balzers	7	109	15.6				
Schaan	8	122	15.3				
Eschen	11	201	18.3				
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	20	393	19.7				
Vaduz	20	393	19.7				

Quellen:

Schweiz: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.

Österreich, Deutschland, Luxemburg, EU: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Betreuungsverhältnis

Schuljahr 2016/17

Tabelle 10.1.4

	Öffentliche und private Schulen in Liechtenstein 2016/17			Internationaler Vergleich 2015/16			
	Anzahl Lehrer (VZÄ)	Anzahl Schul-kinder	Betreuungs- verhältnis	CH	AT	DE	LU
ISCED 1	263.3	2 708	10.3	16.2	11.8	15.4	10.7
Primarschule (inkl. Kindergarten)	263.3	2 708	10.3				
Vaduz	31.7	297	9.4				
Triesen	33.1	358	10.8				
Balzers	31.4	366	11.7				
Triesenberg	14.4	156	10.8				
Schaan	47.0	467	9.9				
Planken	4.9	43	8.8				
Eschen	21.7	224	10.3				
Nendeln	8.4	73	8.7				
Mauren	21.9	234	10.7				
Schaanwald	7.3	58	8.0				
Gamprin	14.1	161	11.4				
Ruggell	19.1	209	10.9				
Schellenberg	8.3	62	7.4				
ISCED 2	243.3	1 871	7.7	11.8	8.7	13.3	11.0
Oberschule	75.9	393	5.2				
Vaduz	18.6	110	5.9				
Triesen	26.7	131	4.9				
Eschen	30.6	152	5.0				
Realschule	74.8	660	8.8				
Vaduz	12.3	102	8.3				
Triesen	14.2	126	8.9				
Balzers	11.7	109	9.3				
Schaan	14.3	122	8.5				
Eschen	22.3	201	9.0				
Sekundarstufe I (private)	12.2	72	5.9				
Gymnasium (1. - 7. Klasse)	80.5	746	9.3				

Erläuterung zur Tabelle:

Gymnasium: Das Lehrpersonal am Liechtensteinischen Gymnasium kann nicht in Unter- und Oberstufe (ISCED 2 und ISCED 3) aufgeteilt werden und wird deshalb als Total ausgewiesen.

Betreuungsverhältnis: Das Betreuungsverhältnis variiert nach Anzahl der SiR-Schüler.

CH: Nur öffentliche Institutionen.

Quellen:

Schweiz: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.

Österreich, Deutschland, Luxemburg, EU: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Kulturelle Heterogenität an der obligatorischen Schule

Schuljahr 2016/17

Tabelle 10.1.5

	Anteil sehr heterogener Klassen	
	2016/17	Schweiz 2009/10
Primarschule (inkl. Kindergarten)	48.3	40.4
Sekundarstufe I	50.5	37.0
Oberschule	87.5	
Realschule	35.9	
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	20.0	

Erläuterung zur Tabelle:

Kulturell sehr heterogene Klassen: Als kulturell sehr heterogen gelten Klassen, deren Anteil Schüler mit fremder Nationalität und/oder Sprache mindestens 30% beträgt.

Durchschnittliche Anzahl der studierten Fremdsprachen pro Schulkind in der Sekundarstufe I ab 2013

Tabelle 10.1.6

	LI	CH	AT	DE	LU	EU (28 Länder)
2013	2.0	.	1.1	1.3	2.5	1.6
2014	2.0	.	1.1	1.3	2.5	1.6
2015	2.0	.	1.1	1.3	2.6	1.6
2016	2.0	.	1.1	.	2.6	.

Quelle:

Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat).

Anteil der Schulkinder an Sekundarschulen (ISCED 2), die zwei oder mehr Fremdsprachen erlernen ab 2013

Tabelle 10.1.6a

	LI	CH	AT	DE	LU	EU (28 Länder)
2013	97.2	.	9.6	37.1	100.0	58.4
2014	100.0	.	9.5	39.1	100.0	59.7
2015	100.0	.	8.8	34.5	100.0	58.8
2016	100.0	.	8.5	.	100.0	.

Erläuterung zur Tabelle:

LI: Mit der Umstellung auf die Kategorien ISCED 2011 gehört das Freiwillige 10. Schuljahr ab 2013/14 neu zur Stufe ISCED 3. In den Vorjahren war das Freiwillige 10. Schuljahr der Kategorie ISCED 2 zugeteilt, weshalb einige Schüler in der Berechnung des Indikators berücksichtigt wurden, die auf dieser Stufe nur eine Fremdsprache lernen.

Quelle:

Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat).

Bildungsbeteiligung der 18-Jährigen in Prozent der entsprechenden Altersgruppe in der Bevölkerung

ab 2013

Tabelle 10.1.6b

	LI	CH	AT	DE	LU
2013	85.8	84.6	74.0	85.0	72.0
2014	82.9	84.3	74.2	85.1	70.6
2015	80.8	84.5	75.0	82.9	68.6
2016	84.6	83.7	73.4	.	.

Erläuterung zur Tabelle:

LI und LU: In Liechtenstein und Luxemburg ist zu beachten, dass ein höherer Anteil an 18-Jährigen aus dem Ausland in LI bzw. LU und aus LI/LU im Ausland Ausbildungen absolviert als in anderen Ländern. Die Angaben beinhalten deshalb eine grössere Unschärfe als in den anderen Vergleichsländern.

Quelle:

Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat).

Überweisungsrate in Sonderschulen oder SiR-Betreuung

Schuljahr 2016/17

Tabelle 10.1.7

		Gesamt	Regelschulkinder	SiS	SiR
Anzahl Pflichtschulkinder		3 546	3 395	86	65
Anzahl Pflichtschulkinder mit Wohnsitz LI		3 425	3 296	64	65
Anteil in % mit Wohnsitz LI		100.0	96.2	1.9	1.9
Anzahl Pflichtschulkinder mit Wohnsitz CH, AT		121	99	22	-
Anteil in % mit Wohnsitz CH, AT		100.0	81.8	18.2	-
Gesamt		100.0	100.0	100.0	100.0
Geschlecht					
Wohnsitz LI	Anteil Knaben %	51.0	50.6	57.0	66.2
	Anteil Mädchen %	45.6	46.5	17.4	33.9
Wohnsitz CH, AT	Anteil Knaben %	2.1	1.7	18.6	-
	Anteil Mädchen %	1.3	1.2	7.0	-
Gesamt		100.0	100.0	100.0	100.0
Staatsangehörigkeit					
Wohnsitz LI	Anteil LI %	72.5	73.4	47.7	55.4
	Anteil CH, AT, DE %	8.3	8.5	4.7	4.6
	Anteil Übrige %	15.9	15.2	22.1	40.0
Wohnsitz CH, AT	Anteil LI %	0.3	0.3	1.2	-
	Anteil CH, AT, DE %	3.0	2.5	24.4	-
	Anteil Übrige %	0.2	0.2	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

SiS: Sonderschulkind in Sonderschule.

SiR: Sonderschulkind integriert in Regelklasse

Anzahl Pflichtschulkinder: Berücksichtigt wurden Pflichtschulkinder an öffentlichen und privaten Schulen, inkl. der Sonderschule in Liechtenstein.

IKDaZ: Die Schulkinder des IKDaZ wurden nicht berücksichtigt.

Maturitätsquote

ab dem Kalenderjahr 2011

Tabelle 10.1.8

	LI				CH			
	Total	Gymnasiale Maturität	Berufliche Maturität	Fachmittel-schulmaturität	Total	Gymnasiale Maturität	Berufliche Maturität	Fachmaturität
	in %							
2011	43.7	24.5	15.9	3.3	34.7	19.9	13.1	1.8
2012	38.6	21.8	12.8	4.0	35.6	19.7	13.7	2.2
2013	42.2	28.0	10.8	3.4	36.4	19.9	14.1	2.4
2014	41.9	28.0	11.0	2.9	37.5	20.2	14.8	2.5
2015	41.6	25.2	15.0	1.4	37.5	20.1	14.7	2.7
2016	40.0	25.2	12.7	2.2	38.1	20.2	15.1	2.9
2017	45.8	29.4	13.8	2.6	.	.	.	.

Quelle:

Schweiz: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.

Anteil der Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss in der Sekundarstufe II nach Altersgruppe

Kalenderjahr 2015

Tabelle 10.1.9

	Altersgruppe				
	25- bis 64-Jährige	25- bis 34-Jährige	35- bis 44-Jährige	45- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige
LI	84.8	90.5	85.9	86.3	77.1
CH	87.4	91.4	88.4	86.2	83.7
AT	84.5	88.6	87.2	83.5	78.6
DE	86.5	87.0	85.8	87.2	85.8
LU	78.8	86.6	84.3	73.4	68.4
OECD- Durchschnitt	78.5	84.8	82.1	76.8	69.1

Quellen:

Liechtenstein: Volkszählung 2015.

Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss in der Tertiärstufe nach Altersgruppe

Kalenderjahr 2015

Tabelle 10.1.11

	Altersgruppe					
	25- bis 64-Jährige	25- bis 34-Jährige	30- bis 34-Jährige	35- bis 44-Jährige	45- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige
	in %					
LI	32.9	37.8	40.3	37.3	32.7	24.4
CH	39.8	46.5	49.3	44.1	37.3	30.6
AT	30.6	38.6	38.7	34.3	27.4	21.8
DE	27.6	29.6	32.3	29.3	26.6	25.6
LU	39.8	49.9	52.0	46.6	33.6	26.2
OECD- Durchschnitt	34.5	41.8	42.8	39.2	30.8	25.6

Quellen:

Liechtenstein: Volkszählung 2015.

Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat).

10.2 Indikatoren der beruflichen Grundbildung

Lehrabschlüsse und BMS-Abschlüsse nach Geschlecht ab dem Lehrjahr 2010

Tabelle 10.2.1

		Liechtenstein			Schweiz		
		Lehrabsolventen	davon mit BMS	Anteil in %	Lehrabsolventen	davon mit BMS	Anteil in %
2010	Total	309	32	10.4	*	*	*
	Männer	190	17	8.9	*	*	*
	Frauen	119	15	12.6	*	*	*
2011	Total	362	30	8.3	*	*	*
	Männer	203	10	4.9	*	*	*
	Frauen	159	20	12.6	*	*	*
2012	Total	348	29	8.3	64 925	7 449	11.5
	Männer	212	17	8.0	35 319	3 939	11.2
	Frauen	136	12	8.8	29 606	3 510	11.9
2013	Total	334	25	7.5	65 757	7 504	11.4
	Männer	207	15	7.2	35 640	3 944	11.1
	Frauen	127	10	7.9	30 117	3 560	11.8
2014	Total	347	19	5.5	66 998	7 671	11.4
	Männer	210	13	6.2	36 448	4 103	11.3
	Frauen	137	6	4.4	30 550	3 568	11.7
2015	Total	355	28	7.9	69 650	7 454	10.7
	Männer	209	16	7.7	37 832	3 975	10.5
	Frauen	146	12	8.2	31 818	3 479	10.9
2016	Total	346	17	4.9	69 218	7 336	10.6
	Männer	212	13	6.1	37 764	3 944	10.4
	Frauen	134	4	3.0	31 454	3 392	10.8
2017	Total	337	19	5.6	.	.	.
	Männer	209	14	6.7	.	.	.
	Frauen	128	5	3.9	.	.	.

Erläuterung zur Tabelle:

Schweiz: Die Werte der Schweiz wurden aufgrund der detaillierteren Verfügbarkeit auf STAT-TAB aktualisiert (2016). Der Anteil in Prozent hat sich damit um maximal 0.2 Prozentpunkte verändert.

Öffentliche Ausgaben für die berufliche Grundbildung

Rechnungsjahre 2012 bis 2016

Tabelle 10.2.2

	2016	2015	2014	2013	2012
Liechtenstein					
Gesamtausgaben für die berufliche Grundbildung in Mio. CHF	11.6	11.7	11.7	12.3	11.9
Anteil an den öffentlichen Bildungsausgaben in %	6.2	6.2	6.5	6.8	6.4
Anteil an den öffentlichen Ausgaben in %	1.1	1.1	1.0	1.1	0.8
Schweiz					
Gesamtausgaben für die berufliche Grundbildung in Mio. CHF	.	.	3 515	3 518	3 505
Anteil an den öffentlichen Bildungsausgaben in %	.	.	9.8	9.9	10.1
Anteil an den öffentlichen Ausgaben in %	.	.	1.6	1.7	1.7

Ausbildende Betriebe in Liechtenstein

ab dem Lehrjahr 2006/07

Tabelle 10.2.3

	Total
2006/07	389
2007/08	370
2008/09	372
2009/10	375
2010/11	367
2011/12	349
2012/13	342
2013/14	343
2014/15	328
2015/16	322
2016/17	303

Erläuterung zur Tabelle:

2010/11: Mit der Einführung der Lehrbetriebsverbundorganisation trägt die zuständige Leitorganisation die gesamte Ausbildungsverantwortung für mehrere Partner-Lehrbetriebe in einem oder mehreren Lehrberufen und wird in der Statistik als ein Lehrbetrieb geführt, wodurch sich die Anzahl an ausbildenden Lehrbetrieben im summarischen Wert reduziert.

Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen in Prozent

ab dem Kalenderjahr 2010

Tabelle 10.2.4

	Liechtenstein	Schweiz
	in %	
2010	6.3	.
2011	6.3	.
2012	6.3	5.2
2013	6.3	5.1
2014	6.2	.
2015	6.2	.
2016	5.9	.

Erläuterung zur Tabelle:

Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen: Der Wert wird aus dem Anteil der Lehrstellen am Total der Vollzeitäquivalente jener Arbeitsstätten berechnet, die Lernende ausbilden.

Schweiz: Das BFS wechselte 2012 die Methodik zur Berechnung dieses Indikators. Vergleiche zu früheren Jahren können deshalb nicht mehr gemacht werden.

Schweiz: Der bislang provisorische Wert für 2012 wurde aktualisiert. 2013 ist noch provisorisch.

Verbleibensquote im Betrieb nach dem Lehrabschluss

Kalenderjahre 2004, 2009 bis 2016

Tabelle 10.2.5

Verbleibensquote in %	Liechtenstein	Schweiz
2004	.	37.3
2009	.	35.5
2010	39.4	.
2011	39.2	.
2012	37.0	.
2013	42.5	.
2014	41.9	.
2015	33.4	.
2016	36.9	.

Erläuterung zur Tabelle:

Verbleibensquote: Als Verbliebene gelten Personen, die ein Jahr nach dem Lehrabschluss (Stichtag 31.12.) noch im Lehrbetrieb tätig sind.

10.3 Finanzindikatoren

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen

ab dem Rechnungsjahr 2004

Tabelle 10.3.1

	LI	CH	AT	DE	LU	EU-28
	in %					
2004	4.41	5.55	5.48	4.62	3.87	4.95
2005	4.27	5.52	5.44	4.57	3.78	4.92
2006	3.90	5.28	5.40	4.43	3.41	4.91
2007	3.77	4.88	5.33	4.49	3.15	4.93
2008	4.16	4.95	5.47	4.57	.	5.04
2009	4.59	5.36	5.98	5.06	.	5.38
2010	4.32	5.22	5.91	5.08	.	5.41
2011	4.55	5.28	5.80	4.98	.	5.25
2012	5.17	5.24	5.62	4.84	.	5.18
2013 (ESVG 95)	4.42	5.24	5.66	4.80	.	5.34
2013 (ESVG 2010)	3.80	.	5.49	4.65	.	5.09
2014	3.63	5.01	5.40	4.63	4.00	5.11
2015	3.72					

Erläuterung zur Tabelle:

CH, AT, DE, LU, EU-27: Anteil Bildungsausgaben in % des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

BNE in Mio. LI: Das aktuelle Jahr basiert auf einem provisorischen Wert aus der VGR und wird jeweils in der darauffolgenden Publikation mit dem definitiven Wert aktualisiert.

BNE in Mio. CHF, Anteil am BNE in %: Im Zuge der VGR Revision 2014 wurde die Berechnung des BNE auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) umgestellt. Die Berechnung gemäss ESGV 2010 erfolgte erstmals für das 2013. Aufgrund dieser Umstellung sind die Kennwerte mit den Vorjahren nicht vergleichbar.

EU-28: Werte vor 2013 ESGV 2010 beziehen sich auf EU-27.

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den gesamten öffentlichen Ausgaben

ab dem Rechnungsjahr 2004

Tabelle 10.3.2

	Liechtenstein	Schweiz
	in %	
2004	15.1	15.0
2005	15.4	15.5
2006	15.3	15.7
2007	15.2	15.4
2008	13.1	16.4
2009	14.0	17.3
2010	13.4	17.2
2011	11.9	17.1
2012	12.2	17.4
2013	15.8	17.3
2014	15.8	17.3
2015	17.9	17.2
2016	17.8	

Quellen:

Schweiz: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.

Öffentliche Bildungsausgaben im Vergleich zur Schweiz, Kindergarten bis Sekundarstufe II

Rechnungsjahr 2016, Schuljahr 2016/17

Tabelle 10.3.3

	Liechtenstein		Schweiz 2015	
	Schulkinder pro VZÄ (2016/17)	Bildungsausgaben pro Schulkind	Schulkinder pro VZÄ	Bildungsausgaben pro Schulkind
Obligatorische Schule	9.1	27 110	14.6	20 998
Primarschule (inkl. Kindergarten)	10.3	24 180	16.2	.
Sekundarstufe I / allgemeinbildende Schulen	7.6	30 226	11.8	.
Oberschule	5.2	38 489	.	.
Realschule	8.8	26 813	.	.
Liechtensteinisches Gymnasium (Sekundarstufe I)	9.8	27 694	.	.
Sonderschule (inkl. PTM)	5.8	63 890	.	.
Sekundarstufe II / allgemeinbildende Schulen	8.8	26 495	11.3	24 660
Liechtensteinisches Gymnasium (Sekundarstufe II)	9.8	27 574	.	.
Freiwilliges 10. Schuljahr	4.7	41 044	.	.
Liechtensteinische Berufsmittelschule	10.0	17 197	.	.

Erläuterung zur Tabelle:

Bildungsausgaben: In den Bildungsausgaben sind laufende Ausgaben und Investitionen enthalten (im Unterschied zu Tabelle 8.2.1).

Liechtensteinisches Gymnasium: Bei der Berechnung der Schulkinder pro VZÄ sowie den Ausgaben des Liechtensteinischen Gymnasiums für die Sekundarstufe I (innerhalb der obligatorischen Schule) und die Sekundarstufe II werden die VZÄ des Liechtensteinischen Gymnasiums anhand der Schulkinder aufgeteilt.

Liechtensteinische Berufsmittelschule: Da die BMS die Ausbildung vorwiegend als Teilzeitangebot führt, sind die Kosten pro Schüler deutlich tiefer als in den anderen Bildungsstufen der Sekundarstufe II. Im Weiteren profitiert die Berufsmittelschule von der bereits vorhandenen Infrastruktur anderer Bildungsstufen.

Sonderschule: In den Ausgaben der Sonderschule sind auch die Ausgaben für pädagogisch-therapeutische Massnahmen enthalten. Aus diesem Grund sind die Ausgaben pro Schulkind sehr hoch und entsprechen nicht den effektiven Kosten pro Schulkind in der Sonderschule.

Schweiz: Die Angabe Schulkinder pro VZÄ auf der Sekundarstufe II bezieht sich auf das Schuljahr 2013/14.

Durchschnittliche Stipendienhöhe pro Stipendienempfänger

ab dem Kalenderjahr 2008

Tabelle 10.3.4

	Liechtenstein	Schweiz
	in CHF	
2008	6 085	5 511
2009	6 216	5 541
2010	5 816	6 207
2011	6 226	6 353
2012	6 375	6 482
2013	6 942	6 741
2014	7 075	6 831
2015	6 963	7 131
2016	6 832	7 094

Erläuterung zur Tabelle:

Liechtenstein: Doppelzählungen sind möglich.

Schweiz: Ab 2010 aufgrund der Individualerhebung keine Doppelzählungen der Stipendienbezüger innerhalb der jeweils betrachteten Schulstufe.

10.4 Indikatoren zum Bildungsstand und zur Bildungsbeteiligung

Beschäftigungsquote der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand

Kalenderjahr 2015

Tabelle 10.4.1

	Ausbildung unterhalb Primarbereich (ISCED 0)	Abschl. im Primarbereich (ISCED 1)	Abschluss im Sekundarbereich I II (ISCED 2)	Sekundarbereich II (ISCED 3)	Abschl. im post-sekundären, nicht tertiären Bereich (ISCED 4)	Abschluss eines kurzen tertiären Bildungsgangs (ISCED 5)	Bachelor oder gleichwertiger Abschluss (ISCED 6)	Master oder gleichwertiger Abschluss (ISCED 7)	Promotion oder gleichwertiger Abschluss (ISCED 8)	Total
	in %									
LI	55.9	59.2	66.4	77.3	.	.	86.3	87.9	91.5	78.0
CH	51.7	65.0	70.1	83.2		88.9		88.7	93.3	84.0
AT	28.0		54.4	75.5	80.3	84.2	76.7	88.6	88.9	75.2
DE	48.0		62.3	78.7	85.2	88.8	88.1	87.5	93.6	79.4
LU	38.1	57.7	65.6	71.3	78.7	81.1	83.0	87.4	86.2	74.5
OECD-Durchschnitt	32.5	42.9	59.5	74.0	79.1	79.8	82.4	86.9	91.0	74.0

Erläuterung zur Tabelle:

Aktuelle ISCED Definition:

ISCED: Die Tabelle basiert auf den ISCED 2011 Kategorien.

ISCED 0: Abschluss unterhalb des Primarbereichs.

ISCED 1: Abschluss im Primarbereich.

ISCED 2: Abschluss im Sekundarbereich I.

ISCED 3: Allgemeinbildende Ausbildungen auf der Sekundarstufe II (bspw. Gymnasium Oberstufe) und beruflich orientierte Ausbildungen auf der Sekundarstufe II (bspw. eine berufliche Grundbildung).

ISCED 4: Ausbildungen, die auf einer Ausbildung der Sekundarstufe II basieren und einen weiteren Abschluss auf der Sekundarstufe II ermöglichen (bspw. Passarelle).

ISCED 5 bis 8: Umfasst Studiengänge und Prüfungen der höheren Bildung. Akademische oder gleichwertige Ausbildungen an Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. ISCED 5 umfasst kurze, berufsspezifische tertiäre Ausbildungen. Bachelor gelten als ISCED 6A, Master als ISCED 7A und Doktorate als ISCED 8.

Aufteilung in einzelne Kategorien nicht verfügbar.

Quellen:

Liechtenstein: Volkszählung 2015.

Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg, EU: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Erwerbslosenquote der 25- bis 64-Jährigen nach Wohnland und Bildungsstand

Kalenderjahr 2015

Tabelle 10.4.2

	Ausbildung unterhalb Primarbereich (ISCED 0)	Abschluss im Primarbereich (ISCED 1)	Abschluss im Sekundarbereich I (ISCED 2)	Abschluss im Sekundarbereich II (ISCED 3)	Abschluss im post-sekundären, eines nicht tertiären Bereich (ISCED 4)	Abschluss im post-sekundären, eines kurzen tertiären Bildungsgangs (ISCED 5)	Bachelor oder gleichwertiger Abschluss (ISCED 6)	Master oder gleichwertiger Abschluss (ISCED 7)	Promotion oder gleichwertiger Abschluss (ISCED 8)	Total
	in %									
LI	8.2	6.3	5.8	3.6	.	.	2.4	3.0	1.4	3.7
CH	11.7	10.4	9.3	3.6		2.9		3.6	2.1	4.0
AT	22.0		10.2	5.1	1.9	3.3	5.5	3.3	5.7	5.1
DE	14.6		10.5	4.6	2.8	.	2.2	2.7	1.4	4.4
LU	28.2	8.4	7.9	5.6	2.9	5.0	4.6	4.4	4.3	5.7
OECD-Durchschnitt	.	14.8	12.5	7.2	7.4	4.8	5.3	4.4	3.3	7.0

Erläuterung zur Tabelle:

Aktuelle ISCED Definition:

ISCED: Die Tabelle basiert auf den ISCED 2011 Kategorien.

ISCED 0: Abschluss unterhalb des Primarbereichs.

ISCED 1: Abschluss im Primarbereich.

ISCED 2: Abschluss im Sekundarbereich I.

ISCED 3: Allgemeinbildende Ausbildungen auf der Sekundarstufe II (bspw. Gymnasium Oberstufe) und beruflich orientierte Ausbildungen auf der Sekundarstufe II (bspw. eine berufliche Grundbildung).

ISCED 4: Ausbildungen, die auf einer Ausbildung der Sekundarstufe II basieren und einen weiteren Abschluss auf der Sekundarstufe II ermöglichen (bspw. Passarelle).

ISCED 5 bis 8: Umfasst Studiengänge und Prüfungen der höheren Bildung. Akademische oder gleichwertige Ausbildungen an Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. ISCED 5 umfasst kurze, berufsspezifische tertiäre Ausbildungen. Bachelor gelten als ISCED 6A, Master als ISCED 7A und Doktorate als ISCED 8.

Aufteilung in einzelne Kategorien nicht verfügbar.

Quellen:

Liechtenstein: Volkszählung 2015.

Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg, EU: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

15- bis 29-jährige Personen, die weder in einer Ausbildung noch erwerbstätig sind

Kalenderjahr

2015

Tabelle 10.4.3

	Total	Anteil Erwerbslose	Anteil nicht erwerbstätige Personen
	in %		
LI	10.4	4.2	6.2
CH	8.3	3.9	4.4
AT	10.4	4.7	5.7
DE	8.6	3.4	5.2
LU	8.4	5.1	3.3
OECD-Durchschnitt	14.6	6.2	8.4

Quellen:

Liechtenstein: Volkszählung 2015.

Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg, EU: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Bildungsbeteiligung der Bevölkerung nach Alterskategorie

Kalenderjahr

2015

Tabelle 10.4.4

	15- bis 19-Jährige	20- bis 24-Jährige	25- bis 29-Jährige	30- bis 39-Jährige	40- bis 65-Jährige
	in %				
LI	87.2	46.8	19.6	4.8	0.8
CH	85.7	38.7	16.4	4.4	0.8
AT	79.8	34.3	18.2	6.3	1.3
DE	88.4	49.3	20.8	4.8	0.4
LU	76.0	20.5	6.6	1.8	0.2
OECD-Durchschnitt	84.6	42.0	16.1	6.4	2.0

Quellen:

Liechtenstein: Volkszählung 2015.

Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg, EU: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Bildungsstand der Bevölkerung nach Alterskategorien

Kalenderjahr 2015

Tabelle 10.4.5

		25- bis 64-Jährige	25- bis 34-Jährige	55- bis 64-Jährige
		in %		
Ausbildung unterhalb Sekundarstufe II	LI	15.2	9.5	22.9
	CH	12.6	8.6	16.3
	AT	15.5	11.4	21.4
	DE	13.5	13.0	14.2
	LU	21.2	13.4	31.6
	OECD-Durchschnitt	22.0	15.8	31.3
	Abschluss Sekundarstufe II/ postsekundare nicht tertiäre Stufe	LI	52.0	52.6	52.7
CH		46.2	42.5	52.0
AT		53.1	49.0	55.7
DE		58.2	56.5	59.5
LU		36.0	35.1	40.9
OECD-Durchschnitt		42.9	41.8	42.9
Abschluss auf der Tertiärstufe		LI	32.9	37.8	24.4
	CH	41.2	48.8	31.6
	AT	31.4	39.7	22.9
	DE	28.3	30.5	26.3
	LU	42.9	51.4	27.5
	OECD-Durchschnitt	35.5	42.9	26.2

Quellen:

Liechtenstein: Volkszählung 2015.

Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg, EU: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu liefern. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuordnen. So werden in einem ersten Teil Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit erörtert.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Bildungsstatistik bietet einen umfassenden Überblick über das Bildungswesen in Liechtenstein, wobei Informationen zu Schulkindern und Schulpersonal an öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen in Liechtenstein aufgeführt werden. Einen weiteren wesentlichen Teil bilden die Informationen zu den Lernenden, die eine Lehre absolvieren. Ergänzt wird die Statistik mit Angaben zu Schulkindern und Studierenden an häufig besuchten ausländischen Schulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Anschliessend werden anhand der Ausgaben der öffentlichen Hand, d.h. des Landes und der Gemeinden, finanzielle Aspekte des Bildungswesens vorgestellt. Im letzten Kapitel werden einzelne Kennwerte mittels Indikatoren in den internationalen Kontext eingeordnet.

Weitere statistische Informationen zum Bildungsstand der Bevölkerung finden sich in den Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung, in den Volkszählungspublikationen sowie im Statistischen Jahrbuch. Das Statistische Jahrbuch enthält auch weitere Angaben zu den öffentlichen Finanzen im Bildungsbereich.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Bildungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklung des Bildungsverhaltens der Einwohnerinnen Liechtensteins sowie die Bildungslandschaft in Liechtenstein zu informieren.

Genutzt wird die Bildungsstatistik im Inland insbesondere von der Regierung, verschiedenen Ämtern, diversen Bildungsinstitutionen in Liechtenstein, der wissenschaftlichen Forschung und weiteren Institutionen, für die das Thema Bildung direkt von Interesse ist. Im Ausland zählen die nationalen statistischen Ämter, Ämter im Bildungsbereich, OECD, Eurostat, UNESCO und EFTA zu den Nutzern. Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Bildungsstatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der Bildungsstatistik wird soweit als möglich die gesamte, für die Einwohnerinnen von Liechtenstein relevante Bildungslandschaft erfasst. Da Liechtenstein angesichts seiner Grösse nur über ein beschränktes Bildungsangebot verfügt, bedeutet das für die Bildungsstatistik, dass neben den Daten aus dem Inland auch Angaben aus dem Ausland erforderlich sind. Dazu gehören im Wesentlichen Informationen zu von der Bevölkerung häufig besuchten ausländischen Schulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen enthält die Bildungsstatistik Angaben zu öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im In- und Ausland. Berücksichtigt werden alle Schulstufen (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I und II, Tertiärstufe und Quartärstufe). Im Weiteren werden ausführliche Informationen zur Berufsbildung aufgeführt. Ergänzend dazu werden Informationen zu weiteren Bildungsinstitutionen wie den Sonderschulen, der Erwachsenenbildung, der Liechtensteinischen Kunstschule und der Liechtensteinischen Musikschule erhoben.

Zur konkreten Eingrenzung des Gegenstandes können folgende Angaben gemacht werden:

Wesentliche Grundgesamtheiten:

- Einwohnerinnen Liechtensteins, die sich im Berichtsjahr an Bildungsinstitutionen im In- oder Ausland ausbilden (Schulkinder/Studierende aus Liechtenstein)
- Personen, die sich im Berichtsjahr an liechtensteinischen Bildungsinstitutionen ausbilden (Schulkinder/Studierende in Liechtenstein)
- Lernende in liechtensteinischen Lehrbetrieben
- Schulpersonal liechtensteinischer Bildungsinstitutionen

Als statistische Einheiten der Bildungsstatistik gelten Bildungsinstitutionen im In- und Ausland, an denen sich Einwohnerinnen Liechtensteins ausbilden.

1.4 Datenquellen

Die verwendeten Schulkinder-, Studierenden- und Personaldaten basieren auf einer Vollerhebung und werden von den Bildungseinrichtungen aus den jeweiligen Verwaltungsdaten generiert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Datenerhebungen zu vorgegebenen Stichtagen oder Zeiträumen im Laufe eines Jahres durchgeführt. Die Übermittlung an das Amt für Statistik erfolgt in den meisten Fällen elektronisch, einzelne Institutionen liefern die Angaben in Papierform.

Die Schulkinder- und Personaldaten werden beim Schulamt, beim Amt für Personal und Organisation, beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, bei den Privatschulen sowie bei ausländischen Ämtern und Bildungsinstitutionen erhoben. Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung liefert jährlich Informationen zu den Lernenden und Angaben zur Berufs- und Weiterbildungswahl der Schulabgänger.

Daten zu den Studierenden werden von den liechtensteinischen universitären Einrichtungen sowie vom Bundesamt für Statistik, Neuchâtel/Schweiz, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien/Österreich, und dem Statistischen Bundesamt, Wiesbaden/Deutschland, auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Die Daten zu den Bildungsausgaben und -einnahmen der öffentlichen Hand werden von der Stabsstelle Finanzen bereitgestellt.

Da das Schulamt und das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung den grössten Teil der Daten liefern, wird an dieser Stelle kurz auf diese beiden Datenlieferanten eingegangen.

Die Datenbank des Schulamtes umfasst alle Pflichtschulkinder in den entsprechenden Schulen in Liechtenstein und im Ausland. Darüber hinaus werden in der Datenbank auch jene Schulkinder geführt, für die keine Schulpflicht besteht, die aber eine öffentliche Schule, sei es den Kindergarten, die Oberstufe des Gymnasiums oder das Freiwillige 10. Schuljahr, in Liechtenstein besuchen.

Die ersten Angaben wie Name, Geburtsdatum und Adresse der Kinder werden in der Regel im Kindergarten durch die Lehrperson erfasst. Diese werden dann an das Schulamt übermittelt und in das Schulkinderregister eingepflegt. Ist ein Kind einmal im System erfasst, so werden jährlich nur die nötigen Mutationen vorgenommen.

Die Datenbank des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung umfasst alle Lernenden in Liechtenstein und die liechtensteinischen Lernenden, die eine Lehre im Kanton St. Gallen oder Graubünden absolvieren. Der Aufbau der Datenbank basiert auf den Lehrverträgen, die die Firmen dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung zuschicken. Die Daten werden dann elektronisch erfasst und mit einer speziellen Software weiterverarbeitet.

Die Daten zu den Bildungsindikatoren für LI stammen aus der Bildungsstatistik und aus der Volkszählung 2015.

Die Daten zu den Bildungsindikatoren für die Ländervergleiche zwischen LI, CH, AT, DE, LU und EU stammen von dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Die für die Bildungsstatistik nötigen Datensätze sind zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten verfügbar. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die einzelnen Datenlieferanten, die Datensätze und den Zeitpunkt der Lieferung:

Datenlieferant	Monat der Datenerhebung	Bemerkung
Schüler- und Studierende		
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Januar Januar September	Lernende in Lehrbetrieben in LI, SG und GR Studierende an höheren Fachschulen in der Schweiz Anschlusslösungen für Schüler am Ende der Schulpflicht bzw. des Freiwilligen 10. Schuljahres
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	November	Studierende an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein
Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG	Februar	Schüler aus LI des Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG
Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland	September	Personen aus LI, die Brückenangebote oder die Fachschule Pflege besuchen
Bundesamt für Statistik Schweiz	August	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung/ Österreich	September	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in Österreich
Erwachsenenbildung	Juli	Personen, die Kurse der Erwachsenenbildung belegen
Formatio	Februar	Schüler der Formatio
Heilpädagogisches Zentrum HPZ	Februar	Schüler des Heilpädagogischen Zentrums
Internationale Akademie für Philosophie	November	Studierende an der Internationalen Akademie für Philosophie
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen	Oktober	Personen aus LI, die Ausbildungsangebote der ISME belegen
Universität Liechtenstein	Dezember	Studierende der Universität Liechtenstein
Kantonsschule Sargans	August	Schüler aus LI, die das Gymnasium, die WMS oder WMI besuchen
Kunstschule Liechtenstein	Oktober	Schüler, die den Vorkurs der Kunstschule belegen
Landesschulrat Vorarlberg	Oktober	Schüler aus LI an Gymnasien und anderen (weiterführenden) Schulen im Vorarlberg
Liechtensteinische Musikschule	Juni	Jugendliche und Erwachsene, die Kurse der Musikschule belegen
MPA Berufs- und Handelsschule	August	Studierenden aus Liechtenstein an der MPA
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Studierende an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein
Schulamt	November April September	Schüler in Kindergarten, Primarschule, Oberschule, Realschule, Gymnasium, Freiwilliges 10. Schuljahr, Pflichtschüler im Ausland. Inkl. Angaben zu SiR-Schüler, Sportschüler, Einführungsklassen und Vorschule Stundenplanauswertung (Anzahl Lektionen pro Woche) Übertritte von der PS in die weiterführenden Schulen
Statistisches Bundesamt Deutschland	Oktober	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland
Waldorfschule	Januar	Schüler der Waldorfschule
Schulpersonal		
Amt für Personal und Organisation	Januar	Ergänzende Informationen zum Schulpersonal wie Sekretariat oder Schulsozialarbeit.
Formatio	Januar	Personal der Formatio
Heilpädagogisches Zentrum HPZ	Januar	Personal des Heilpädagogischen Zentrums
Internationale Akademie für Philosophie	Januar	Personal an der Internationalen Akademie für Philosophie
Kunstschule Liechtenstein	Oktober	Personal der Kunstschule
Liechtensteinische Musikschule	Juni	Lehrpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Personal der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein
Schulamt	Januar	Personal der öffentlichen Schulen
Universität Liechtenstein	Januar	Personal der Universität in Liechtenstein
Waldorfschule	Januar	Personal der Waldorfschule

>>

>>

Datenlieferant	Monat der Datenerhebung	Bemerkung
Abschlüsse		
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	November	Lehrabsolventen in LI, SG und GR
Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG	Februar	Absolventen der Nachholmatura aus LI
Bundesamt für Statistik Schweiz	August	Absolventen aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung/ Österreich	September	Absolventen aus LI an Hochschulen und Universitäten in Österreich
Formatio	August	Ergebnisse der Maturaprüfungen
Internationale Akademie für Philosophie	Januar	Ergebnisse der Studienabschlussprüfungen
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen	Oktober	Absolventen aus Liechtenstein
Kunstschule Liechtenstein	Oktober	Absolventen des Vorkurses
Landesschulrat Vorarlberg	Oktober	Absolventen aus LI an Gymnasien und anderen (weiterführenden) Schulen im Vorarlberg
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	Oktober	Absolventen aus Liechtenstein
Liechtensteinisches Gymnasium	Juli	Ergebnisse der Maturaprüfungen
MPA Berufs- und Handelsschule	August	Absolventen aus Liechtenstein
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Ergebnisse der Studienabschlussprüfungen
Kantonsschule Sargans	August	Absolventen des Gymnasiums, WMI oder WMS
Universität Liechtenstein	Januar	Absolventen an der Universität Liechtenstein

1.5 Datenaufarbeitung

Die Schulkinder- und Studierendendaten werden nach Eingang beim Amt für Statistik auf Lücken und Eingabefehler geprüft. Zusätzlich werden sie plausibilisiert, indem sie mit den Vorjahreswerten verglichen werden. Um die Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Datensätzen zu erhöhen, werden einzelne Variablen in neue Kategorien eingeteilt oder entsprechend zusammengefasst. Imputationen oder Hochrechnungen werden nicht vorgenommen. Es werden auch keine statistischen Korrekturen zur Qualitätssicherung vorgenommen.

Die Daten werden in elektronischer Form, als Excel Datei, an das Amt für Statistik übermittelt.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Bildungsstatistik 2017 erscheint plangemäss am 28. Februar 2018. Die Bildungsstatistik wird in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen der Bildungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung.

Einige ergänzende Tabellen werden aus Platzgründen nur online publiziert. Dies sind u.a. Tabellen mit sehr spezifischen Informationen, wie bspw. Angaben nach Gemeinde oder Studiengang. Das Tabellenverzeichnis ‚Verzeichnis der Internettabellen‘ auf Seite 9 gibt einen Überblick.

Statistische Informationen zum Thema Bildung können zudem im eTab-Portal des Amtes für Statistik online unter www.as.llv.li abgefragt werden.

1.7 Wichtige Hinweise

Aufgrund der Kleinheit des Landes wird in Liechtenstein kein vollständig ausgebildetes Bildungssystem geführt, weswegen viele Personen aus Liechtenstein Ausbildungen im Ausland absolvieren, insbesondere jene, die an die Pflichtschule anschliessen. Dadurch ist eine vollständige Abbildung der Bildungsaktivitäten schwierig und einzelne Werte, wie bspw. die Schulbesuchsquoten auf der Tertiärstufe, fallen aufgrund der Untererfassung tiefer aus (Tabelle 6.1.4). Da aber Informationen der meistbesuchten Bildungsinstitutionen im Ausland verfügbar sind, werden die allermeisten Bildungsaktivitäten erfasst (vgl. auch Abschnitt 2.2.2 Abdeckung).

In der vorliegenden Bildungsstatistik werden die Zeitreihen der Studierenden an Fachhochschulen (Tabelle 9.1.3) und Universitäten (Tabelle 9.1.4) sowie der Absolventinnen an Fachhochschulen (Tabellen 9.4.3, 9.4.4) und Universitäten (Tabellen 9.4.5, 9.4.6) mit der Variable Studienstufe und den Ausprägungen Lizenziat/Diplom, Bachelor, Master, Doktorat sowie Weiterbildung (mind. 60 ETCS) aufgeführt. Somit wird die Gesamtzahl der Studierenden und Absolventinnen inkl. Weiterbildung ersichtlich. Allerdings wurden die Studierenden und Absolventinnen in Lehrgängen der Weiterbildung in den vergangenen Jahren unterschiedlich in den Tabellen ausgewiesen, was in der vorliegenden Publikation zu Anpassungen in den Zeitreihen geführt hat.

- Bis und mit 2009/10 waren die Studierenden in Lehrgängen der Weiterbildung an Fachhochschulen und Universitäten schon berücksichtigt. Ab 2010/11 wurden sie neu in den Zeitreihen ergänzt. Einzige Ausnahme bilden Studierende der Weiterbildung (Universitätslehrgang) an Universitäten in Österreich, die in den Jahren 2010/11 und 2011/12 schon in den Zeitreihen inkludiert waren.
- Bis und mit Kalenderjahr 2010 waren die Absolventinnen in Lehrgängen der Weiterbildung schon in den Zeitreihen berücksichtigt, ab 2011 wurden sie ergänzt.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Die Bildungsstatistik gibt einen umfassenden Überblick über die Bildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung. Detaillierte Informationen zu Schulkindern, Studierenden und Lernenden werden durch Angaben zu Übertritten und Abschlüssen ergänzt. Weitere Schwerpunkte der Bildungsstatistik umfassen Informationen zum Schulpersonal sowie zu den Bildungsfinanzen. Anhand der im Kapitel Indikatoren aufgeführten Tabellen lassen sich die Informationen international vergleichen.

Mittelfristig sind für die Bildungsstatistik Erweiterungen im Bereich Bildungsverläufe vorgesehen. Da die Daten der Schulkinder, Studierenden und Lernenden seit 2010/11 so weit als möglich mit Identifikatoren versehen werden, können in Zukunft längere Bildungsverläufe sowie Übergänge zwischen verschiedenen Schulstufen analysiert werden.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Wie schon unter Punkt 1.4 angesprochen, besteht die Bildungsstatistik aus sehr unterschiedlichen Datenquellen, wobei auf die beiden wichtigsten Datenlieferanten, das Schulamt und das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, in den nächsten Abschnitten zur Datenqualität etwas genauer eingegangen wird.

Der Datensatz des Schulamtes, der alle Pflichtschulkinder und die Schulkinder beinhaltet, die ausserhalb ihrer Schulpflicht öffentliche Schulen in Liechtenstein besuchen, ist grundsätzlich von sehr guter Qualität. Eine kleine Problematik der Datenbank liegt darin, dass nur schulpflichtige Kinder ins Register eingetragen werden müssen (Art. 80 Abs. 1 Schulgesetz). Die nicht schulpflichtigen Kinder werden nur aus administrativen Gründen im Register geführt, wobei soziodemografische Angaben teilweise nicht aktualisiert werden. Da aber die Daten in Verbindung mit der ZPR-Datenbank mit wichtigen soziodemografischen Merkmalen laufend aktualisiert werden können, ist die Datenqualität trotzdem als sehr gut einzuschätzen.

Die Datenbank des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung umfasst alle Lernenden in liechtensteinischen Lehrbetrieben. Für die Datenqualität ist relevant, dass dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung die gesetzliche Aufsicht über die berufliche Grundbildung obliegt

(Art. 27 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz). Aus diesem Grund werden dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung alle Lehrverträge zur Prüfung im Original zugeschickt. Die Daten werden dann elektronisch erfasst und weiterverarbeitet. Aufgrund dieses Verwaltungsablaufs ist davon auszugehen, dass die Datenerhebung vollständig erfolgt und die Qualität entsprechend hoch ist.

Die Datenqualität der restlichen Datenquellen bewegt sich in einem ähnlichen Rahmen, da die Bildungsinstitutionen auch aus eigenem Interesse heraus eine Schulkinder-/Studierendenliste führen. Am schwierigsten ist die Datenqualität wohl bei den verschiedenen Fachschulen im Ausland einzuschätzen. Einerseits fehlt eine gesetzliche Basis für die Datenlieferung an das Amt für Statistik und andererseits erschwert die Vielfalt des Angebots/der Anbietenden eine vollständige Erhebung.

Unter Punkt 1.5 zur Datenaufarbeitung wurde beschrieben, wie die einzelnen Datensätze auf Fehler kontrolliert werden. In Bezug auf die Datenqualität lässt sich festhalten, dass in allen Datensätzen nur vereinzelt kleinere Fehler, wie etwa ein fehlendes Geburtsdatum oder ein falscher Ländercode, gefunden wurden. Problematisch ist eher, wenn aus irgendeinem Grund unvollständige Datensätze geliefert werden, so dass bspw. ganze Schulen oder Klassen fehlen oder Lehrgänge dabei sind, die nicht dazu gehören. Solche Differenzen sind jedoch so auffällig, dass die fehlenden Daten immer identifiziert und nachgeliefert bzw. korrigiert werden können.

Insgesamt kann die Datenqualität der für die Bildungsstatistik verwendeten Daten als sehr gut bezeichnet werden.

2.2.2 Abdeckung

Dadurch, dass viele Einwohnerinnen Liechtensteins Bildungsangebote im Ausland wahrnehmen und es keine Meldepflicht gibt, ist eine vollständige Abdeckung der Bildungsaktivitäten praktisch unmöglich. Fehlende Daten betreffen vor allem Bildungsinstitutionen ausserhalb von Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland und solche Bildungseinrichtungen, die nicht aufgefördert sind, ihre Daten an die berücksichtigten Datenlieferanten (vgl. Abschnitt 1.4 Datenquellen) weiterzugeben. Ergänzend ist zu den Studierenden aus Liechtenstein in Deutschland zu sagen, dass als Auswahlkriterium nicht der Wohnsitz vor Studienbeginn, sondern die Staatsbürgerschaft berücksichtigt wird. Dies führt zu einer Untererfassung der Studierenden aus Liechtenstein, da sehr wahrscheinlich auch Personen aus Liechtenstein mit einer anderen Staatsbürgerschaft in Deutschland studieren.

Ein weiteres Abdeckungsproblem ergibt sich bei der Weiterbildung. Noch gibt es keine international anerkannte Definition, was der Begriff Weiterbildung beinhaltet. Generell ist das Feld der Weiterbildung sehr heterogen, denn es umfasst Angebote, die sowohl vom Themenbereich als auch von der Kursintensität her sehr unterschiedlich sein können. Somit ist unklar, was als Weiterbildung erfasst werden soll/darf und was nicht. Aus diesem Grund werden für die Abbildung der Weiterbildungsaktivitäten in der vorliegenden Statistik vier Themenbereiche definiert:

- a) Weiterbildung an Berufsschulen
- b) Weiterbildung an Mittelschulen
- c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe
- d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Erklärend ist zu erwähnen, dass in der ersten Kategorie a) der Fokus auf einer generellen beruflichen Ausbildung liegt. In der zweiten Kategorie b) ist die Zulassung zum Tertiärbereich das Ziel und unter Punkt c) stehen zusätzliche berufliche Qualifikationen auf der Tertiärstufe im Mittelpunkt. Dazu gehören Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Die Weiterbildungsangebote der vierten Kategorie sind sehr vielfältig, weshalb die Datenbasis mit der Überlegung eingegrenzt wurde, dass nur vom Land finanziell unterstützte Institutionen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund beschränken sich die Informationen unter Punkt d) auf die von der

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Weiterbildungsinstitutionen, auf die Liechtensteinische Kunstschule und auf die Liechtensteinische Musikschule. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Bildungsstatistik mit ihrer Datenbasis, die neben Informationen zu den liechtensteinischen Bildungseinrichtungen auch jene der am stärksten nachgefragten Bildungsinstitutionen in der Schweiz, Österreich und Deutschland enthält, die wesentlichen Bildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung und das Wesen des Bildungssystems gut zu erfassen vermag.

2.2.3 Messfehler

Messfehler können für die Bildungsstatistik ausgeschlossen werden.

2.2.4 Antwortausfälle

Es liegen keine Antwortausfälle vor. Alle angefragten Institutionen haben die Daten in nützlicher Frist und vollständig geliefert.

2.2.5 Datenaufarbeitung

Die Datenaufarbeitung wird in den meisten Fällen im Statistikprogramm SAS vorgenommen. Im Statistikprogramm SAS ergeben sich Fehler in erster Linie, wenn Filter falsch gesetzt oder Berechnungen falsch ausgeführt werden. Aus diesem Grund werden wichtige Eckwerte mit den Rohdaten und dem Vorjahr verglichen. In Einzelfällen werden Tabellenauszüge den Datenlieferanten zur Prüfung zugesandt.

Ausserdem werden in Kontrolltabellen automatisch die Summen sowie einzelne, zufällig ausgewählte Kennwerte aus den verschiedenen Tabellen einander gegenübergestellt. Mit diesem Instrument lassen sich die Werte aus dem Kapitel Überblick mit jenen in den themenspezifischen Kapiteln, den Zeitreihen und den Indikatoren vergleichen und Fehler können identifiziert werden.

Damit keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen gemacht werden können, werden Informationen in Kategorien mit weniger als drei Personen mit einem Stern versehen.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen dem Ende des Schuljahres 2016/17 und dem Berichtszeitpunkt liegt ein Zeitraum von acht Monaten. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgt plangemäss am 28. Februar 2018.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wann immer möglich, werden für die einzelnen Bildungsbereiche Tabellen mit Zeitreihen erstellt. Die Definitionen der Grundgesamtheiten ändern sich kaum, womit die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet ist. Ist dies nicht der Fall, so wird mit einem Kommentar direkt bei den betroffenen Tabellen darauf hingewiesen. Grundsätzlich sind aber gerade die landesinternen Daten über die Zeit hinweg gut vergleichbar.

Die aktuellsten Änderungen betreffen die Erhebung zum Universitätspersonal und die ISCED-Kategorien:

- A) Präzisere Erhebung des Universitätspersonals: Seit dem Berichtsjahr 2014 wird das Universitätspersonal der Beschäftigungsgrad differenzierter erhoben. Davor wurde nur Personal mit einem Beschäftigungsgrad von mehr als 10% erhoben, als Stichtag galt jeweils der 31. Dezember. Dies führte dazu, dass bspw. Tätigkeiten von Gastreferentinnen nicht erfasst wurden. Neu werden die Vollzeitäquivalente (VZÄ) aller Tätigkeiten erfasst, d.h. auch geringe Pensen während des Jahres. Die Anzahl der Angestellten wird weiterhin per 31. Dezember erhoben, wobei alle berücksichtigt werden, die zu dem Zeitpunkt über einen gültigen Arbeitsvertrag verfügen. Insgesamt ändert sich mit dieser methodischen Anpassung das Volumen der VZÄ nicht stark, so dass die Zeitreihen vergleichbar bleiben. Eine Ausnahme ist die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein, deren Lehrprogramm zu einem Grossteil von Gastreferentinnen geleistet wird. Aus diesem Grund waren die Angaben vor 2014/15 so lückenhaft, dass kein Total berechnet werden konnte. Mit der neuen Regelung werden nun alle Tätigkeiten und damit auch das Gesamtvolumen der VZÄ erfasst.
- B) Neue ISCED-Kategorien: Die unterschiedlichen Bildungssysteme der verschiedenen Länder sind nur beschränkt international vergleichbar. Aus diesem Grund wurde die 1997 von der UNESCO erstellte ISCED-Klassifizierung, mit der sich Schulen einheitlich bestimmten Stufen zuordnen lassen, verwendet. Die ISCED-Klassifizierung wurde in den letzten Jahren überarbeitet und wird neu mit ISCED 2011 bezeichnet. International eingesetzt wird die neue Klassifikation seit 2014 (Berichtsjahr 2012/13). Für die liechtensteinische Bildungsstatistik wurde der Wechsel in der Publikation 2015 vorgenommen. Aus diesem Grund wird das Freiwillige 10. Schuljahr seither nicht mehr auf der Sekundarstufe I, sondern auf der Sekundarstufe II ausgewiesen. Es entspricht als nachobligatorische Ausbildung der Stufe ISCED 3, allerdings gilt in Bezug auf den Abschluss der Zusatz: nicht genügend für einen Abschluss der Sekundarstufe II. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass der Besuch des Freiwilligen 10. Schuljahres keine Zulassung zu einer Tertiärausbildung ermöglicht, so wie dies reguläre Abschlüsse dieser Stufe tun. Dadurch werden die obligatorischen Schuljahre besser abgegrenzt und die internationale Vergleichbarkeit bleibt erhalten. Die Zeitreihen wurden entsprechend angepasst. Einige Tabellen mit Angaben aus der Volkszählung basieren noch auf den Kategorien von ISCED 1997. Entsprechende Erläuterungen sind in den Fussnoten dieser Tabellen zu finden.
- Ein weiterer Bereich, in dem die internationale Vergleichbarkeit schwierig ist, sind die Bildungsfinanzen. Grund sind die unterschiedlichen Praktiken, nach denen die Kosten aufgeteilt werden, die nicht direkt einer Bildungsstufe zugeordnet werden können:
- Variante A: Die indirekten Kosten werden anhand der Gesamtzahl der Schulkinder auf die verschiedenen Schulstufen verteilt.

- Variante B: Es wird davon ausgegangen, dass Schulkinder auf verschiedenen Schulstufen unterschiedlich hohe Kosten verursachen. Deshalb wird in einem ersten Schritt berechnet, wie sich die zuteilbaren Kosten auf die verschiedenen Stufen verteilen. In einem weiteren Schritt werden die weiteren Ausgaben im Verhältnis zu den zuteilbaren Kosten aufgeteilt.

Während das Bundesamt für Statistik Schweiz vorwiegend mit der Variante A arbeitet, verwendet EUROSTAT für die internationalen Statistiken die Variante B. Da in Bezug auf die Bildungsfinanzen die Vergleichbarkeit zur Schweiz als wichtiger gewertet wird als die breitere internationale Vergleichbarkeit, wurde für die vorliegende Bildungsstatistik bei der Berechnung der Kosten pro Schulstufe Variante A eingesetzt.

2.4.2 Kohärenz

Innerhalb der Bildungsstatistik werden soweit als möglich einheitliche Kategorien verwendet, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Schwierigkeiten ergeben sich bei Datensätzen aus dem Ausland, da die verschiedenen Länder mit unterschiedlichen Kategorien arbeiten. Entsprechende Anpassungen oder Differenzen werden direkt bei den entsprechenden Tabellen vermerkt.

Die Fragestellungen der Bildungsstatistik decken sich teilweise mit jenen der Volkszählung. So werden einige Angaben zu den liechtensteinischen Schulkindern, Studierenden, Lernenden und Lehrpersonen sowohl jährlich über das Schulamt respektive das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung als auch alle fünf Jahre durch die Volkszählung erhoben. Da für die beiden Statistiken die gleichen Basiskategorien der Schul- und Berufsbildungen verwendet werden, sind die Daten kohärent. Es ist aber anzumerken, dass die Kategorien der Bildungsstatistik oft etwas tiefer gehen und deshalb genauere Informationen ermöglichen. Andererseits gibt die Volkszählung vollständigere Angaben zu Abschlüssen (v.a. ausserhalb von Liechtenstein, der Schweiz und Österreich) und sie erfasst die gesamte Bevölkerung.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

AdL	Altersdurchmisches Lernen
AHS	Allgemeinbildende höhere Schule
BA	Berufsattest
BHAK	Bundeshandelsakademie
BAKIP	Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik
Bakk.	Bakkalaureus
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMS	Berufsmaturitätsschule
BNE	Bruttonationaleinkommen
BSa	Basisstufenklasse: Die BSa-Klassen sind nach Stufen gemischte Klassen, in denen Kinder vom 1. Kindergarten bis und mit 1. oder auch 2. Primarklasse gemeinsam unterrichtet werden.
bmwf	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
bspw.	beispielsweise
bzb Buchs	Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs SG
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EK	Einführungsklassen im Oberland (2 Stufen), Primarstufe (vgl. VS)
ECTS	European Credit Transfer System
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU-27	Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden, Vereinigtes Königreich
EU-28	EU-28: Seit dem 1. Juli 2013 ist Kroatien EU-Mitglied. Zur EU-28 zählen die folgenden Länder: Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Kroatien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden, Vereinigtes Königreich
F	Frauen
FH	Fachhochschule
FMS	Fachmittelschule
FZ	Fähigkeitszeugnis
FZJ	Freiwilliges 10. Schuljahr
HAK	Handelsakademie
HGBLA	Höhere gewerbliche Bundeslehranstalt
HLW	Höhere Lehranstalt für Wirtschaft

HPZ	Heilpädagogisches Zentrum des Fürstentums Liechtenstein
HTBLVA	Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt
HTL	Höhere Technische Lehranstalt
IAP	Internationale Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IKDaZ	Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache
ISME	Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene
ISCED	International Standard Classification of Education/ Internationale Standard-Klassifikation der Bildung
k. A.	keine Angabe
Kn	Knaben
LBMS	Berufsmaturitätsschule Liechtenstein
LG	Liechtensteinisches Gymnasium
LL.M.	lat. Legum Magister/Magistra / Master of Law
M	Männer
MAS	Master of Advanced Studies
Md	Mädchen
MPA	Medizinische Praxisangestellte
MSa	Mittelstufenklasse: Die MSa-Klassen sind nach Stufen gemischte Klassen, in denen Kinder von der 3. bis zur 5. Primarschule gemeinsam unterrichtet werden.
N	Anzahl
NDS	Nachdiplomstudium
NEET	Not in Education, Employment or Training
NTB	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs
n.v.	nicht verfügbar
OECD	Australien, Belgien, Chile, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Kanada, Korea, Luxemburg, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten
PH	Pädagogische Hochschule
PTM	Pädagogisch-therapeutische Massnahmen
SiS	Sonderschulkinder in Sonderschule
SiR	Sonderschulkinder in Regelklasse
SLW	Sprach- und Literaturwissenschaft
SOB	Schule für Sozialbetreuungsberufe
SRK-Berufe	Berufsausbildungen mit einem Programm, das vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) anerkannt wird.
TZ	Teilzeit
UF	Unterrichtsfach
VS	Vorschulen im Unterland (1 Stufe), Primarstufe (vgl. EK)

VZ	Vollzeit
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WMI	Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Informatik
WMS	Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen
ZPR	Zentrales Personenregister
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählleinheit.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
.	Zahlenangabe nicht möglich, weil keine Daten verfügbar sind oder die begrifflichen Voraussetzungen dazu fehlen.
%	Prozent

2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit weiblichen Wortendungen im Textteil auf beide Geschlechter. Dasselbe gilt für Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen im Tabellenteil.

Anlehre

Die zweijährige berufliche Grundbildung mit Anlehrausweis vermittelt im Vergleich zu der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest einfachere berufliche Qualifikationen.

Berufsprüfung

Die Berufsprüfung hat eine erste Spezialisierung, fachliche Vertiefung zum Ziel. Parallel dazu lernen die Studierenden fachliche Verantwortung zu übernehmen. Die Ausbildung wird mit einem eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen.

Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote zeigt das prozentuale Verhältnis der Beschäftigten einer Altersgruppe zur ständigen Bevölkerung derselben Altersgruppe.

Betreuungsverhältnis

Das Betreuungsverhältnis (oder Anzahl Schulkinder pro Vollzeit-Lehrkraft) wird berechnet, indem die Anzahl Schulkinder einer Bildungsstufe durch die Anzahl Lehrkräfte derselben Bildungsstufe (gemessen in Vollzeitäquivalenten) dividiert wird.

Bildungsgänge an höheren Fachschulen

Bei Bildungsgängen an höheren Fachschulen wird Expertenwissen vermittelt und eine berufliche Spezialisierung angestrebt. Die Studierenden werden für leitende Funktionen in Unternehmen ausgebildet. Die Ausbildungen werden mit einem Diplom HF abgeschlossen.

Bildungsstand

Der Bildungsstand der Bevölkerung bezieht sich auf den Prozentsatz einer bestimmten Altersgruppe in der Bevölkerung, die einen bestimmten Bildungsbereich erfolgreich abgeschlossen hat.

Bildungsstufen

Die Bildungsstufe ist eine Etappe des Normallehrplans, die sich über mehrere Schuljahre erstreckt. In Liechtenstein wird folgende Gliederung verwendet:

Vorschule (Kindergarten)
 Primarstufe
 Sekundarstufe I
 Oberschule
 Realschule
 Sekundarschule (private)
 Gymnasium (Unterstufe)
 Sekundarstufe II
 Freiwilliges 10. Schuljahr (Übergangsausbildung/
 Brückenangebot)
 Berufliche Grundbildung
 Gymnasium (Oberstufe)
 BMS II
 Tertiärstufe

Einführungsklasse / Vorschule (ISCED 1)

Zweck der speziellen Einschulung ist die Eingliederung der Schulkinder in eine Regelklasse der Primarschule mit besonderen schulischen Massnahmen. Im Unterland dauert die spezielle Einschulung (Vorschule) ein Schuljahr. Danach erfolgt der Übertritt in die erste Stufe der Primarschule. Im Oberland dauert die spezielle Einschulung (Einführungsklasse) zwei Schuljahre. Im Anschluss erfolgt der Übertritt in die zweite Stufe der Primarschule. Beide Angebote der speziellen Einschulung sind der Primarschule angegliedert und zählen als Pflichtschuljahre.

Erstsprache

Die Erstsprache ist definiert als die erste Sprache, die ein Mensch erlernt. Normalerweise handelt es sich dabei um die Muttersprache, da die Mutter beim Erlernen der Sprache in der Kindheit in den meisten Fällen eine entscheidende Rolle spielt. Bei zwei Erstsprachen (Bilinguismus) wird die zeitlich häufiger verwendete Sprache erhoben.

Erwerbslose

Personen ohne Arbeitsverhältnis, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und sich um einen Arbeitsplatz bemühen.

Erwerbslosenquote

Die Erwerbslosenquote entspricht dem Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen sind die Summe der Erwerbstätigen und der Erwerbslosen.

EURO KKS

Der EURO KKS ist eine künstliche Währung, mit der der Kaufkraftstandard eines Landes ausgedrückt wird. 1 KKS entspricht dabei der durchschnittlichen Kaufkraft eines Euros in der Europäischen Union. Durch die Umrechnung in KKS werden Kaufkraftunterschiede zwischen den europäischen Ländern ausgeglichen, was einen besseren Vergleich zwischen den Ländern ermöglicht.

European Credit Transfer System (ECTS)

Europäisches Punktesystem für die Einstufung von Studienlehrgängen. Die Kreditpunkte spiegeln den quantitativen Arbeitsaufwand wider, den jede Lehrveranstaltung im Verhältnis zum gesamten Arbeitsaufwand erfordert. Für ein volles Studienjahr soll das Arbeitspensum eines Studierenden einen Umfang von 60 Kreditpunkten, somit für ein Semester 30 Kreditpunkte haben. Danach entfällt auf die einzelne Lehrveranstaltung ein bestimmter Bruchteil dieses Wertes. Kreditpunkte können nur dann eingesetzt werden, wenn zu der entsprechenden Lehrveranstaltung eine abschließende Prüfung bestanden wurde.

Exekutiver Lehrgang

Exekutive Lehrgänge sind Weiterbildungslehrgänge an Universitäten, für die mindestens 60 ECTS nötig sind.

Hauptsprache

Die Hauptsprache ist die Sprache, in der man denkt und die man am besten beherrscht. Mehrsprachige Personen verfügen über mehr als eine Hauptsprache.

Höhere Fachprüfung

Die Studierenden erwerben Expertenwissen und werden für leitende Funktionen in Unternehmen ausgebildet. Die Ausbildung wird mit einem eidgenössischen Diplom abgeschlossen.

In-Coming-Studierende

Studierende, die an der betrachteten Universität als Gaststudierende studieren, aber an einer anderen Universität (Heimuniversität) immatrikuliert sind.

Intensivkurs - Deutsch als Zweitsprache (IKDaZ)

Der IKDaZ ist eine eigens geführte Klasse, in der Kinder Deutsch lernen. Ziel dieser besonderen schulischen Massnahme ist es, zugezogene Kinder ab acht Jahren, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, in die Regelschule einzugliedern. Der Intensivkurs dauert längstens ein Jahr.

ISCED

Um im Bildungsbereich Ländervergleiche mit einheitlichen Definitionen zu ermöglichen, wurde unter Beteiligung der UNESCO die Internationale Standard-Klassifikation der Bildung (ISCED) erstellt. Die erste Version der ISCED-Kategorien wurde ISCED 1997 genannt. Seit 2014 wird eine überarbeitete Version mit der Bezeichnung ISCED 2011 verwendet.

Kindergarten (ISCED 0)

siehe Vorschulstufe

Klasse

Mit Klasse wird eine überwiegend gemeinsam unterrichtete Gruppe von Schulkindern bezeichnet.

Konsekutiver Lehrgang

Konsekutive Lehrgänge bauen aufeinander auf und beinhalten auf der Tertiärstufe die Ausbildungen, die mit einem Bachelor, Master oder Doktorat abgeschlossen werden.

Lernende (früher: Lehrling)

Als Berufslernende gilt, wer die obligatorische Schulzeit beendet hat und aufgrund eines Lehrvertrages einen Beruf erlernt, der in der Berufsbildungsverordnung (BBV) geregelt ist.

Maturitätsquote

Anzahl der in einem bestimmten Jahr erteilten Maturitätszeugnisse in Prozent der theoretisch gleichaltrigen ständigen Bevölkerung. Das durchschnittliche Abschlussalter variiert nach Maturatyp. So sind die Absolventinnen der gymnasialen Matura im Durchschnitt 19 Jahre, die Absolventinnen der BMS I und der Fachmittelschulen 20 Jahre und die Absolventinnen der BMS II 23 Jahre alt. Das Durchschnittsalter wird pro Jahr neu berechnet und kann deshalb schwanken.

Nicht Erwerbstätige

Nicht (mehr) erwerbstätig sind Personen, die nur Einnahmen aus Renten beziehen, wie Alters-, Erwerbs-/Berufsunfähigkeits-Renten (vgl. auch Definition Erwerbslose).

Out-going-Studierende

Studierende, die an der betrachteten Universität (Heimuniversität) immatrikuliert sind, aber an einer anderen Universität als Gaststudierende studieren.

Perzentil

Die Perzentile teilen die Grundgesamtheit in 100 gleiche Teile. Das Perzentil – auch Prozentrang – gibt den Wert an, unter dem bzw. ob dem ein bestimmter Prozentsatz aller Messwerte liegt.

Post-sekundäre Ausbildung (ISCED 4)

Ausbildungen der Stufe ISCED 4 bauen auf einer abgeschlossenen Ausbildung der Sekundarstufe II auf bzw. ergänzen diese und dienen der Vorbereitung auf Lehrgänge der Tertiärstufe (z.B. Passerelle).

Primarstufe (ISCED 1)

Die Primarstufe umfasst fünf Jahrgangsstufen (obligatorische Klassenstufen 1-5 der Primarschule) und steht am Beginn der obligatorischen Schulzeit. In die Primarschule aufgenommen werden Kinder, die in der Regel bis Ende Juni des laufenden Jahres das sechste Lebensjahr erreicht haben.

Quartärstufe

Mit der Quartärstufe wird die berufsorientierte Weiterbildung auf der Sekundar- und Tertiärstufe bezeichnet.

Schule

Die Schule ist definiert als permanente Einrichtung, die für eine Mehrzahl von Schulkindern und Studierenden die Ausbildung organisiert. Die Ausbildung erfolgt aufgrund direkter Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schulkindern respektive Studierenden.

Schulkinder

Schulkinder/Personen in Ausbildung sind eingeschriebene Personen in einer schulischen Ausbildung.

Schultyp

Dieser Begriff bezieht sich auf öffentliche und private Schulen.

Sekundarstufe I (ISCED 2)

Die Sekundarstufe I umfasst vier Jahrgangsstufen (obligatorische Stufen 6-9) und wird von den Oberschulen, den Realschulen, dem Liechtensteinischen Gymnasium sowie von Privatschulen angeboten. Für die Zuweisung der Schulkinder nach der Primarstufe in die Sekundarstufe I sind gemäss gesetzlicher Verordnung folgende Zuteilungsrichtwerte anzustreben: a) Oberschule 28 %; b) Realschule 50 %; c) Gymnasium 22 %.

Sekundarstufe II (ISCED 3)

Die Sekundarstufe II umfasst in der Klassifikation ISCED 3 sowohl allgemein als auch beruflich orientierte Ausbildungen. Dazu gehören die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten der beruflichen Grundbildung sowie das Freiwillige 10. Schuljahr und die allgemeinbildenden Ausbildungsgänge an Gymnasien (Oberstufe), Fachmittelschulen und Berufsmaturitätsschulen.

Tertiärstufe (ISCED 5 bis ISCED 8)

Die Tertiärstufe umfasst Studiengänge und Prüfungen der höheren Berufsbildung, der Fachhochschulen, der pädagogischen und der universitären Hochschulen:

- Diplomprüfungen an spezialisierten Schulen (ISCED 5, kurze, berufsspezifische tertiäre Ausbildungen)
- Bachelor, Diplom HF, Eidgenössische Berufsprüfung oder Äquivalent (ISCED 6)
- Master, Eidgenössische höhere Fachprüfung oder Äquivalent (ISCED 7)
- Doktorat (ISCED 8)

Timeout Schule

Die Timeout Schule ist eine sozialpädagogische Massnahme für Schülerinnen, die bspw. aufgrund ihres Verhaltens oder einer persönlichen Notsituation vorübergehend aus der Schule genommen werden müssen. Die Schülerinnen werden während maximal drei Monaten sozial- und sonderpädagogisch betreut, wobei das Ziel die Wiedereingliederung in die Stammklasse ist.

Umgangssprache

Mit der Umgangssprache ist die Sprache gemeint, die ausserhalb der Schule am häufigsten gesprochen wird.

Vorschule (ISCED 1)

siehe Einführungsklasse

Vorschulstufe (ISCED 0)

Die Vorschulstufe entspricht dem Kindergarten. Kinder, die am 30. Juni (Stichtag) das vierte Lebensjahr erfüllt haben, sind berechtigt, in den Kindergarten einzutreten. Die Kinder besuchen den Kindergarten in der Regel während zwei Jahren.

Wohnsitz vor Studienbeginn

Als Wohnsitz gilt der gesetzliche Wohnsitz (Wohnort) der Studierenden zum Zeitpunkt des Erwerbs des Studienberechtigungsausweises (bspw. Matura).